



Museen in Bewegung



Wegweiser
zu den Museen
in OstWestfalen-Lippe

MUSEUMSINITIATIVE
IN OSTWESTFALEN-LIPPE





KREISMUSEUM
Wewelsburg

DIE WEWELSBURG, DREI ECKEN, VIELE GESCHICHTEN ...



**Historisches Museum
des Hochstifts Paderborn**

**Wewelsburg 1933 – 1945
Erinnerungs- und
Gedenkstätte**

www.wewelsburg.de



Die Museen in OstWestfalenLippe laden ein!

Die Museen, Sammlungen und Kunstvereine der Region freuen sich auf Ihren Besuch. Gemeinsam mit der Museumsinitiative in OWL e.V., einem in Deutschland einmaligen Zusammenschluss aller Museen einer Region, zeigen diese Kultureinrichtungen was in ihnen steckt. In der Museumslandschaft Ostwestfalen-Lippe finden Sie traditionsreiche Häuser und Neugründungen, Museen von europäischem Rang, Stadtmuseen mit ambitionierten Ausstellungsprogrammen, viele ehrenamtlich getragene und liebevoll betreute Einrichtungen, die im Leben ihrer Gemeinden einen hohen Stellenwert besitzen, und zahlreiche kostbare Privatsammlungen, die von ihren Besitzerinnen und Besitzern der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Sie alle verbindet der Wunsch, Kommunikation mit ihren reichen Objektbeständen zu ermöglichen, neues Wissen zu erwerben und zum Nachdenken über Natur, Kultur und Geschichte anzuregen. Die Möglichkeiten dazu sind nahezu unbegrenzt: Ob Naturkunde oder Ur- und Frühgeschichte, ob Kunst oder Industriekultur, ob Völkerkunde oder Ortsgeschichte, überall gibt es die Gelegenheit, in fremde Welten einzutauchen, sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln und mit neuen Fragen dem Heute zu nähern und Gedankenanstöße für die Zukunft zu gewinnen.

Richtig lebendig werden die wertvollen wie die einfachen, die alltäglichen wie die kuriosen Gegenstände erst in der gelungenen Präsentation und mit ansprechender Vermittlung. Neben den auf Gruppen individuell zugeschnittenen Führungen gibt es museumspädagogische Aktivitäten, die sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene richten.

An Aktionstagen werden alte Maschinen wieder in Gang gesetzt, Brot gebacken, Handwerkstechniken vorgeführt oder kreative Workshops angeboten. Die Museen der Region sind keine verstaubten Erinnerungsorte, sondern lebendige, sich ständig weiterentwickelnde Orte der Vermittlung, des Erlebens und der Kommunikation mit den Besucherinnen und Besuchern.

Mit dieser fünften Auflage des Führers „Museen in Bewegung“ stehen wieder umfassende und in der Form zugleich handliche Informationen über die Breite des Museumsangebotes in OstWestfalenLippe zur Verfügung. Die Museumsinitiative in OWL e. V. dankt allen beteiligten Museen für die guten Kooperationen. Unser Dank gilt darüber hinaus dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen für die Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik.

Ihre Museumsinitiative in OWL e. V.

Willi Kulke

Kirsten John-Stucke

Dr. Hanna Dose

Friederike Meissner

Dr. Katja Kosubek

Karl Banghard

Jasmin Soyak

MUSEUMSINITIATIVE
IN OSTWESTFALEN-LIPPE



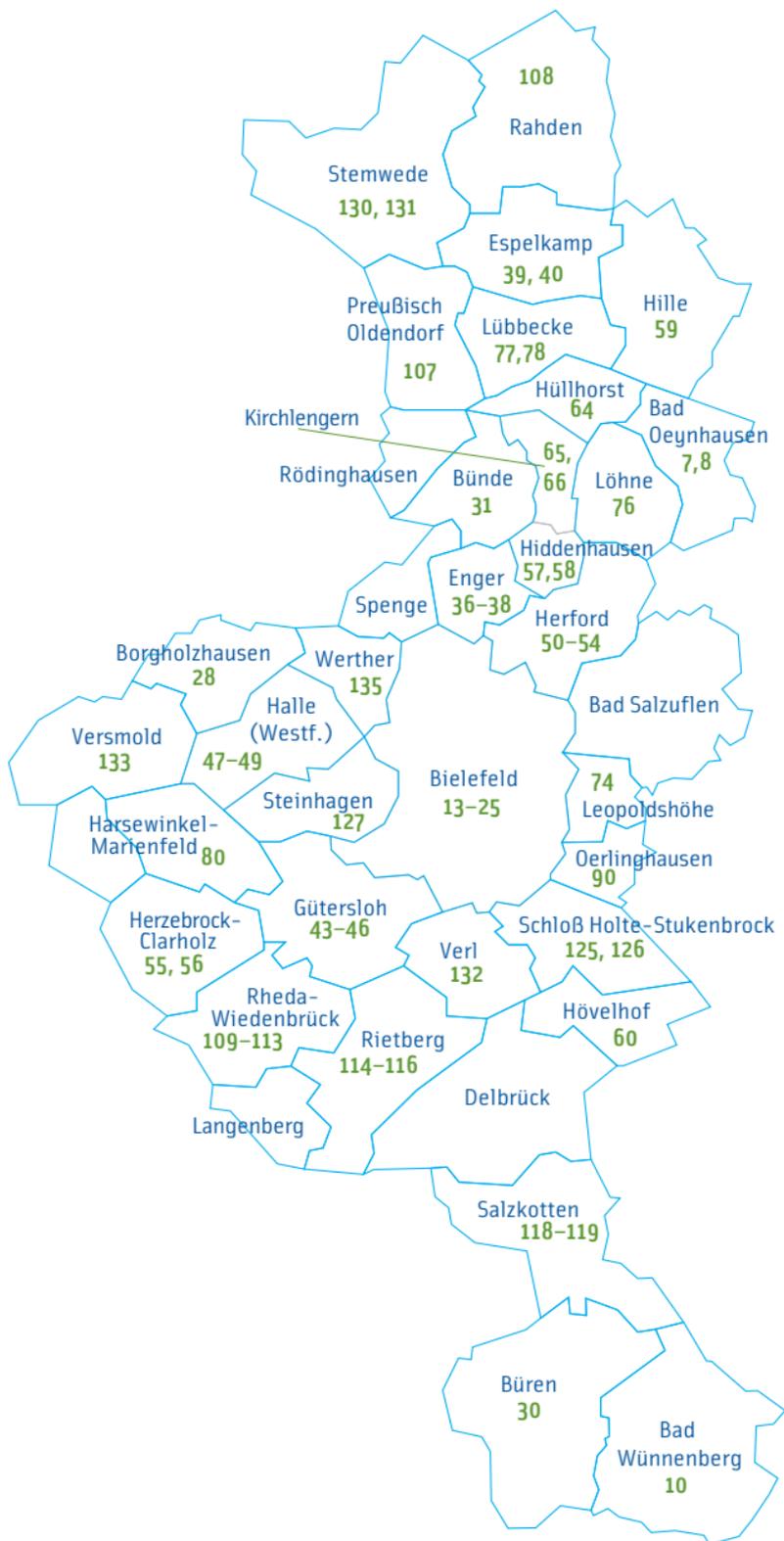


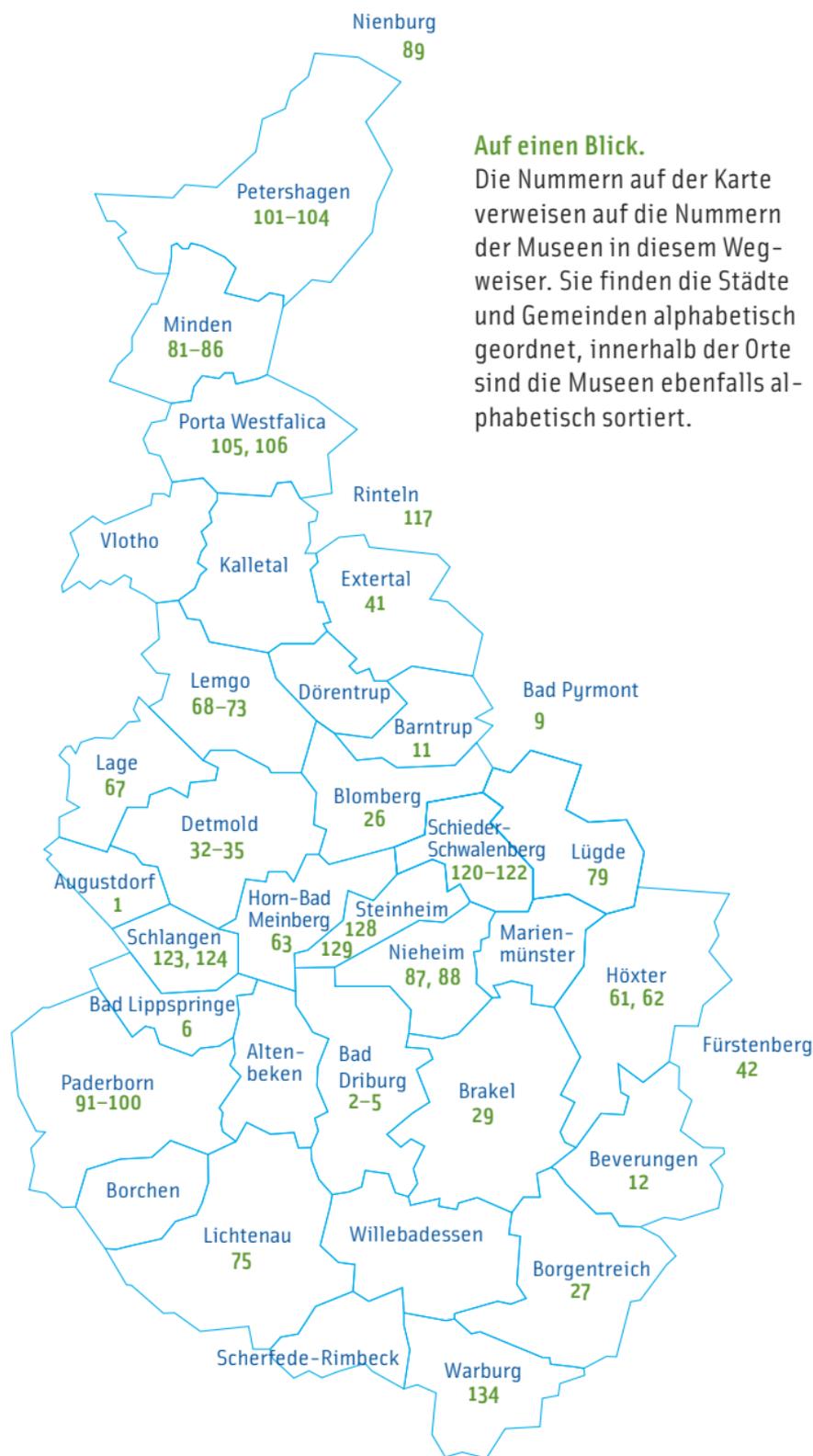
Die Museumsinitiative in OWL e.V.

Der Verein „Museumsinitiative in OWL e.V.“ wurde im Oktober 1999 mit dem Ziel gegründet, die Kooperation zwischen den Museen in OWL zu verbessern, gemeinsame Projekte auf inhaltlicher Ebene zu fördern und zu realisieren sowie die Zusammenarbeit der Museen mit anderen Kultursparten zu stärken. Zahlreiche Projekte wurden seit 1999 realisiert. Ein Museumsführer der Region ist nun in der fünften Auflage gedruckt, der Führer zu Stationen der Industriekultur in OWL zeigt einem breiten Publikum die industrielle Geschichte der Region OWL. Fünf erfolgreiche Themenjahre wurden im Rhythmus von vier Jahren zwischen 2004 und 2020 durchgeführt. Im Ausstellungsjahr „Mahlzeit – Kultur des Essens und Genießens“ zeigten 40 Museen Erlebniszusammenhänge rund um das Thema Ernährung und fast eine Millionen Besucher kamen. Am Themenjahr „Mobilität – Mensch. Natur. Technik“ beteiligten sich bereits 50 Museen und vermittelten Besucherinnen und Besuchern Wissenswertes über kulturelle, soziale und geistige Mobilität. Das Themenjahr „Astrein! Holz“ veranschaulichte den Museumsbesuchern, wie wichtig dieses Material für Mensch und Natur ist. 2016 widmeten sich die Museen dem Thema „Körperkultur“. Das Themenjahr „Anfang“ 2020 stellte die Museen mit der Corona-Epidemie und langen Schließzeiten vor neue Herausforderungen. Viele digitale Projekte zeigen wie flexibel die Museen der Region auch trotz veränderten Rahmenbedingungen attraktive Angebote für ihre Besucherinnen und Besucher entwickeln können. Die Projekte werden realisiert in Zusammenarbeit mit den Museen der Region, den regional ansässigen Universitäten und Fachhochschule und örtlichen Kulturinstitutionen.

Museen sind ständig in Bewegung. Um große und kleine Museen fit zu machen für die Anforderungen einer sich verändernden Welt, entwickeln wir Fortbildungen für neue Vermittlungsformate, digitale Angebote und inklusive Formate.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Museumsinitiative OWL e.V. ist die Bewerbung des industriekulturellen Erbes. Unterstützt durch das Land NRW erschien zu diesem Thema eine Broschüre als Wegweiser zu 67 Museen und Denkmälern, die über die industrielle Vergangenheit und Zukunft der Region informieren.





Auf einen Blick.

Die Nummern auf der Karte verweisen auf die Nummern der Museen in diesem Wegweiser. Sie finden die Städte und Gemeinden alphabetisch geordnet, innerhalb der Orte sind die Museen ebenfalls alphabetisch sortiert.



Hinweise zum Museumsführer

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind nach Angabe der jeweiligen Einrichtung verzeichnet. Trotzdem empfehlen wir, sich vor dem Besuch telefonisch oder auf der Internetseite des jeweiligen Museums nach den gültigen Öffnungszeiten zu erkundigen.

Der QR-Code auf der jeweiligen Seite leitet Sie per Smartphone zur Internetseite des Museums.

Eintrittspreise / Führungen

Die Angaben für Eintrittspreise nennen zuerst den Eintritt für Erwachsene, dann den ermäßigten Eintritt für Kinder. In vielen Museen gibt es weitere Ermäßigungen sowie Gruppen- und Familientarife. Bei ermäßigtem Preis wird von den Museen in der Regel ein Ausweis (Studenten, Schwerbehinderte, Rentner, Arbeitslose) verlangt.

Aktivitäten

Museen bieten häufig ein reichhaltiges Angebot von Sonderausstellungen, museumspädagogischen Aktivitäten, Aktionstage und weitere Veranstaltungen. Sie konnten hier nicht alle einzeln aufgeführt werden. Bitte erkundigen Sie sich bei den Museen direkt. Faltblätter, und in den größeren Häusern auch regelmäßige Veranstaltungskalender, können bei den Museen angefordert oder im Internet angesehen werden; sie enthalten ausführlichere Informationen.

Behindertengerechtigkeit

-  behindertengerecht
-  bedingt behindertengerecht
Bitte vorher anrufen und nach der Art der Einschränkung fragen.

Gastronomie

-  Gastronomie im Haus
-  Gastronomie in der Nähe

Alle Angaben sind ohne Gewähr.



1

Militärgeschichtl. Slg. Panzerbrigade 21

AUGUSTDORF

**Militärgeschichtliche
Sammlung Panzerbrigade 21**
GFM Rommel Kaserne
Augustdorfer Allee 217
32832 Augustdorf
Tel. (0 52 37) 91 10-23 /-12

Öffnungszeiten
Nach Vereinbarung

Eintritt frei
Führungen frei
Führungen nach Vereinbarung

Die Sammlung befindet
sich in der GFM-Rommel-
Kaserne in Augustdorf.
Besucher bringen bitte ihren
Personalausweis mit

Gibt es Wölfe in OWL? Aber sicher doch. Und dazu noch Jaguar, Elefant und Leopard. Dennoch tummeln sich diese Tiere nicht im Safaripark, sondern sind in der größten Kaserne des Deutschen Heeres, in Augustdorf zu finden.

Erfahren Sie mehr über 50 Jahre Bundeswehr, über 70 Jahre Garnison Augustdorf und über 100 Jahre Militär in der Region. Die Militärgeschichtliche Sammlung in Augustdorf ist DAS Museum der Bundeswehr in OWL. Erleben Sie den Soldatenalltag im Wandel der Zeit. Vom Einrücken der ersten Rekruten bis zu den Einsätzen in Afghanistan und auf dem Balkan waren und sind Augustdorfer Soldaten überall zu finden. Augustdorf war Heimat des ersten Panzerbataillons der jungen Bundeswehr; in der Kaserne bestand eine Ponyzucht; ein Spion der Staatssicherheit der DDR wurde hier entdeckt.

2

Glasmuseum der Stadt Bad Driburg



BAD DRIBURG Das Glasmuseum der Stadt Bad Driburg befindet sich im Heinz-Koch-Haus. Das Gebäude ist benannt nach dem Glashändler und großen Förderer des Hauses, Heinz Koch.

**Glasmuseum der
Stadt Bad Driburg
im Heinz-Koch-Haus
Schulstraße 7
33014 Bad Driburg
Tel. (0 52 53) 97 44 94
Fax (0 52 53) 8 81 35
info@glasmuseum-
bad-driburg.de
www.glasmuseum-
bad-driburg.de**



Öffnungszeiten
Di – So 14 – 17 Uhr
Nov. bis einschl. Febr.
14 – 16 Uhr
Feiertags geschlossen

Eintritt inkl. Führung
Erwachsene 2,- €
Gruppen nach Vereinbarung
Kinder, Jugendliche
und Schulklassen frei
Kurgäste mit Kurkarte 1,50 €

In den Räumen des Hauses zeugt eine eindrucksvolle Sammlung von der über 900 Jahre alten Glasmachertradition in den Waldglashütten um Driburg und den drei großen Glaswerken im Stadtgebiet.

Ein Bogen spannt sich von der Geschichte des Glasmachens, seit der Paderborner Fürstbischof die begehrten Handwerker gegen Ende des 16. Jahrhunderts ins Land rief, über die bedeutende Produktion im 19. Jahrhundert bis hin zur Geschichte großer Manufakturen im 20. Jahrhundert. Gekoppelt an die Geschichte der Glasherstellung und -veredelung ist die Geschichte des mehr als 300 Jahre alten Glashändels. Zu sehen sind zudem Wasserflaschen, Trinkbecher, medizinische und pharmazeutische Gerätschaften, die auf die Geschichte Driburgs als Kur- und Badestadt verweisen.





3

Museum in der Burg Dringenberg

BAD DRIBURG

**Museum in der
Burg Dringenberg
Burgstraße 33**

**33014 Bad Driburg-
Dringenberg**

Tel. (0 52 59) 15 51

während der Öffnungszeiten

sonst (0 52 59) 12 54

(Johannes Georg)

**www.heimatverein-
dringenberg.de**

Post

Johannes Georg

Bischof-Bernhard-Straße 29

33014 Bad Driburg

Öffnungszeiten

Saison 1.4. – 31.10.

Mi, Sa 14 – 17 Uhr

So 10 – 12, 14 – 17.30 Uhr

Eintritt frei

um eine Spende wird gebeten

**Führungen ganzjährig
nach Vereinbarung**

Auf einem etwa 300 m hohen Bergsporn im Eggevorland liegt Dringenberg, die frühere Sommerresidenz der Paderborner Fürstbischöfe. Die mittelalterliche Burg beherbergte 480 Jahre die fürstbischöfliche Verwaltung des Oberwaldischen Distriktes.

Der Eingang des vom Heimatverein betreuten Museums befindet sich im Innenhof neben dem Brunnenhaus. Im Erdgeschoss finden sie das ehemalige Brauhaus, daneben die Heimastuben, die dem Zeitraum von 1880 bis 1940 nachempfunden sind. Eine Amtsstube erinnert an die Burg als Verwaltungssitz bis 1974. Auf gleicher Ebene im Südflügel finden sie den „Raum der Geschichte“, eine alte Schusterwerkstatt, den „Tante-Martha-Laden“ und den Zugang zum Gewölbekeller. Im Obergeschoss finden in den beiden Rittersälen wechselnde Ausstellungen statt. An den Waldreichtum Dringenbergs erinnern hier die naturkundlichen Räume. So sind 57 heimische Vogelarten zu sehen und zu hören. Daneben sind heimische Schmetterlinge und Holzarten, die Arbeit im Wald und das Handwerk der Holzverarbeitung ausgestellt. Zum Museumsbereich gehört auch die Burgkapelle von 1488, welche auch für standesamtliche Trauungen genutzt wird.





4

Historisches Rathaus Dringenberg

BAD DRIBURG

**Historisches Rathaus
Dringenberg**
Burgstraße 30
33014 Bad Driburg-
Dringenberg



Das Historische Rathaus Dringenberg ist ein einmaliges Zeugnis des bürgerlichen Lebens in der ehemaligen Titularstadt Dringenberg. Nach umfassender Renovierung stehen seit 2005 der Bürgersaal, der Ratssaal und der Gewölbekeller aus der Gründungszeit der Stadt (1318 – 1323) für Kunstausstellungen zur Verfügung. Außerdem kann das Café der Initiative Historisches Rathaus Dringenberg e. V. für private Feiern gemietet werden.

Kulturverein ARTD Driburg e.V.
Geschäftsstelle
Zur Heiligenrieke 17
33165 Lichtenau
Tel. (0 52 92) 16 98
info@artdriburg.com
www.artdriburg.com
und
**Initiative Historisches
Rathaus Dringenberg e.V.**
Herr Michael Pape
(0 52 59) 81 73
www.historischesrathaus.de

Im Ratssaal des Historischen Rathauses Dringenberg zeigt der Kulturverein ARTD Driburg e.V. namenhafte regionale und internationale Künstler in Wechselausstellungen. Die enge Kooperation beider Vereine ermöglicht darüber hinaus größere Ausstellungen im Rittersaal und Gewölbekeller des Museums in der Burg Dringenberg. Ziel der Kooperation ist der Erhalt und Belebung der beiden prägenden historischen Gebäude im Ortsbild.

Außerdem bietet ARTD Driburg bildenden Künstlerinnen und Künstlern im Historischen Rathaus ein Forum für den Austausch in Kunstgesprächen, Workshops und gemeinsamen Ausstellungsprojekten. An den Adventssonntagen veranstaltet der Kunstverein traditionell einen Weihnachtsbasar, dessen Erlös die Vereinsarbeit finanziert.

Öffnungszeiten

April – Oktober
Mi und Sa 14 – 17 Uhr
So 10 – 12, 14 – 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt frei

Führungen zu den Ausstellungen
(0 52 59) 14 74 (Cornelia Appel)
zum historischen
Gebäude (0 52 59) 16 27
(Dieter Küppers)



5

Wasserschloss Neuenheerse

BAD DRIBURG

Wasserschloss Neuenheerse
 Vereinigte Museen
 für Naturkunde
 Ethnografika und Heimatkunde
 Stiftsstraße 2
 33014 Bad Driburg-
 Neuenheerse
 Tel. (0 52 59) 93 03 33
 Kulturstiftung-schroeder@
 t-online.de
 www.wasserschloss-
 neuenheerse.de

Öffnungszeiten

Von April – Oktober
 jeden Sa 14 Uhr
 öffentliche Führungen
 Ganzjährig Führungen von
 Gruppen nach Anmeldung

Eintritt

Erwachsene 8, – €
 Kinder je nach Alter
 ermäßigt oder frei
 Preis für Gruppen
 nach Absprache

Das Wasserschloss Neuenheerse wurde als Abteigebäude des Damenstifts Heerse erbaut. Heute beherbergt es die Vereinigten Museen der Kulturstiftung Generalhonorarkonsul Manfred O. Schröder und Helga Schröder.

Eine weitere Ausstellungsfläche befindet sich im 2016 eingeweihten Museumsneubau auf dem südlichen Schlossgelände. Hier ist seit 2019 die sehenswerte Indien/Asien-Ausstellung zu besichtigen. Weitere Ausstellungen sind in Planung.

In Führungen durch die Museen erfahren die Besucher, je nach Interessenlage, Lehrreiches, wissenswertes und erstaunliches aus den Bereichen Naturkunde, Jagdkultur, Ethnographie, Kolonialgeschichte, Europäisches Kulturgut, Preußen sowie über die Stiftsgeschichte.

In der naturkundlichen Abteilung wird eine der weltweit größten Großsäugersammlungen gezeigt, vom Löwen bis zum Eisbären.

Das Museum für Jagdkultur zeigt viel Wissenswertes über die Jagd im Laufe der Jahrhunderte. Aus Afrika stammen zahlreiche kulturelle Gegenstände. Nord- und Südamerika, Asien, Australien und viele andere Regionen der Erde sind ebenfalls reichlich vertreten.

In der naturkundlichen Abteilung wird eine der weltweit größten privaten Großsäugersammlungen gezeigt, vom Löwen bis zum Eisbären.



6

Museum im Haus Hartmann

BAD LIPPSPRINGE

Heimatverein Bad Lippspringe
Museum im Haus Hartmann

Kirchplatz 1

33175 Bad Lippspringe

Tel. (0 52 52) 67 87

webmaster@

heimatverein-

badlippspringe.de

<http://heimatverein->

badlippspringe.de



Post

Am Beispring 10

33175 Bad Lippspringe

Öffnungszeiten

So 10 – 12 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Eintritt frei

Führungen frei

Eine helle, transparente Raumgliederung unter Einbeziehung der ursprünglichen Bauelemente des Fachwerks, kombiniert mit modernen Edelstahlelementen, kennzeichnet das Museum im „Haus Hartmann“. Wie ein roter Faden durchzieht die Geschichte des Ortes die Räume des Museums. Vom Mammutzahn bis zum Wasserleitungsrohr aus Eiche von der ersten Badeanlage des frühen Bades, vom Sachsenschwert aus dem Frühmittelalter bis zum Modell des Badestädter Rathauses aus dem Jahre 1802, vom Stadtmodell des Jahres 1600 bis zum Bierkrug des letzten Stadtfestes reicht die Palette der Exponate. Als eine Besonderheit weist das Museum zahlreiche Veranschaulichungen geschichtlicher Szenen durch bemalte zinn-figürliche Darstellungen aus.



Dt. Märchen- und Wesersagenmuseum

BAD OEYNHAUSEN

Deutsches Märchen-
und Wesersagenmuseum

Am Kurpark 3

32545 Bad Oeynhausen

Tel. (0 57 31) 14 34 10

museum@

badoeynhausen.de

www.badoeynhausen.de



Öffnungszeiten

Mi – So 10 – 12, 14 – 17 Uhr

Eintritt 2,- €/1,- €

Ermäßigungen

für Schüler, Studenten,

Schwerbehinderte

mit Ausweis

Kindergeburtstags-

programme für Kinder

ab 5 Jahren

und museumspädagogische

Angebote für Schulklassen

sowie Führungen und

Märchenerzählstunden

für alle Altersstufen

nach Voranmeldung,

Preise auf Anfrage

Das Museum wurde 1973 eröffnet. Es geht zurück auf die Sammlung des Schriftstellers Dr. Karl Paetow (1903-1992). Die ständige Ausstellung des kulturgeschichtlichen Museums führt ein in die Welt der Märchen und Sagen. Wer hat Märchen gesammelt oder geschrieben? Wovon erzählen Märchen? Was unterscheidet Sagen, Fabeln, Legenden und Schwänke? Zudem wird sich beschäftigt mit der Frage, wie Künstler im 20. Jh. mit Volkserzählungen und ihren Motiven umgingen. Für Kinder sind Spieleinheiten integriert. Regelmäßige kunst- und kulturgeschichtlich ausgerichtete Sonderausstellungen vertiefen das Thema. Die Museumsbibliothek mit 18.000 Bänden ist als Präsenzbestand für Interessierte zugänglich.

Im Mittelpunkt des vielfältigen Veranstaltungsangebots steht das erzählte Märchen. Jedes Jahr Ende Oktober finden die Bad Oeynhausener Märchentage statt.

2019 wurde das Museum für seine engagierte Vermittlung von Märchen mit dem Europäischen Märchenpreis der Märchenstiftung Walter Kahn ausgezeichnet.



Museumshof der Stadt Bad Oeynhausen

BAD OEYNHAUSEN

**Museumshof der
Stadt Bad Oeynhausen**
Schützenstraße 35a
32545 Bad Oeynhausen



Verwaltung/Post
Am Kurpark 3
32545 Bad Oeynhausen
Tel. (0 57 31) 9 14 88
Verwaltung (0 57 31) 14 34 10
Fax (0 57 31) 14 19 80
museum@badoeynhausen.de
www.badoeynhausen.de

Öffnungszeiten

April – Oktober
Mi – Sa 14 – 17 Uhr
So 11 – 17 Uhr

Eintritt 2,- € / 1,- €

Ermäßigungen für Schüler,
Studenten, Schwerbehinderte
mit Ausweis

Kindergeburtstagsprogramm
für Kinder ab 5 Jahren und
museumspädagogische
Angebote für Schulklassen
sowie Führungen nach Voran-
meldung, Preise auf Anfrage.

Der fußläufig zur Innenstadt von Bad Oeynhausen gelegene Museumshof repräsentiert eine typische Hofanlage des Minden-Ravensberger Raumes mit Haupthaus, Heuerlingshaus, Scheune, Speicher, Backhaus und Wassermühle. Die Gebäude stammen aus umliegenden Orten und überwiegend aus dem späten 18. Jahrhundert. Die Ausstattung zeigt das Leben und Arbeiten auf dem Lande im 19. Jahrhundert. Die Ausstellung im Heuerlingshaus erinnert an die wichtigsten Nebenerwerbshandwerke der Region wie Korbflechtereie und Zigarrendrehereie. Die Ausstellung im Speicher stellt die Vorratshaltung im Wandel der Zeit vor. Hinter dem Haupthaus findet sich ein Bauerngarten mit Buchsbaumhecken, in dem Kräuter, Gemüse und Zierpflanzen angebaut werden. Auf der Wiese nebenan stehen die Bienenvölker der Museumsimker. Das 1969 eröffnete Haupthaus beherbergt im Obergeschoss eine ostdeutsche Heimatstube sowie eine Ausstellung mit in den 1970er-Jahren handgefertigten Puppen, die in Alltags-Szenarien zusammengestellt sind.

Zwei Kunsthandwerkermärkte rahmen die Öffnungssaison ein: Der Ostermarkt eröffnet drei Wochen vor Ostern die Saison, die mit dem Martinsmarkt Anfang November schließt. An den Wochenenden finden Führungen, Workshops und andere Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen statt. Die Hofwassermühle öffnet von April bis Oktober an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat.





9

Museum im Schloss Bad Pyrmont

BAD PYRMONT Der besondere Reiz von Schloss Pyrmont liegt in der Kombination einer bedeutenden Festungsanlage der Renaissance und ihrer Überbauung durch die barocke Sommerresidenz der Fürsten zu Waldeck-Pyrmont. Heute stellt die

**Museum im Schloss
Bad Pyrmont**

**Schlossstraße 13
31812 Bad Pyrmont**

Tel. (0 52 81) 60 67 71

Fax (0 52 81) 9 69-1 26

info@museum-pyrmont.de

www.museum-pyrmont.de



Öffnungszeiten

Di – So von 10 – 17 Uhr

Eintritt 4,- / 3,- €

**Kurgäste, Schwerbehinderte
und Schüler 2,- €**



Grandmühle Museum

BAD WÜNNENBERG

Grandmühle Museum
 An der Grotte 23
 33181 Bad Wünnenberg
 Tel. (0 29 53) 80 04
 Fax (0 29 53) 85 70
 klinkenilse@gmx.de
 www.grandmuehle-
 museum.de

Öffnungszeiten

Mi ab 18 Uhr und
 nach Vereinbarung
 Pfingstmontag am Mühlentag
 von 11 – 18 Uhr

Eintritt 4,- € / 2,- €
 Kinder bis 6 J. frei

Gruppenführung bis 25 Pers.

Die Wiederaufbauphase soll
 bis 2021 abgeschlossen sein

Von Hand gefertigt: Sturmpfannen aus Grobsand
 Die historische Grandmühle ist in seiner Art in NRW ein einzigartiges technisches Kulturdenkmal. Sie hat aus dem vor Ort vorkommenden Sandstein Grobsand gewonnen. Zuerst in Handarbeit und ab 1923 mit einem Brech- und Mahlwerk und einer Rüttelsiebanlage, angetrieben durch einen Deutz Stationärmotor über verschiedene Transmissionswellen.

Nachdem die Mühle lange nach der Stilllegung um 1960 einem Straßenneubau weichen musste, hat die Historische Landtechnik Wünnenberg e. V. die denkmalgeschützten technischen Komponenten konserviert. Der Deutzmotor, ca. 100 Jahre alt, konnte mit Originalersatzteilen aus Köln wieder zum Leben erweckt werden und treibt nun in einem neu errichteten Gebäude wieder die alte Mahltechnik an.

Dieses Material, der „Grand“ wurde u. a. verarbeitet als Mörtel in wassersperrenden Mauersockeln und Sandsteinmauerwerken. Die daraus in Handarbeit geformte „Wünnenberger Platte“ war als besonders sturmfeste Dacheindeckung bis weit ins Sauerland beliebt und liegt noch heute auf alten Gebäuden seit weit über 100 Jahren. Zu besonderen Anlässen kann die historische Technik auch im laufenden Betrieb besichtigt werden.



Heimatmuseum Alverdissen

Heimatmuseum Alverdissen
Vordere Strasse 4
(Bürgerhaus „Alte Schule“)
Eingang vom Kirchplatz
32683 Bartrup-Alverdissen
kontakt@heimatmuseum.

alverdissen.net
www.heimatmuseum.
alverdissen.net



Post

Bernd Tünnermann
Filleberg 2
32683 Bartrup-Alverdissen
Tel. (0 52 62) 5 61 64
(Herr Tünnermann)
oder (0 52 62) 50 47
(Herr Welsch)

Öffnungszeiten

Jeden ersten So im Monat von
März – November 14 – 17 Uhr
Sowie nach telefonischer
Vereinbarung

Eintritt frei

BARNTRUP Das Museum bietet einen Einblick in die Kultur und Heimatgeschichte des 850 Jahre alten Fleckens, der fast 200 Jahre Residenz der gräflichen Nebenlinie Lippe-Alverdissen war.

Eine umfangreiche Privatsammlung des Heimatfreundes Helmuth Welsch, die dieser unentgeltlich zur Verfügung stellte, bildet die Grundlage des 2001 gegründeten Museums.

Neben Tierpräparaten der heimischen Tierwelt sind auch Mineralien und Fossilien aus der Region, sowie die versteinerten „Seelilien“ zu sehen, eine vor Jahrmillionen ausgestorbene Tierart, deren weltweit schönsten Exemplare im Alverdisser Steinbruch gefunden wurden.

Unter den mehr als 2000 ausgestellten Exponaten befinden sich unter anderem Werkzeuge und Geräte aus der Arbeitswelt der Vorfahren, historische Urkunden und vieles mehr.

Informativ dargestellt sind auch die Geschichte der Extertalbahn und des früheren Segelflugplatzes Herborn.





Korbmacher-Museum Dalhausen

BEVERUNGEN Dalhausen war einst „das Korbmacher-Dorf“.

**Korbmacher-Museum
Dalhausen**
Lange Reihe 23
37688 Beverungen-Dalhausen
Tel. (0 56 45) 18 23
oder (0 52 73) 39 22 21
(Touristeninformation
Beverungen)
www.korbmacher-museum.de
www.flechtsummer.de



Öffnungszeiten

April – 31. Oktober
Di – Fr 14 – 17 Uhr
Sa, So und Feiertage
von 10 – 12.30, 14 – 17 Uhr

Der Besuch des Museums
ist auch während der
Werkstattzeiten möglich

Eintritt 1,- € / 0,50 €

Führungen 2,50 € / Pers.

Ein ganzer Ort bestritt seinen Lebensunterhalt fast ausschließlich durch das Korbmacher-Handwerk. Bis zum heutigen Tag wird diese Tradition – wenn auch in bescheidenem Umfang – gepflegt. Die Besucher erleben anhand der Vielfalt der Formen und der verwendeten Materialien einerseits die Kreativität, andererseits die Geschicklichkeit des Korbmachers. Zu sehen ist eine erstaunliche Produktpalette, aber auch, wie das einst blühende Gewerbe vom Kunststoff verdrängt wurde. Mit Arbeitsgerät und Werkzeugen, anschaulichen Fotos und Texttafeln wird verdeutlicht, wie die Weide aufbereitet und weiterverarbeitet wurde bis zum Endprodukt „Korb“. Im Showroom können aktuelle Korbwaren und Korbmöbel besichtigt und erworben werden.



BauernhausMuseum Bielefeld



BIELEFELD Das älteste Freilichtmuseum Westfalens existiert seit 1917. Zunächst stand hier ein Haus aus Ummeln von 1606; seit einem Brand von 1995 bildet der Hof Möllering aus Rödinghausen von 1590 den Mittelpunkt der Anlage. In 25 Ausstellungseinheiten vermitteln Haupthaus und sechs Nebengebäude Einblicke in das „System Hof“, die Funktionsweise und Zusammenhänge ländlichen Lebens und Arbeitens im 19. Jahrhundert.

**BauernhausMuseum
Bielefeld gGmbH**
Dornberger Straße 82
33619 Bielefeld
Tel. (05 21) 5 21 85 50
info@bielefelder-
bauernhausmuseum.de
www.bielefelder-
bauernhausmuseum.de



Öffnungszeiten
Di – Fr 10 – 18 Uhr
Sa, So, Feiertage 11 – 18 Uhr
montags ab 14.30 Uhr
Trauungen im Museum

Eintritt 4,- € / 2,- €

Führungen 40,- €

Alle Ressourcen eines Hofes – Arbeitskraft, Tiere, Gebäude, Geräte, Ackerland, Wiesen, Wälder und Gewässer – mussten optimal eingesetzt werden, um die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern. Das Museum zeigt, wie dies gelang, obwohl die Menschen mit vielen Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten umgehen mussten. Das Museum fordert mit seiner entdeckenden Gestaltung dazu auf, sich mit Fragen der ländlichen Geschichte auseinander zu setzen. 2001 wurde es mit einer „Special Commendation“ des „Museum of the Year Award“ ausgezeichnet.





14

Kunstverein Bielefeld

BIELEFELD

Kunstverein Bielefeld

Welle 61

33602 Bielefeld

Tel. (05 21) 17 88 06

kontakt@kunstverein-

bielefeld.de

www.kunstverein-bielefeld.de



Öffnungszeiten

Do, Fr 15 – 19 Uhr

Sa, So 12 – 19 Uhr

Eintritt 3,- € / 1,50,- €

Freier Eintritt für

Kunstvereinsmitglieder,

Inhaber des Bielefeld-

Passes, Kinder und

Jugendliche bis 18 J.

Der Kunstverein Bielefeld wurde 1929 unter der Prämisse der Förderung der Kunst und ihrer Vermittlung gegründet. Getragen wird die Tätigkeit des Kunstvereins von dem breiten bürgerschaftlichen Engagement seiner heute fast 1000 Mitglieder. Das Programm stellt die kritische Kraft der Kunst ins Zentrum und positioniert sich zu aktuellen Diskursen. Neben Einzelpräsentationen sind ein wesentlicher Teil des Programms Themenausstellungen, die in Kooperationen mit internationalen Institutionen und regionalen Initiativen stattfinden. Unser Ziel ist es, den Kunstverein als Raum ästhetischer Experimente zu aktualisieren und damit einen Freiraum zu eröffnen, der es ermöglicht, qua Kunst die Herausforderungen und veränderten Bedingungen des Zusammenlebens zu reflektieren. Vor diesem Hintergrund laden wir die Öffentlichkeit dazu ein, junge internationale Positionen zu entdecken, gegenwärtige Gesellschaftsbilder zu diskutieren und den Begriff von zeitgenössischer Kunst immer wieder auf Neue herauszufordern.





15

Dt. Faechermuseum – Sammlung Barisch

BIELEFELD
Deutsches Faechermuseum
Barisch Stiftung
Am Bach 19
Eingang
Neustädter Straße 16
33602 Bielefeld
Tel. (05 21) 6 41 86
Fax (05 21) 6 41 87
info@faechermuseum.de
www.faechermuseum.de



Öffnungszeiten
Mi – Do 14.30 – 17.30 Uhr
Gruppen nach Voranmeldung
Heiligabend, Weihnachten,
Silvester, Neujahr, Ostern und
Feiertage geschlossen

Eintritt 4,- € / 2,- €
Gruppen bis 10 Pers.
einschl. Führung 40,- €

Im Herzen der Bielefelder Altstadt können Besucher und Besucherinnen eine wunderschöne Sammlung historischer Fächer erleben. Die Ausstellung präsentiert einen Streifzug durch die Kulturgeschichte des Fächers der vergangenen fünf Jahrhunderte. Motive aus der griechischen Götterwelt und französische „scènes galantes“ nach Watteau schmücken die Luxusaccessoires des Rokoko. Ein zierlicher Fächer und Schmuckstücke aus Eisenkunstguss spiegeln preußisches Nationalbewusstsein wieder. Exponate fürstlicher und königlicher Provenienz gewähren Einblicke in historische Hintergründe. Kostbare Exportfächer aus China und Japan dokumentieren Kontakte zu fremden Kulturen. Temporäre Sonderausstellungen widmen sich dem Beiwerk der Mode.





16

Feuerwehr-Museum Bielefeld

BIELEFELD Mit mehr als 500 interessanten Exponaten werden auf rund 300 qm im 2. Obergeschoss der Hauptfeuerwache 150 Jahre Feuerwehr- und Rettungsdienstgeschichte als Teil der Bielefelder Stadtgeschichte dargestellt. Vom Lederreimer und dem Signalthorn aus der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur modernen Brandbekämpfungs- und Rettungstechnik können die Besucher ein großes Spektrum kennen lernen. Funktionstüchtige Gerätschaften und großformatige Fotos sowie Uniformen und Orden dokumentieren die Geschichte der Feuerwehr.

**Feuerwehr-Museum
Feuerwehr Bielefeld
Am Stadtholz 18
(gegenüber der
Seidenstickerhalle)
33609 Bielefeld
feuerwehrmuseum
@bielefeld.de**

Öffnungszeiten Der Rundgang beginnt in einer nachgebildeten Brandstelle, es folgen interessante Handfeuerlöschgeräte, wichtige Alarmierungs- und Fernmeldeeinrichtungen und die schon immer sehr bedeutsamen Atemschutzgeräte.

**Eintritt frei
Führungen frei**

Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Exponate aus dem Bereich des Sanitäts- und Rettungsdienstes.



Historische Sammlung Bethel

Historische Sammlung Bethel
 Kantensiek 9
 33617 Bielefeld
 Tel. (05 21) 1 44 20 24
 Fax (05 21) 1 44 55 23
 historische-sammlung
 @bethel.de
 www.bethel.de



Öffnungszeiten
 Di – Do 15 – 17 Uhr
 oder nach Vereinbarung

Eintritt frei
 Führungen frei

Museumspädagogische
 Angebote für Schulklassen
 nach Absprache, kostenlos

BIELEFELD Die Historische Sammlung Bethel ist ein Museum zur Geschichte der v. Bodelschwingschen Stiftungen, untergebracht in dem Haus, in dem die Arbeit Bethels 1867 begann. Auf zwei Etagen gibt es Bethel Geschichte zum Ansehen und Anfassen. Die Ausstellung informiert darüber, wie Pflege von Menschen mit Behinderungen vor über 100 Jahren stattfand, welche Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten es gab und wie sich dies auf die Entwicklung der Einrichtung ausgewirkt hat.

Die Betheler Hilfeangebote für Menschen ohne Arbeit und Wohnung ist ebenfalls Thema der Ausstellung. Zwei kleine Ausstellungsbereiche informieren über Leben und Wirken der beiden v. Bodelschwingschen Anstaltsleiter und über die Rolle Bethels im Nationalsozialismus. Regelmäßig finden Ausstellungen zu verschiedenen Themen der Bethel-Geschichte statt. Neben speziellen Themen gibt es Angebote für Schüler und Auszubildende, zum Thema Pflege, Zwangssterilisation und Euthanasie.

Dies und vieles mehr kann man im Rahmen einer Führung durch die Ausstellung ausprobieren und erarbeiten erfahren. Dieses Angebot richtet sich an Schüler und Schülerinnen ab der 9. Klasse (Dauer ca. 3 Stunden).



Historisches Museum Bielefeld



BIELEFELD Das Historische Museum Bielefeld befindet sich in mehreren Gebäuden der ehemaligen Ravensberger Spinnerei, einem Industriedenkmal von europäischem Rang. Das Museum stellt die Geschichte der Stadt von der Gründung 1214 bis in die jüngste Vergangenheit dar. Die neu gestaltete Dauerausstellung zeigt, wie sich die Ereignisse und Entwicklungen der deutschen Geschichte auf Bielefeld ausgewirkt haben. Ein Schwerpunkt ist dabei das Industriezeitalter, das die Stadt und ihr Umland tiefgreifend geprägt hat. Eine umfangreiche Abteilung widmet sich dem Alltag in der NS-Zeit.

**Historisches Museum
Bielefeld**
Ravensberger Park 2
33607 Bielefeld
Tel. (05 21) 51 36 35
Fax (05 21) 51 67 45
info@historisches-
museum-bielefeld.de
www.historisches-
museum-bielefeld.de



Öffnungszeiten
Di – Fr 10 – 17 Uhr
Sa, So 11 – 18 Uhr

Eintritt 6,- € / 4,50 €
verschiedene Ermäßigungen

**Museumspädagogische
Angebote für Schulklassen**

Das Museum bietet
Mitmach-Aktionen,
geführte Rundgänge
und vorbereitende
Arbeitsmaterialien

Neben originalen Maschinen aus dem Produktionsprozess verfügt das Museum über umfangreiche Sammlungen von typischen Bielefelder Erzeugnissen wie Nähmaschinen und Zweirädern. Die Stadtentwicklung lässt sich an einem 80 qm großen begehbaren Luftbild nachvollziehen. Eindrucksvolle Inszenierungen veranschaulichen das urbane Leben in der Vergangenheit.

Neben Sonderausstellungen sind für jede Altersstufe Veranstaltungen im Angebot, von Kindergeburtstagen bis zu Programmen für Menschen mit Demenz. Im Museumsshop ist unter anderem Bielefelder Leinen und historisches Spielzeug zu finden.





KrankenhausMuseum

BIELEFELD

**Krankenhausmuseum
Bielefeld e. V.**
Teutoburger Straße 50
33604 Bielefeld
Tel.: (05 21) 5 81 22 67
c.ammann@krankenhaus-
museum-bielefeld.de oder
info@krankenhausmuseum-
bielefeld.de
www.krankenhausmuseum-
bielefeld.de

**Ausstellung: Eingang
Eduard-Windthorst-Str. 23
und Dr.-Mildred-Scheel-Park
Klinikum Bielefeld-Mitte
Haus 4**



Öffnungszeiten
So 14 – 17 Uhr
wochentags
nach Vereinbarung

Eintritt 2,- € / 1,- €
Inhaber Tourist-Card
Bielefeld frei

Im KrankenhausMuseum Bielefeld gibt es auf 146 qm Wissenswertes und Kurioses aus Medizin und Pflege, insbesondere aus der Geschichte des Städtischen Krankenhauses. Zu sehen sind ein Krankenzimmer der 1950er-Jahre, Dokumentationen, Filme, alte Spritzen und Geräte. Im Mittelpunkt steht die Eiserne Lunge. Hauptthema ist zurzeit eine „Rundfahrt vom Ohr zur Nase in den Hals und zurück – zur Entwicklung der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde“. Hier kann man erleben und verstehen, was Hören, Riechen/Atmen und Schlucken bedeuten. Wie wurde man früher bei HNO-Erkrankungen behandelt, wie gepflegt? Dazu werden anatomische Objekte und -Lehrtafeln, OP-Instrumente und Prozeduren in Szene gesetzt, ebenso ergänzende Verfahren, wie z. B. Wickel und Auflagen. Begleitet und geführt werden die Besucher von erfahrenen Ehrenamtlichen. Mitmachstationen laden zum Ausprobieren ein. Auf der Webseite wird eine virtuelle Führung als Video angeboten. Dadurch kann man bereits einen kleinen Eindruck von der Ausstellung gewinnen. Im „Museum digital“ gibt es dazu nähere Erklärungen. Dort sind noch viele weitere Sammlungsstücke zu finden.



Kunstforum Hermann Stenner

Kunstforum Hermann Stenner
 Obernstraße 48
 33602 Bielefeld
 Tel. (05 21) 8 00 66 00
 info@kunstforum-hermann-stenner.de
 www.kunstforum-hermann-stenner.de



Öffnungszeiten

Mi – Fr 14 – 18 Uhr
 Sa, So, Feiertage 11 – 18 Uhr
 Heiligabend und
 Silvester geschlossen

Eintritt

Erwachsene 8,- € / 5,- €
 Kinder und Jugendliche
 bis 18 J. frei
 Familienkarte 12,- €

BIELEFELD Die drei Ausstellungshäuser Kunsthalle, Kunstverein im Waldhof und Kunstforum Hermann Stenner formen das Bielefelder Kunst-Dreieck, einen impulsgebenden Bestandteil der vielschichtigen, lebendigen Kulturszene der Stadt.

Das Kunstforum befindet sich in der ehemaligen „Villa Weber“. 2015 kaufte die Goldbeck-Stiftung das Gebäude und baute es zu einem Ausstellungshaus um, das am 20. Januar 2019 eröffnete. Nachdem sich das erste Jahr dem Werk des Namensgebers widmete, zeigte das Kunstforum anschließend Stenners Studienkollegen, den Bauhauskünstler Johannes Itten. Darüber hinaus öffnet es sich nachfolgenden Künstlergenerationen bis hin zur zeitgenössischen Kunst.

Namensgeber des Kunstforums ist der 1891 in Bielefeld geborene und mit nur 23 Jahren im Ersten Weltkrieg gefallene Hermann Stenner. Trotz seiner kurzen Schaffensphase von nur fünf Jahren entstanden ca. 300 Gemälde und rund 1.700 Papierarbeiten – ein noch zu wenig bekannter Schatz der Klassischen Moderne.



Kunsthalle Bielefeld

BIELEFELD Die Kunsthalle Bielefeld im Herzen der Altstadt ist im Lauf ihrer über 40-jährigen Geschichte ein Publikumsmagnet und Wahrzeichen der Stadt geworden. 1968 wurde sie als Museum und Ausstellungshaus für die internationale Kunst des 20. Jahrhunderts eröffnet. Gebaut hat sie der New Yorker Architekt und Kunsthistoriker Philip Johnson im Stil der internationalen Moderne. Bei einem Besuch nannte Yoko Ono die Kunsthalle sogar „das schönste Museum der Welt“. Durch den angrenzenden öffentlichen Skulpturenpark, der 2008 nach den Originalplänen #Philip Johnsons neu gestaltet wurde, wird das Kunsterlebnis auch in den Außenraum getragen. Der Besuch lohnt sich vor allem wegen der großen Wechselausstellungen. Bis zu viermal im Jahr gibt es ein neues Programm mit Ausstellungen zur Klassischen Moderne sowie Einzelschauen oder Themenausstellungen mit zeitgenössischen Künstlern.

Kunsthalle Bielefeld
 Artur-Ladebeck-Straße 5
 33602 Bielefeld

Tel. (05 21) 32 99 95 00
 oder 3 29 99 50 10

Fax (05 21) 3 29 99 50 50
 info@kunsthalle-bielefeld.de
 www.kunsthalle-bielefeld.de



Öffnungszeiten
 Di, Do, Fr, So 11 – 18 Uhr
 Mi 11 – 21 Uhr, Sa 10 – 18 Uhr

Eintritt
 8,- € / 3,- € / 6,- €
 Familienkarte 16,- €
 Jahreskarte 40,- €
 Jahreskarte ermäßigt 25,- €

Ermäßigungen für Gruppen,
 freier Eintritt für alle unter
 18 Jahren, Mitglieder des
 Förderkreises, Inhaber*innen
 des Bielefeld-Passes,
 für Schüler und Studierende
 ab 18 Jahren mittwochs
 19 - 21 Uhr



Museum Huelsmann



BIELEFELD

Museum Huelsmann
Kunst + Design
 Ravensberger Park 3
 33607 Bielefeld
 Tel. (05 21) 51 37 67
 Fax (05 21) 51 37 68

info@museumhuelsmann.de
 www.museumhuelsmann.de



Öffnungszeiten

Mi – Sa 14 – 18 Uhr
 So 11 – 18 Uhr

Eintritt 6,- € / 4,- €
 Führungen 50,- €
 für Schulen 30,- €

Ein Museum – Zwei Häuser. Seit 1995 präsentiert das Museum Huelsmann eine umfangreiche Sammlung herausragender Werke der angewandten Kunst, von Tafelsilber und Porzellan über Schatz- und Glaskunst bis hin zu Möbelformen, Tapisseries und wissenschaftlichen Instrumenten. In den außergewöhnlichen Räumen der ehemaligen Direktorenvilla der Ravensberger Spinnerei können Sie Kunst und Design von der Renaissance bis zum Klassizismus, sowie eine Sammlung asiatischer Kunst entdecken. In der benachbarten Turmvilla befindet sich die Sammlung der Moderne. In regelmäßig wechselnden Ausstellungen werden hier zudem moderne und zeitgenössische Künstlerpositionen vorgestellt.



Museum Osthusschule



BIELEFELD Das Museum Osthusschule besteht aus zwei ehemaligen Schulgebäuden. Die Osthus-Schule wurde als typische preußische Dorfschule im Jahre 1894 erbaut. Das eingeschossige Gebäude aus roten Klinkern wurde als zweiklassige Schule mit Lehrerwohnung und Wirtschaftsteil errichtet. In einem der beiden Klassenräume befindet sich ein Unterrichtsraum aus der Zeit um 1900, im zweiten eine umfassende Sammlung von Lehr- und Lernmitteln. Im Dachgeschoss werden Exponate bäuerlichen Handwerks gezeigt. In einem Teil der ehemaligen Lehrerwohnung ist heute das Heimatarchiv des Stadtbezirks Bielefeld-Senne untergebracht.

**Museum Osthusschule
Schulmuseum und
Heimatarchiv
Senner Straße 255
33659 Bielefeld
Tel. (05 21) 40 15 08
www.museum-
osthusschule.de**



Öffnungszeiten

Di 15 – 19 Uhr
und nach Vereinbarung
Gruppenführungen und
historischer Unterricht
für Schulklassen
nach Vereinbarung

Eintritt frei

um eine Spende wird gebeten
Führungen 40,- €

historischer Unterricht
pro Schüler 2,- €

Das zweite Gebäude, ein Schulbau aus dem Jahre 1832, wurde im Jahre 2003 aus Bielefeld-Oldentrup transloziert. Ein Klassenraum, Wohnräume für den Lehrer und ein Wirtschaftsteil mit einer der Bauzeit entsprechenden Einrichtung verdeutlichen die wirtschaftliche und soziale Stellung eines Dorfschullehrers um 1800.

In einem parkähnlichen Garten gibt es ein Kleinrosarium und einen sehenswerten Kräuter- und Skulpturengarten. Ein kleiner Eichenwald lädt zur Begehung eines Waldlehrpfades ein. Das Fachwerkhaus steht für Feiern mit bis zu 50 Personen zur Verfügung.





24

Museum Wäschefabrik

BIELEFELD Ein Ort der angehaltenen Zeit – Versteckt in einem Hinterhof im Bielefelder Spinnereiviertel lädt Sie unser Museum zu einer Zeitreise in die Vergangenheit der Bielefelder Wäscheproduktion ein. Von 1913 bis in die 1980er-Jahre hinein wurde hier Wäsche gefertigt. Nicht nur der Näh- und Stickmaschinen legt davon beredtes Zeugnis ab: Die ganze Fabrik und Unternehmerwohnung blieben mit ihrem Inventar nahezu unverändert. Es sieht aus, als hätten die Beschäftigten ihren Arbeitsplatz nur kurz verlassen.

Museum Wäschefabrik
Viktoriastraße 48a
33602 Bielefeld
Tel. (05 21) 6 04 64
info@museum-
waeschefabrik.de
www.museum-
waeschefabrik.de



Öffnungszeiten

So 11 – 18 Uhr

Führungen nach Vereinbarung
auch außerhalb der
Öffnungszeiten

Eintritt 4,- € / 2,- €

Führungen 75,- € / 40,- €

Kulturprogramm
„Kleiner Kultursalon“

Das von dem jüdischen Unternehmer Hugo Juhl errichtete Gebäude musste 1938 unter dem Druck der Nationalsozialisten an die Gebrüder Georg und Theodor Winkel verkauft werden. Heute ist es als Industriedenkmal der Öffentlichkeit zugänglich.

Der Förderverein Projekt Wäschefabrik e.V. betreibt das Museum und hält die Geschichte der Bielefelder Wäsche- und Textilindustrie lebendig.



Naturkunde-Museum Bielefeld

- BIELEFELD** Geh'n wir mal ins NaMu ... In der Dauerausstellung thematisiert das namu auf spannende und ungewöhnliche Weise das Verhältnis des Menschen zur Natur, den Wert der Vielfalt sowie das Phänomen des Klimawandels und seinen Auswirkungen. Eine besondere Attraktion ist der Geostollen! Er ist einem unterirdischen Bergwerksstollen nachempfunden und zeigt anhand von interaktiven Modellen Bemerkenwertes über die geologischen Vorgänge der Region, über Rohstoffe, Plattentektonik und das globale Erdbeben geschehen. Wechselnde Sonderausstellungen ergänzen und vertiefen die Themen der Dauerausstellung und finden Eingang in verschiedensten Bildungsveranstaltungen. Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen von der Kita über die Schule bis zur Uni, von Einzelpersonen bis zu Familien. Ob Workshop, Vortrag, Führung, Exkursion, Kindergeburtstag oder Ferienspiele, ein passendes Angebot ist für jeden Gast dabei.
- namu**
Naturkunde-Museum Bielefeld
Spiegelshof
Kreuzstraße 20
33602 Bielefeld
Tel. (05 21) 51 67 34
Fax (05 21) 51 24 90
naturkundemuseum@
bielefeld.de
www.namu-ev.de
- 
- Öffnungszeiten**
 Di – So 10 – 17 Uhr
- Eintritt 4,- € / 2,- €**
 Kinder ab 6 Jahre 2,- €
 verschiedene Ermäßigungen





26

Historische Schuhmacherwerkstatt

BLOMBERG „Zeig her deine Schuh' ...“ – unter diesem Motto präsentiert der Heimatverein Blomberg eine historische Schuhmacherwerkstatt in der Stadtbücherei Blomberg. Die Dauerausstellung erinnert an das traditionelle Schuhmacherhandwerk, das seit dem 17. Jahrhundert eine wichtige Rolle im Erwerbsleben der lippischen Kleinstadt spielte. Um 1800 gab es mehr als 100 Schuhmachermeister in Blomberg, die ihre Produkte „auf Schusters Rappen“ auf auswärtige Märkte bis nach Paderborn, Herford oder Hameln trugen und dort verkauften. Um sich bei Dunkelheit nicht aus den Augen zu verlieren, ließen die wandernden Schuhmacher ihren weißen „Hemdschlapp“ aus der Hose hängen – das war die sprichwörtliche „Blomberger Schusterlaterne“, an die eine Skulpturengruppe von Hans Jähne vor dem Haus Kuhstraße 16 erinnert. Dieses Fachwerkhaus, in dem sich heute die Stadtbücherei befindet, wurde um 1763 von dem wohlhabenden Schuhmachermeister und Rats Herrn Johann Cord Holste erbaut und wurde von Schuhmachern und Lohgerbern bewohnt.

**Historische
Schuhmacherwerkstatt
Ausstellung des
Heimatvereins Blomberg
in der
Stadtbücherei Blomberg
Kuhstraße 16
32825 Blomberg
Tel. (0 52 35) 56 40
[www.heimatverein-
blomberg.de](http://www.heimatverein-blomberg.de)**

**Öffnungszeiten
der Stadtbücherei
Mo, Mi 15 – 18 Uhr
Do 10 – 13 Uhr, 15 – 18 Uhr
Führungen nach Absprache**

Eintritt frei



Orgelmuseum Borgentreich

BORGENTREICH
 Orgelmuseum Borgentreich
 Marktstraße 6
 34434 Borgentreich
 Tel. (0 56 43) 12 12
 Fax (0 56 43) 8 09 90
 info@barockorgel-
 borgentreich.de
 www.orgelmuseum-
 borgentreich.de



Öffnungszeiten
 April bis Oktober
 Do – So 14 – 17 Uhr
 Sa auch 10 – 12 Uhr
 November – März
 Sa 10 – 12 Uhr,
 Sa – So 14 – 17 Uhr

Eintritt 4,- € / 2,- €
 Mindesteintritt für
 Führungen 40,- €

Führungen außerhalb der
 Öffnungszeiten nach
 vorheriger Vereinbarung

Die größte Barockorgel Westfalens in der dem Orgelmuseum gegenüberliegenden Pfarrkirche gab den Anstoß, 1980 im ehemaligen Rathaus der Orgelstadt Borgentreich von 1850 Deutschlands erstes Orgelmuseum einzurichten. Die Funktionsweise der „Königin der Instrumente“, ihr klanglicher Aufbau, handwerkliche Herstellung sowie ihre geschichtliche Entwicklung stehen im Zentrum der Ausstellung. Hauptattraktion ist die Konzeption als technisches Museum, die es dem Besucher erlaubt zahlreiche Funktionsmodelle zu betätigen, mit Blasebälgen Luft zu pumpen oder Pfeifen zum Klingen zu bringen, um auf kurzweilige und unterhaltsame Weise das Innenleben des 2000 Jahre alten Instruments – seit 2017 zum immateriellen Weltkulturerbe zählend – zu erkunden.

Die Verbindung der allgemeinverständlichen Darstellung von Aufbau und Funktion einer Pfeifenorgel in einem Museum mit der klanglichen Präsentation einer der bedeutendsten historischen Orgeln Europas – weltweit größte doppelte Springladenorgel – ist bislang einmalig.



Museum und Bleichhäuschen



BORGHOLZHAUSEN

**Museum Borgholzhausen
Kultur- und Heimathaus
Freistraße 25
33829 Borgholzhausen**



Öffnungszeiten

Mi, So 15 – 18 Uhr

Winterpause von
Dezember bis März.

Führungen außerhalb der
regulären Öffnungszeiten,

Tourismusbüro
Borgholzhausen

Tel. (0 54 25) 8 07 62

**Historisches Bleichhäuschen
Ecke Haller Weg / Vogelgitter
33829 Borgholzhausen**

Eintritt frei

Führungen kostenpflichtig

Das im April 2002 eröffnete Museum Borgholzhausen beherbergt Originale aus dem Ort. Die Deele in dem Ackerbürgerhaus von 1799 im Zentrum der Stadt dient als Veranstaltungsraum und für Sonderausstellungen. Funde aus der Erdgeschichte, wie die weltweit größte Ansammlung von Riesen-Ammoniten und die 240 Millionen Jahre alten Saurierfährten bilden den Schwerpunkt des erdgeschichtlichen Teils. Dauerausstellungen zeitgenössischer Borgholzhausener Maler und das Fotoatelier und Archiv eines alten Fotofachgeschäftes sind weitere Attraktionen.

Als eines der letzten Bleichhäuschen in Westfalen wurde das stark verfallene Gebäude 1996 vom Heimatverein Borgholzhausen an seinem originären Standort saniert. Unter alten Bäumen am Violenbach mit den Resten der alten Bleichwiesen und in Sichtweite der ehemaligen Segeltuchweberei gelegen, dient es heute der Veranschaulichung des alten Leinengewerbes im Ravensberger Land. Auf dem Webstuhl von 1864 werden Geschirrtücher aus Leinen handgewebt.





29

Stadtmuseum Brakel

BRAKEL Angemerkt Mehr als ein Dachboden voller Schätze ist das Stadtmuseum Brakel im „Haus des Gastes“ in Brakel im Kreis Höxter.

Stadtmuseum Brakel Nachgefragt Auf rund 100 qm wird die Entwicklung der Stadt und ihrer Besiedelung im Nethetal anhand der Bevölkerungsentwicklung bis zur Gegenwart dokumentiert.
Am Markt 5
33034 Brakel
Tel. (0 52 72) 3 60 12 50
Fax (0 52 72) 3 60 44 12 50
stadtmuseum@brakel.de
www.brakel.de



Öffnungszeiten Begleitet Zu zahlreichen Spezialthemen wie z. B. dem Leben in der Steinzeit, der Blütezeit im Mittelalter, der Hexenverfolgung oder der Industrialisierung in Brakel können sich Besucher*innen von Fachpersonal kompetent und unterhaltsam informieren lassen.
Di, Do 14 – 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Wunschtermine jederzeit
nach Vereinbarung

Eintritt frei Vielfältig Mit den Wechsausstellungen des Museums in der Ausstellungshalle „Alte Waage“ werden mehrmals im Jahr unterschiedliche Themen von Bildender Kunst bis zur Regionalgeschichte angesprochen.

Führungen Lebendig Auf Anmeldung bietet das Stadtmuseum Brakel ein kreatives Programm für Kinder und Erwachsene vom Gestalten mit Ton bis zur kombinierten Museums- und Stadtführung – denn viele bis heute erhaltene Objekte zur Stadtgeschichte Brakels passen gar nicht in einen Raum ... MUSEUMSSTADT BRAKEL
Preis nach Absprache
Sonderausstellungen
museumspädagogische
Programme



Kreismuseum Wewelsburg

BÜREN- WEWELSBURG

Kreismuseum Wewelsburg
Burgwall 19
33142 Büren-Wewelsburg
Tel. (0 29 55) 76 22-0
Fax (0 29 55) 76 22-22
info@wewelsburg.de
www.wewelsburg.de



Öffnungszeiten

Di – Fr 10 – 17 Uhr
Sa, So, Feiertage 10 – 18 Uhr
Mo und am 24., 25., 31.12
sowie 1.1. geschlossen

Historisches Museum des Hochstifts

Eintritt 3,- € / 1,50 €
Familienkarte 6,- €
Gruppen ab 10 Personen
(pro Person) 2,- €
Schülergruppen 1,- €
Gäste d. Jugendherberge 1,- €
Jahreskarten 15,- € / 10,- €
Familien 25,- €

Erinnerungs- und
Gedenkstätte Wewelsburg
1933 – 1945

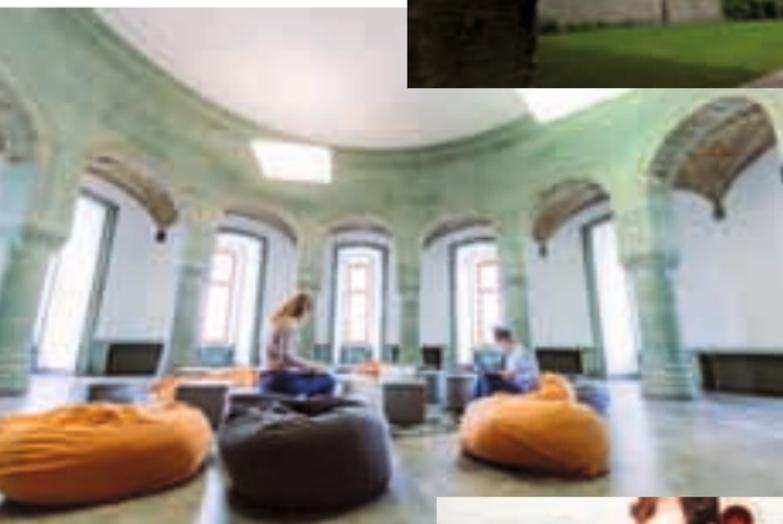
kostenlos

Die Wewelsburg wurde im 12. Jahrhundert auf einem Bergsporn über dem Almetal nahe Paderborn errichtet. Zur Zeit der Weserrenaissance erhielt sie ihr heutiges dreischenkliges Aussehen als repräsentative Residenz. Heute befindet sich dort das Kreismuseum Wewelsburg mit seinen zwei Abteilungen: Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933 – 1945 Zwischen 1933 und 1945 sollte in der Wewelsburg auf Befehl Heinrich Himmlers eine zentrale Versammlungsstätte der SS entstehen. Für den geplanten Ausbau wurde vor Ort ein Konzentrationslager errichtet. Mindestens 1285 Häftlinge starben infolge der Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie aufgrund von Schikanen der SS-Wachmannschaft.

Die Dauerausstellung „Ideologie und Terror der SS“ im ehemaligen Wachgebäude bettet die Geschichte der lokalen SS-Aktivitäten und des hiesigen Konzentrationslagers in eine überregionale Gesamtdarstellung der SS ein. Die Schutzstaffel (SS), ihre Ideologie und ihre beispiellosen Verbrechen werden umfassend thematisiert.

Museal, multimedial, multiperspektivisch präsentiert die Dauerausstellung Objekte aus dem Lebensumfeld der Täter und Realien aus dem Konzentrationslager. Im Nordturm der Wewelsburg bezeugen zwei in NS-Architektur erhaltene Räume den menschenverachtenden Größenwahn der SS.





Das Kreismuseum Wewelsburg bietet für seine zwei Abteilungen regelmäßig öffentliche Führungen an.

Darüber hinaus steht ein vielfältiges Gruppen- und museumspädagogisches Angebot für Schulklassen, Kindergärten, Familien und Erwachsene zur Auswahl.

Für einen unvergesslichen Kindergeburtstag für 5- bis 14-Jährige sorgt ein breit gefächertes Angebot aus: Ritter, Burgen, Burgfräulein und Hexen.

Die Museumsräume sind mit Ausnahme des Verlieses und des Kellerraums im Südostflügel und der Gruft im Nordturm mit Hilfe des Museumspersonals barrierefrei erschließbar.



In der Wewelsburg ist eine Jugendherberge und im ehemaligen Wachgebäude befin-



Historisches Museum des Hochstifts Paderborn
Die Geschichte des Paderborner Landes wird von der Steinzeit bis zur Säkularisation 1802 mit seltenen Exponaten und Inszenierungen erlebnisorientiert nachgezeichnet. Vom Leben der Geistlichkeit über den Adel bis hin zu den Armen und außerständischen Schichten zieht sich der inhaltliche Bogen der 29 Ausstellungsräume in der Wewelsburg.

Sehenswerte Baudenkmäler wie der historische Hexenkeller, ein Originalstück des alten Hellweges aus dem 13. Jahrhundert und einzigartige sakrale Schätze des Barock und Rokoko vermitteln ein anschauliches Bild des Lebens vergangener Jahrhunderte.

Regelmäßig werden Sonderausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen für Groß und Klein angeboten, die den thematischen Kontext der beiden Dauerausstellungen aufgreifen.

Museum Bünde



BÜNDE Die Museumsinsel in Bünde vereint Ausstellungen zu den Themen Geologie, Tabak und Regionalgeschichte. Dafür stehen Ihnen das Dobergmuseum – Geologisches Museum Ostwestfalen-Lippe und das Deutsche Tabak- und Zigarrenmuseum zur Verfügung.

Museum Bünde
Fünfhausenstraße 8 – 12
32257 Bünde
Tel. (0 52 23) 79 33 00
m.strauss@buende.de
www.museum.buende.de



Öffnungszeiten
 Di – Fr 14 – 18 Uhr
 Sa, So 11 – 18 Uhr

Eintritt 4,- € / 2,- €
Familien 8,- €
Gruppen ab 6 Personen
3,- € / Person
Kinder unter 6 Jahren frei

Die geologische Dauerausstellung des Dobergmuseums bietet auf ca. 550 qm Ausstellungsfläche, neben nahezu 1.000 vor allem aus der Region stammenden Exponaten, verschiedene interaktive Stationen, mit deren Hilfe sich die Besucher selbstständig in die faszinierende Welt der regionalen Erdgeschichte einarbeiten können.

In dem 1828 erbauten landwirtschaftlichen Gebäude Striedieckscher Hof, befindet sich das „Deutsche Tabak- und Zigarrenmuseum“. Hier geben 2.230 Exponate und 31 Medienstationen Einblick in die Welt des Tabaks und des Tabakkonsums.

Das Heimatmuseum Hurlbrinksches Haus ist zurzeit nur nach Anmeldung im Rahmen einer Führung zu besichtigen.



Fürstliches Residenzschloß Detmold

**Fürstliches Residenzschloß
Detmold**
32756 Detmold
Tel. (0 52 31) 7 00 20
Fax (0 52 31) 70 02 49
besichtigung@
schloss-detmold.de
www.schloss-detmold.de



Öffnungszeiten
Schlossbesichtigung
mit Führung
April – Oktober
Di – So 11 – 17 Uhr
November – März
Di – So 11 – 16 Uhr
Mo ist Ruhetag

Eintritt 8,- € / 6,- €

Führungen
April – Oktober
Di – Do 11 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr
Fr – So, Feiertage 11 – 17 Uhr
November – März
Di – Do 11 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr – So, Feiertage 11 – 16 Uhr

Di, Do und Sa bei gutem
Wetter Kaffeemobil im
Schlosspark



DETMOLD Das fürstliche Schloss verleiht der Stadt Detmold noch heute den besonderen Reiz einer ehemaligen Residenz. Seit dem 16. Jahrhundert war es der Sitz der regierenden Grafen und Fürsten zur Lippe und blieb auch nach der Thronentsagung des letzten Fürsten, Leopold IV., 1918 Stammsitz der Familie. Die historische Ausstattung vermittelt einen unvergesslichen Blick in die Geschichte und in die Kultur vergangener Zeiten mit Beispielen verschiedener Stilepochen von der Renaissance bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Besonders sehenswert sind die Königssäle mit den über 300 Jahre alten flämischen Wandteppichen des Alexanderzyklus nach Lebrun. In lebendigen Farben schildern acht große Wandteppiche die Taten und Feldzüge Alexanders des Großen. Auch die Porzellansammlung wird von vielen Besuchern gern besichtigt.

LWL-Freilichtmuseum Detmold

DETMOLD
**LWL-Freilichtmuseum
 Detmold**
**Westfälisches Landesmuseum
 für Alltagskultur –
 Krummes Haus**
32760 Detmold
Tel. (0 52 31) 70 60
**lwl-freilichtmuseum-
 detmold@lwl.org**
**www.lwl-freilichtmuseum-
 detmold.de**



Öffnungszeiten
 Saison 1.4. – 31.10.
 Di – So, Feiertage 9 – 18 Uhr,
 Einlass bis 17 Uhr

Eintritt 8,- €
 Kinder und Jugendliche
 unter 18 J. frei
 Gruppen ab 16 Personen
 pro Person 6,50 €

Studierende, Sozialhilfe-
 empfänger, Arbeitslose 4,- €

Tauchen Sie ein in das ländliche Leben der Vergangenheit! Im LWL-Freilichtmuseum Detmold, dem größten Freilichtmuseum Deutschlands am Fuße des Teutoburger Waldes, gibt es auf über 90 Hektar grüner Kulturlandschaft derzeit knapp 120 historische Gebäude aus allen Sozialschichten und Regionen Westfalens zu entdecken. Diese vermitteln, originalgetreu eingerichtet, einen Eindruck, wie die Menschen früher gelebt und gearbeitet haben.

Eine echte Rarität ist das historische Tagsgesichtatelier Kuper von 1891 im Paderborner Dorf des Museums. Zudem ist das LWL-Freilichtmuseum Detmold das erste Freilichtmuseum Deutschlands, das seinen Besuchern dauerhaft eine historische Tankstelle in seiner Ausstellung präsentiert. Der Betonbau mit Flugdach von 1951 wird im Zustand der 1960er Jahre gezeigt. Schauen Sie in den aktiven Werkstätten dem Fotografen, dem Schmied, dem Bäcker oder dem Töpfer bei der Arbeit zu.





Die historische Tankstelle erstrahlt in neuem Glanz.

Besonders lohnenswert ist ein Blick in die nach historischen Vorbildern angelegten Gärten, in denen sich einige alte, regionale Nutzpflanzensorten finden. Zudem trägt das LWL-Freilichtmuseum Detmold aktiv zur Erhaltung seltener Haustierrassen bei wie der Senner Pferde, des Siegerländer Rotviehs oder der Lippegänse.



Der Pferdewagen verbindet den Eingangsbereich mit dem Paderborner Dorf.

Sonderausstellungen und ein vielfältiges Veranstaltungsangebot bietet Unterhaltung, Spannung und Wissen für alle Altersgruppen. Mit zwei PS durch das Museum: Pferdewagen pendeln zwischen dem Eingangsbereich und dem Paderborner Dorf.

Lippisches Landesmuseum Detmold

Lippisches Landesmuseum

Detmold

Ameide 4

32756 Detmold

Tel. (0 52 31) 99 25-0

Fax (0 52 31) 99 25-25

mail@lippisches-

landesmuseum.de

www.lippisches-

landesmuseum.de



Öffnungszeiten

Di – Fr 10 – 18 Uhr

Sa, So 11 – 18 Uhr

für Schulklassen und Gruppen
nach vorheriger Anmeldung
ab 9 Uhr geöffnet

2. Weihnachtstag, Karfreitag,
Ostermontag geöffnet

Eintritt

5,- € / 3,50 € / 2,- €

Gruppen (ab 10 Pers.) 3,50 €

Familienkarte

(2 Erwachsene, 2 Kinder) 10,- €

(geänderte Preise bei
Sonderausstellungen)

Führungen 45,- € / Gruppe

Führungen/Lerngruppen 45,- €

zzgl. Materialgeld/Eintritt

DETMOLD Mitten in der historischen Altstadt von Detmold, gegenüber dem Fürstlichen Residenzschloss der Herren zur Lippe, liegt das älteste Museum der Region. Bereits im Jahr 1835 gegründet, verfügt das Museum über eine umfangreiche Sammlung von Kulturgütern aus der Region Lippe und vielen Teilen der Welt. Von Funden aus der Steinzeit, über historisches Spielzeug, Möbel und Kleider bis hin zu wertvollen Ölgemälden reicht die Auswahl der Exponate im größten und ältesten Regionalmuseum Ostwestfalens.

Im Naturkundehaus erforschen Besucher an interaktiven Modulen und Stationen den heimischen Wald und die exotische Tierwelt der Savannen, Regenwälder und Polarregionen. Zahlreiche Fossilien, mächtige Geweihe und Knochen geben zudem einen tiefen Einblick in die Erdgeschichte. Die Sammlung Altamerika beherbergt einen ganz besonderen Schatz: Eine 6.500 Jahre alte Kindermumie aus Peru. Sie ist älter als Ötzi und fast doppelt so alt wie die Mumie des Pharaos Tutanchamun.

Die Dauerausstellung Mythos zeigt die deutschlandweit umfassendste Sammlung zur Geschichte der Schlacht im Teutoburger Wald zwischen Germanen und Römern. Anhand zahlreicher Objekte und elektronischen Medien wird gezeigt, wie aus dem historischen Ereignis „Varusschlacht“ ein Mythos der deutschen Geschichte wurde.





35

Museum f. russlanddeutsche Kulturgeschichte

DETMOLD Völker, entsaget dem Hass – versöhnt euch, dienet dem Frieden – baut Brücken zueinander
Russlanddeutsche – Wer sind sie? Wo kommen sie her? Wie haben sie gelebt? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold. So soll eine Brücke zwischen der Geschichte und der Gegenwart der Russlanddeutschen in Deutschland gebaut werden. Damit wird auch ein Bereich deutscher und europäischer Geschichte gezeigt, der in bundesdeutschen Museen bisher kaum berücksichtigt wird. Die Besucherinnen und Besucher entdecken in dem Museum einen Ausschnitt aus der gemeinsamen deutschen, russlanddeutschen und russischen Geschichte –

Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte
Georgstraße 24
32756 Detmold
(auf dem Gelände der August-Hermann-Francke-Schulen)
Tel. (0 52 31) 92 16 26
oder 92 16 63
Fax (0 52 31) 92 16 18
museum@russlanddeutsche.de
www.russlanddeutsche.de



Öffnungszeiten

Di – Fr 14 – 17 Uhr,
Sa 11 – 17 Uhr

Am ersten Sonntag im
Monat 15 – 18 Uhr

Eintritt 4,- € / 2,- €
Gruppe ab 8 Personen
3,- € / p. P.
Familie 10,- €

Führung 35,- €
(Gruppe bis 20 Personen)
Hörführung in DE, EN,
RU kostenlos



Gerbereimuseum Enger

Gerbereimuseum Enger
 Hasenpatt 4
 32130 Enger
 Tel. (0 52 24) 9 77 47 16
info@gerbereimuseum.de
www.gerbereimuseum.de



Öffnungszeiten

Sa 15 – 18 Uhr

So 11 – 18 Uhr

Für Schulklassen besteht
 die Möglichkeit, nach
 Anmeldung das Museum auch
 vormittags zu besuchen

Winterpause

1. Advent – Anfang März
 Oster- und Pfingstwochenen-
 de geschlossen

Eintritt 2,- € / 1,- €

Kinder bis 14 J. frei

Gruppen ab 10 Pers. 1,50 €

Familien 5,- €

Führungen 25,- € zzgl. Eintritt
 Gruppenführungen nach
 Vereinbarung per Telefon
 oder E-Mail jederzeit außer-
 halb der Öffnungszeiten

ENGER Von der Rohhaut zum Leder. In der historischen Gerberei Sasse können sich Besucher heute an die Arbeit der Lederherstellung herantasten und sich auf die Spur der Geschichte der Gerberei begeben. Die damals eingesetzten Maschinen, eingespielte Geräusche und Ausstellungsstücke zum Anfassen erinnern eindrucksvoll an diese Arbeitswelt.

Sie können in der Gerberei die vielen Arbeitsschritte, die zur Herstellung von Leder nötig waren, mitverfolgen. Die restaurierten Maschinen und nicht zuletzt die authentische Geräuschkulisse vermitteln ein lebhaftes Bild der historischen Werkstatt.

Wer nicht nur hören will, darf auch fühlen: Lederstücke zum Anfassen zeigen die verschiedenen Farben, Qualitäten und Prägungen der verarbeiteten Tierhäute. Kinder können das Museum auch per Smartphone-Rallye entdecken.



Kleinbahnmuseum Enger e. V.
Bahnhofstraße 54
32130 Enger
 Tel. (0 52 24) 98 00 41
 Fax (0 52 24) 98 00 66
 g.althoff@enger.de
 www.enger.de



Öffnungszeiten
 Jeden ersten Sonntag
 im Monat 15 – 17 Uhr
 Winterpause ab
 1. Oktober – 31. März.
 Ausnahme:
 Sonderausstellungen
 Ostern geschlossen

Eintritt 2,- €
 Kinder frei
 Gruppen ab 10 Personen
 1,50- €/pro Person

Führungen 25,- €

ENGER Im Bereich des ehemaligen Bahnhofs Enger gibt es seit 2009 ein Museum zur Geschichte der Herforder Kleinbahnen und der Bielefelder Kreisbahnen. Eine Vielzahl von Objekten konnte aus der Kleinbahnzeit gerettet werden. So ist ein erhalten gebliebenes Fahrzeug der Bahn, der Wagen „31“, aufgearbeitet zusammen mit einer KÖF (Kleinlokomotive mit Ölmotor und Flüssigkeitsgetriebe) und einem weiteren Waggon zum Mittelpunkt der Ausstellung geworden. Sie können sich jederzeit zu einer Führung anmelden und den abenteuerlich weit gereisten „31“ sowie Maschinen und Werkzeuge aus vergangenen Tagen besichtigen.



Widukind-Museum Enger



Widukind Museum Enger
 Kirchplatz 10
 32130 Enger
 Tel. (0 52 24) 91 09 95
 Fax (0 52 24) 91 09 96
 info@widukind-
 museum-enger.de
 www.widukind-
 museum-enger.de

Öffnungszeiten

Di – Sa 15 – 18 Uhr
 So, Feiertage 11 – 18 Uhr
 Außer Ostermontag,
 Pfingstmontag,
 24./25./31.12./1.1.

Eintritt 3,- € / 1,- €
 Kinder bis 6 Jahren frei
 Gruppen ab 10 Pers. 2,- €
 Familienkarte 6,- €

Führungen 40,- €

Ihr individuelles Museums-
 erlebnis für Kinder und/
 oder Erwachsene buchen Sie
 unter (0 52 24) 91 09 95
 oder unter info@widukind-
 museum-enger.de

ENGER Mit der historischen Gestalt Widukind ist im Bewusstsein vieler der Name der Stadt Enger unmittelbar verbunden. Bis heute existiert hier eine Widukind-Tradition, die die Erinnerung an den sächsischen Adeligen über die Jahrhunderte wach hielt. Erleben Sie eine Reise des Mythos Widukind vom frühen Mittelalter bis in unsere Zeit. Mit Widukinds Zeit, dem frühen Mittelalter, den Sachsenkriegen und der Eingliederung in das fränkische Reich beginnt die Reise. Im „Widukind-Knochenkrimi“ versuchen Wissenschaftler verschiedener Disziplinen dem Geheimnis der Gebeine in der Stiftskirche auf den Grund zu gehen. Während Widukind für die Franken ein Anti-Held war, erschien er den sächsischen Autoren des Mittelalters als Vorbild für ihre Gegenwart: ein berühmter Krieger und wohlthätiger Christ. Die Adelshäuser der frühen Neuzeit machten aus ihm einen bedeutenden Stammvater. Schriftsteller, Künstler und Historiker des 19. Jahrhunderts stellten ihn als charismatischen Helden dar. Der Nationalsozialismus wiederum sah in dem „Sachsenführer“ Widukind ein Idol für „Rassereinheit“, Kampfesmut und „Volksgemeinschaft“. Jede Zeit machte sich ihr eigenes Bild.



Deutsches Automatenmuseum

Deutsches Automatenmuseum
Sammlung Gauselmann
 Schlossallee 1
 32339 Espelkamp
 Tel. (05743) 9 31 82 22
 info@deutsches-
 automatenmuseum.de
 www.deutsches-
 automatenmuseum.de



Öffnungszeiten

Di – Fr 10 – 17 Uhr,
 Sa – So 11 – 18 Uhr

Individuelle Führungen für
 Gruppen nach Vereinbarung.

An Feiertagen entnehmen
 Sie die Öffnungszeiten bitte
 der Internetseite.

Eintritt 5,- € / 2,- €
 Personen unter 16 J.
 freier Eintritt

Ermäßigung für
 Schüler*innen,
 Studierende und
 Personen mit einer
 Schwerbehinderung

Das Deutsche Automatenmuseum auf Schloss Benkhausen präsentiert eine, seit 1985 wachsende, einzigartige Kollektion historischer Münzautomaten der Unternehmerfamilie Gauselmann, die Exponate aus aller Welt umfasst. Als Museum für Technik-, Kultur-, Design-, Wirtschafts- und Musikgeschichte werden für die Besucherinnen und Besucher in einer Dauer- und einer wechselnden Sonderausstellung permanent 200 historische Exponate gezeigt. Diese bieten dabei nicht nur einen Einblick in die technische Entwicklung und die Ästhetik der damaligen Zeit, sondern auch in die Geschichte der Automaten und ihre gesellschaftliche Relevanz.

Ob Schokoladenverkäufer aus der Kaiserzeit, „allwissende“ Wahrsageautomaten, einarmige Banditen, amerikanische Musikboxen, farbenfrohe Flipper, leuchtende Geldspieler oder selbstspielende Klaviere – all diese münzbetriebenen Automaten von 1888 bis 1977 üben noch im 21. Jahrhundert eine große Anziehungskraft aus und sorgen noch heute für Begeisterung bei Jung und Alt.





40

Teppich-Museum Tönsmann

ESPELKAMP

Teppich-Museum Tönsmann
General-Bishop-Straße 23
32339 Espelkamp
Tel. (0 57 72) 40 04
Fax (0 57 72) 55 85
rio@teppich-toensmann.de
www.teppich-museum.de
www.teppich-toensmann.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 9 – 18 Uhr

Sa 9 – 14 Uhr

So 14 – 18 Uhr

und nach Vereinbarung

Eintritt frei

Gruppenführungen
nach Vereinbarung
auch außerhalb
der Öffnungszeiten
und an Sonntagen

Es ist Kunst, und zwar faszinierende Gebrauchs-kunst, die im ostwestfälischen Espelkamp präsentiert wird. In großzügigen Ausstellungsräumen werden viele seltene Exponate präsentiert. Nicht nur über 100 Jahre alte Teppiche sind in der Sammlung zu sehen, auch verschiedene Knüpfrahmen, darunter Nomadenknüpfrahmen, traditionelle Handwerkskunst, antike Handschriften, altes Handwerkszeug der Nomaden aus dem Atlasgebirge, wie Steinmühlen sowie antike Koranschriften und Fotos aus dem Marokko des 19. Jahrhunderts. 2010 wurde das Museum um eine Tibet/Nepal-Abteilung ergänzt. Die vielen Gruppenbesuche, die das Museum mittlerweile zu verzeichnen hat, enden stets mit dem erstaunten Ausspruch: „Das hätten wir nicht gedacht, dass es so etwas überhaupt in unserer Region gibt. Die Zeit ist wie im Fluge vergangen, so interessant war Ihre Führung.“ In Ergänzung zur Museumsführung oder als Sonderbeitrag bieten wir einen Exkurs zum Thema „Heliochronometer“ an, der Sonnenuhr in Form einer Stele aus Edelstahl, die vor unserem Museum steht.





41

Burg Sternberg

EXTERNTAL Das Klingende Museum ist erlebnisreich und ein Highlight für jeden, der die Burg Sternberg besucht. Über 150 Instrumente, die größtenteils aus der Sammlung Peter Harlan stammen, geben anschauliche Einblicke in die Geschichte des historischen Instrumentenbaus. Zahlreiche Instrumente und Klangerzeuger sind dem Besucher frei zugänglich und können ausprobiert werden, nicht nur für Kinder ein großer Spaß.

„Klingendes Museum“
Lippische Kulturagentur
Burg Sternberg
Sternberger Straße 52
32699 Extertal

Frank Jendreck
Büro Sternberg
Tel. (01 51) 15 69 49 50
Dienstlich
Tel. (01 51) 23 42 11 80
f.jendreck@
landesverband-lippe.de
www.burg-sternberg.de

Öffnungszeiten

1. Mai – 3. Oktober
Sa – So 13 – 18 Uhr

Eintritt 1,50 € / 0,50 €
Gruppenführungen können
jederzeit auf Anfrage
gebucht werden



Museum Schloss Fürstenberg



FÜRSTENBERG Das MUSEUM SCHLOSS FÜRSTENBERG ist Deutschlands innovativstes Porzellanmuseum und bietet eine unterhaltsame Erlebnisreise durch fast 300 Jahre Porzellangeschichte für Geschichtsinteressierte, Designliebhaber und Familien.

**Museum
Schloss Fürstenberg**
Meinbrexener Straße 2
37699 Fürstenberg
Tel. (0 52 71) 96 67 78 10
museum@fuerstenberg-
schloss.com
www.fuerstenberg-
schloss.com



Öffnungszeiten

Di – So, Feiertage 10 – 17 Uhr

Besucherwerkstatt im Schloss

Di – So, Feiertage
10.30 – 16.30 Uhr

Manufaktur Werksverkauf

Di – So, Feiertage 10 – 18 Uhr

Bistro CARL

Mi – So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Eintritt 8,50 € / 5,50 €

Familien 20,- €

Jahreskarte 20,- €

Informationen

zu Veranstaltungen,

Führungen, Workshops

und Malkursen finden sich

auf der Webseite.

In der umfangreichen Dauerausstellung können Besucher*innen nicht nur vieles über die spannende Historie der Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG und die Technologie der Porzellanherstellung erfahren, sondern auch wertvolle Einzelstücke und Design-Ikonen entdecken. Dabei lädt die multimediale Ausstellung zur Interaktion an sogenannten Hands-on-Stationen ein, an denen Anfassen ausdrücklich erwünscht ist. Zusammen mit Sonderausstellungen und Events bietet das Museum einen neuen, spannenden Zugang zu vergangenen Epochen und der Gegenwartskultur.

Erleben, verstehen und selbst gestalten heißt es in der großzügigen Besucherwerkstatt, in der erfahrene Porzelliner*innen die Besucher*innen in die Geheimnisse ihrer Handwerkskunst einweihen. Wer möchte, kann selbst zu Pinsel und Farbe greifen und sein eigenes Stück echtes FÜRSTENBERG Porzellan bemalen.

Das Bistro CARL sowie der ganzjährig geöffnete Manufaktur Werksverkauf – das weltweit größte Fachgeschäft für Porzellan von FÜRSTENBERG – runden den Ausflug ab.





43

Feuerwehrmuseum Isselhorst

GÜTERSLOH 1677 bauten Hinrich Astroth und Ilsabein auf der

Brüggen dieses Acker-Bürger-Haus, das bis

heute im Familienbesitz ist. 1958 richteten Rolf

und Anneliese Ortmeier einen Lebensmittelladen

ein, der 1998 an das Freilichtmuseum nach

Detmold abgegeben wurde. Zu diesem Zeit-

punkt hatte Rolf Ortmeier Junior, seit 52 Jahren

Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Issel-

horst, die Idee für ein Feuerwehrmuseum. Aus

einer seit 1960 bestehenden Sammlung ent-

stand ein kleiner privater Raum; zum Jubiläum

der Isselhorster Freiwilligen Feuerwehr 1983

trug er weitere Sachen zusammen und stellte

sie in der Heimatstube aus. Danach entstand ein

größeres Museum und das Feuerwehr-Muse-

ums-Café, wo 35 Personen zum Feiern und

Speisen Platz finden. Viele Exponate brachte

Ortmeier von Reisen aus aller Welt mit. Lösch-

geräte von 1784 sind ebenso in den drei Räumen

zu bestaunen wie Urkunden, Orden, Uniformen,

Helme und Mützen. Besondere Raritäten sind

ein alter Rauchhelm von 1900 und eine Rücken-

tragespritze von 1784.

Feuerwehrmuseum Isselhorst

Isselhorster Kirchplatz 5

33334 Gütersloh-Isselhorst

Tel. (0 52 41) 6 71 96

oder 68 82 70

kontakt@zur-linde-

isselhorst.de

www.zur-linde-isselhorst.de



Öffnungszeiten

Mi- Fr ab 17 Uhr

Sa, So, Feiertage

von 11 - 18 Uhr

Mo und Di geschlossen

sowie nach Voranmeldung

Eintritt 1,- €

Führungen





44

Miele-Museum

GÜTERSLOH Das Miele-Museum bietet auf 750 qm eine Reise in die Vergangenheit und vermittelt dabei ein lebendiges Bild der über 100-jährigen Firmengeschichte. Über 200 Ausstellungsstücke sind zu sehen, die meisten davon echte Raritäten. Was heute Geschichte ist, trug in den mehr als hundert vergangenen Jahren dazu bei, den Hausfrauenalltag entscheidend zu verändern. Bei Miele sind das in erster Linie die Waschmaschinen. Das Stelldichein der Waschveteranen steckt voller Raritäten. Neben den Waschmaschinen sind die anderen Haushaltsgeräte von Miele zu bewundern: so beispielsweise der Kessel-Staubsauger von 1927 oder die erste elektrische Haushalts-Geschirrspülmaschine Europas von 1929. Umfangreich ist die Sammlung alter Miele-Zweiräder – vom Fahrrad über das Moped bis zum Motorrad. Und selbstverständlich als Prachtstück: das glänzend rote Miele-Auto.

Miele-Museum
Carl-Miele-Straße 29
33332 Gütersloh
Tel. (0 52 41) 8 90
info@miele.de
www.miele.de



Öffnungszeiten
Mo – Fr 10 – 16 Uhr

Eintritt frei



**GÜTERSLOH**

Stadtmuseum Gütersloh
Das Museum des
Heimatvereins
Gütersloh e. V.

Kökerstraße 7 – 11a
 33330 Gütersloh

Tel. (0 52 41) 2 66 85

Fax (0 52 41) 2 90 72

info@stadtmuseum-
 guetersloh.de

www.stadtmuseum-
 guetersloh.de

**Öffnungszeiten**

Mi – Fr 15 – 18 Uhr

Sa, So 11 – 18 Uhr

Eintritt 4,- € / 3,- €

Führungen sind auch
 außerhalb der regulären
 Öffnungszeiten möglich.

Informationen und Anmeldun-
 gen unter (05241) 2 66 85
 oder info@stadtmuseum-
 guetersloh.de

Angebot für Offene
 Ganztags-Grundschulen
 „Museumsmäuse“
 und „Kulturstrolche“

Kindergeburtstag im Museum

Das Stadtmuseum Gütersloh verdankt seine Existenz dem Stifter Dr. Wilhelm Angenete. Er schenkte dem Heimatverein Gütersloh seine Häuser an der Kökerstraße und ermöglichte damit das Museum. Mit Erfolg: 1990 erhielt das Stadtmuseum Gütersloh einen europäischen Museumspreis.

Wer die historischen Besonderheiten der Dalkestadt entdecken möchte, kommt ins Stadtmuseum. Im Gebäude der ersten Gütersloher Volksschule warten Lehrerwohnung und Klassenzimmer auf Sie. Schätze aus Gütersloher Kirchen, die originalgetreu rekonstruierte Kupferschmiede und die Tiegeldruckpresse ermöglichen eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert.

„Der Nächste bitte!“ Gehen Sie mutig weiter, beim Zahnarzt vorbei, am Original-Schreibtisch Robert Kochs und der „Eisernen Lunge“ entlang, bis in die Apotheke. Denn hier, in der medizingeschichtlichen Abteilung, entdecken Sie die einmalige Besonderheit des Stadtmuseums, die ihresgleichen sucht: die Geschichte der Medizin und des Gesundheitswesens.

Erinnerungen werden wach. Vielleicht in dem Zahnarztstuhl aus den 1950er-Jahren, in dem Sie als Kind auch schon gesessen haben. Oder in Bildern vom alten Gütersloh, die Sie so ähnlich aus dem Fotoalbum Ihrer Großeltern kennen.





Veerhoffhaus, Kunstverein Kreis Gütersloh

GÜTERSLOH

Veerhoffhaus, Kunstverein
Kreis Gütersloh e. V.
Am Alten Kirchplatz 2
33330 Gütersloh
Tel. (0 52 41) 1 34 66
info@kunstverein-gt.de
www.kunstverein-gt.de

Öffnungszeiten

Do, Fr 15 – 19 Uhr
Sa, So 12 – 19 Uhr
für Gruppen und Schulklassen
nach Vereinbarung

Eintritt frei

Führungen frei

In Zusammenarbeit mit
Pädagogen erarbeiten
wir gezielte Angebote
zu unseren Ausstellungen

Der Kunstverein Kreis Gütersloh hat seinen Sitz im traditionsreichen Veerhoffhaus am Alten Kirchplatz in Gütersloh. Unser Ziel ist es, die Auseinandersetzung mit der Kunst der Gegenwart zu fördern. Wir sind der Überzeugung, dass der Kreis Gütersloh einen Ort der lebhaften Auseinandersetzung mit der Kunst der Gegenwart braucht. Eingebettet in die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine tragen wir aktiv zur Gestaltung des kulturellen Lebens in der Region bei. Wir setzen uns für ein Programm der Vielfalt ein, das von Malerei bis Multimedia reicht, die Hauptströmungen der Gegenwartskunst abbildet und offen bleibt für experimentelle Positionen. Jährlich zeigen wir sechs Wechsellausstellungen. Daneben kuratieren wir in Zusammenarbeit mit dem Kreis Gütersloh jährlich zwei weitere Ausstellungen mit plastischen Werken von KünstlerInnen aus dem Kreisgebiet im Foyer des Kreishauses. In unseren Studiogesprächen referieren Persönlichkeiten aus dem Kunst- und Kulturbereich zu aktuellen künstlerischen Themen. Kunstreisen zu interessanten Ausstellungen runden unser Programm ab.





47

Haller ZeitRäume

HALLE
Haller ZeitRäume
Virtuelles Geschichtsmuseum
der Stadt Halle/Westfalen

Museumsbüro
Bahnhofstraße 17
33790 Halle/Westfalen
Tel. (0 52 01) 1 83-2 56
(Sa 10 – 12 Uhr)
post@haller-zeitraeume.de
www.haller-zeitraeume.de

Öffnungszeiten
OnlineMuseum
und Geschichtspfade
immer geöffnet!

Eintritt frei

Spaziergänge über die
Geschichtspfade
Stadtführung NS-Zeit
Ausstellungsforum
für Schulklassen
Stadtrallye als Download

Das digitale Geschichtsmuseum Haller ZeitRäume ist einmalig in OWL – und darüber hinaus! Es zeigt Weltgeschichte am Beispiel einer kleinen Stadt, anhand von persönlichen Gegenständen und selbst erlebter Geschichte.

Machen Sie es sich auf Ihrem Lieblingssofa gemütlich und stöbern Sie von dort aus ein Weilchen im Museum ... Gehen Sie per Maus-klick durch virtuelle ZeitRäume, hören Sie den Zeitzegen zu, lernen Sie die Menschen hinter der Geschichte kennen. Und vor allem: Machen Sie mit! Welche Zeit haben Sie erlebt?

Bei gutem Wetter laden unsere beiden Geschichtspfade am Südhang des Teutoburger Waldes ein. Einer führt rund um den Aussichtspavillon Kaffeemühle, der andere zu den Waldbegräbnissen am Lotteberg. Entdecken Sie auf einem Spaziergang mehr als 200 Jahre Geschichte in malerischer Landschaft.



Heimatstube Hörste



- HALLE** In der alten Dorfschule des Haller Ortsteils Hörste unterhält der Heimatverein seine Heimatstube. Gerätschaften des bäuerlichen Handwerks finden sich dort ebenso wie praktische Haushaltshelfer aus vergangenen Tagen. Zu den besonders interessanten Exponaten zählt die Sammlung von relativ seltenen Münzen mit Ravensberger Prägung sowie von Geldscheinen aus der Inflationszeit, manche davon mit Leinen und Stickerei verziert.
- Heimatstube Hörste**
Ruthebachstraße 2
33790 Halle
 ☪☪
Post
Lilienstraße 8
33790 Halle
Tel. (0 52 01) 36 92
oder (0 52 01) 24 18
- Öffnungszeiten**
 nach Vereinbarung
 Tag vor Fronleichnam,
 Fronleichnam,
 3. Advent geöffnet
- Dem Leinen, seiner Herstellung und Verarbeitung ist ein eigener Raum gewidmet. Außer einem alten Webstuhl findet man dort einige alte Trachten und Gerätschaften zur Verarbeitung und Pflege von Textilien. Eine weitere Besonderheit sind ausgestopfte Exponate der heimischen Tierwelt, darunter einige besonders seltene Vögel. Alte Ansichtskarten und Fotos des Dorfes Hörste und seiner Bewohner runden das Bild ab.

Eintritt frei
 Führungen frei





49

Kunstmuseum Halle

Kunstmuseum Halle
Schwerpunkt Kindheits- und Frühwerke bedeutender Künstler
Kirchplatz 3
33790 Halle
Tel. (0 52 01) 1 03 33
Fax (0 52 01) 18 31 10
info@museum-halle.de
www.museum-halle.de
https://youtu.be/61Zr2UFRv3E
Kanal 21 Bielefeld



Öffnungszeiten
Do – So 10 – 17 Uhr
Di, Mi nach Vereinbarung

Eintritt 8,- € / 3,- €
Führungen frei

Sonderausstellungen
Museumspädagogische
Programme
Faltblatt
Aktionstage

HALLE Das Kunstmuseum Halle Westfalen mit dem Schwerpunkt Kindheits- und Jugendwerke bedeutender Künstlerinnen und Künstler ist weltweit einzigartig. Dieses Museum ist eine lebendige Brücke zur Kunst. Schon früh zeigt sich die Genialität und wird in den späteren Erwachsenenwerken wieder sichtbar. Über 50 Künstler, darunter Arbeiten von Paul und Felix Klee, Ernst Ludwig Kirchner, Marc Chagall, Hannah Höch, Kurt Schwitters, August Macke, die gesamte Modersohn-Familie, die Zero-Künstler sowie Irene Müller, John Lennon, Christo, Adolf Eichhorst, Hermann Stenner, Friedrich Tschaschnig werden ständig im Kunstmuseum gezeigt. Nach dem Betrachten dieser Werke schreibt uns eine russische Studentin ins Gästebuch: „Das ist das wichtigste Museum Deutschlands, und ich will überhaupt nicht wieder herausgehen.“ Ich bitte Sie, dabei zu bleiben, dieses besondere Haus weltweit zu propagieren; denn die Kunst ist die internationale Sprache, die Sie uns schenken, danke schön, Elvira aus Kastan!





50

Daniel-Pöppelmann-Haus

HERFORD

Daniel-Pöppelmann-Haus
Haus der Kunst und
Weiterbildung
Städtisches Museum
Deichtorwall 2
32052 Herford

Tel. (0 52 21) 18 96 89
oder 1 89 44 34

(01 60) 97 73 29 64 (Verw.)

sonja.langkafel@herford.de

www.poeppelmannhaus.de

www.herforder-kunstverein.de



Öffnungszeiten

allgemein auf

www.poeppelmannhaus.de/

besucher

Vormittags für Schulen und

Gruppen nach Absprache

Dauerausstellung frei

Sonderausstellungen

Erwachsene 4,50 €/2,50 €

Der malerisch am Stadtgraben gelegene Museumskomplex besteht aus der 1874 bis 1876 errichteten Villa Schönfeld und der 100 Jahre später errichteten Ausstellungshalle. Das architektonisch bemerkenswerte Gebäudeensemble aus Alt- und Neubau ist schon für sich einen Blick wert. Der Herforder Kunstverein und das Städtische Museum laden mit einem abwechslungsreichen Programm aus Kunst und Geschichte zum Besuch dorthin ein.

Der renommierte Architekt Dieter Oesterlen hat den Ausstellungsanbau entworfen. Große Glasflächen und fünf höhengestaffelte umgedrehte Dächer aus Beton sind die Hauptmerkmale des Gebäudes. Seit 2007 steht es als herausragendes Beispiel der Architekturentwicklung nach 1945 und gelungene Ergänzung des historischen Gebäudes unter Denkmalschutz.

Herfords erste Unternehmervilla ließ die Stadt bereits 1988 als herausragendes Denkmal der Herforder Villenbaukunst in die Denkmalliste eintragen. Das aufwändig denkmalgerecht sanierte ehemalige Wohngebäude präsentiert sich als begehbare Exponat und als Ausstellungshülle. Das Städtische Museum eröffnete hier 2016 den ersten Teil der neuen Dauerausstellung.



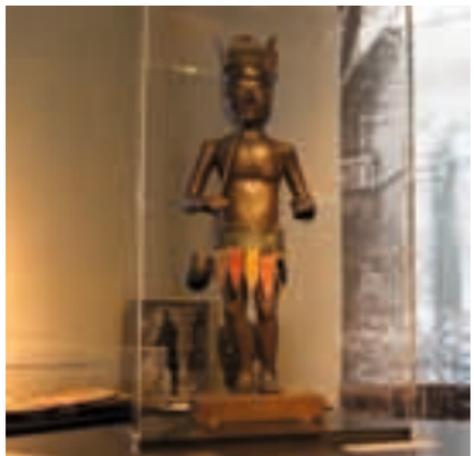


Die Depotinszenierung im ehemaligen Arbeitszimmer der Villa ist für Museumsentdecker ein Highlight.

Die Exponate und Medienstationen bieten einen vielseitigen Zugang zur Geschichte Herfords im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Multimedia-Guide ist informativer und unterhaltsamer Begleiter auf dem Weg durch das Baudenkmal und den stadtgeschichtlichen Rundgang. Eine Erweiterung des Rundgangs um Abteilungen zu Mittelalter und Frühneuzeit ist aktuell in Planung.



Das Geheimnis des Pfeife rauchenden Lateinamerikaners verrät der Mediaguide.



Stiftung Ahlers Pro Arte

HERFORD Die Stiftung Ahlers Pro Arte wurde 1995 in Herford von dem Textilfabrikanten Jan A. Ahlers († 2013) und seiner Tochter Dr. Stella A. Ahlers als gemeinnützige GmbH gegründet. Die Stiftung fördert bildende Kunst, Literatur und Musik. Ihre Hauptaufgabe ist die Erforschung und wissenschaftliche Dokumentation des Einflusses, den der deutsche Expressionismus auf die weitere Entwicklung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts genommen hat.

**Stiftung Ahlers Pro Arte
gGmbH**
Am Kindergarten 2
32052 Herford
Tel (0 52 21) 9 79 78 42
info@ahlers-proarte.com
www.ahlers-proarte.com

Öffnungszeiten
nur während laufender
Ausstellungen
Sa, So 12 – 17 Uhr

Eintritt 5,- €
Ermäßigt und Gruppen
ab 8 Personen 3,- €

**Führungen jeden
Samstag 15 Uhr**
Sonderführungen
nach Vereinbarung

Im Jahr 2005 bezog die Stiftung in Hannover das historisch bedeutende Gebäude in der Warmbüchenstraße 16, dem Sitz der Kestnergesellschaft von 1948 bis 1997. Von hier waren jahrzehntelang wichtige Impulse zur Verbreitung der zeitgenössischen Kunst in Deutschland ausgegangen. An diese Tradition knüpfte die Stiftung Ahlers Pro Arte durch Ausstellungen, Vorträge, Lesungen und Musikabende an.

Im Herbst 2016 verlegte die Stiftung ihren Sitz nach Herford. Eine Änderung der inhaltlichen Ausrichtung war damit nicht verbunden. Es finden weiterhin hochkarätig besetzte Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst sowie begleitende Veranstaltungen statt. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung Ausstellungsprojekte im In- und Ausland mit Leihgaben aus der ahlers collection.





Fahrzeugausstellung des MSC Herford

HERFORD Wenn sich Oldtimerfreunde zusammenschließen, kann schnell ein Museum entstehen. So geschehen beim Motorveteranen-Sport-Club Herford. Die Schrauber vom MSCH kümmern sich in ihrem Vereinsheim nicht nur um ihre historischen Fahrzeuge (überwiegend Zweiräder), sondern organisieren auch viele Aktionen für alle Oldtimerliebhaber. Die Geschichte der Fahrrad- und Motorradindustrie – insbesondere der ostwestfälischen – wird mit über 100 Motorrädern und Fahrrädern der 1950er- und 60er-Jahre dokumentiert. Vertreten sind Bielefelder Hersteller wie Rabeneick, Miele, Rixe, Dürkopp, aber auch andere Klassiker wie BMW, NSU, Horex, Adler und Ardie. Der „Herford“-Dieselmotor steht mit Transmission und einer Auswahl alter riemengetriebener Werkzeugmaschinen zum Demonstrationslauf bereit.

**Fahrzeugausstellung
des Motorveteranen-
Sport-Clubs Herford e. V.**
Waldfriedenstraße 58
32049 Herford
Tel. (0 52 21) 85 52 77



Post
Weidenkamp 1
32049 Herford
Tel. (0 52 21) 99 60 74
f.steinbarth@gmx.de
www.mscherford.de

Öffnungszeiten
jeden 1. Sonntag im Monat
von 10 – 13 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Eintritt frei
Führungen



Gedenkstätte Zellentrakt

HERFORD
Gedenkstätte Zellentrakt
 Rathausplatz 1
 32052 Herford
 Tel. (0 52 21) 18 92 57
 info@zellentrakt.de
 www.zellentrakt.de



Öffnungszeiten
 Sa und So 14 – 16 Uhr
 Für Gruppen nach
 Vereinbarung
 Info und Führungen
 Tel. (0 52 21) 18 92 57
 Fax (0 52 21) 13 19 02

Eintritt frei

Zu den Ausstellungen
 erscheinen pädagogische
 Materialien

An das Leid erinnern – und die Toleranz lernen
 Von 1917 bis 1963 wurde der Zellentrakt im Herforder Rathaus als Polizeigewahrsam genutzt. Für zahlreiche Opfer des NS Regimes begann hier in den Jahren 1933 bis 1945 ein Leidensweg. Die Inhaftierten wurden bis zu mehreren Wochen von Kriminalpolizei und Gestapo im Rathaus vernommen. Für viele Menschen jüdischen Glaubens, Zwangsarbeiter, Zeugen Jehovas und andere politische Gefangene waren die Zellen Orte der Ungewissheit und Angst.

Manche von ihnen erwarteten Haftanstalten, KZ- und andere Lager oder gar das Todesurteil. An ihre Schicksale erinnert die Gedenkstätte mit wechselnden Ausstellungen im weitgehend originalgetreu erhaltenen Zellentrakt. Er ist ein lebendiger Ort der Auseinandersetzung mit den dunklen Zeiten in der Geschichte des Herforder Raums. Die Zellen erzählen unter anderem die Geschichte der jüdischen Opfer und beschreiben den Alltag im Zellentrakt. Vor allem Schulen sind eingeladen, die Gedenkstätte als Lernort zu nutzen. Toleranz und der kritische Umgang mit Vorurteilen stehen im Mittelpunkt der museumspädagogischen Vermittlung. Zu den Ausstellungen erscheinen pädagogische Materialien.

Die Gedenkstätte wird ehrenamtlich durch das Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V. getragen. Im Herforder Elsbachhaus, Gobenstraße 3–7 erinnert ergänzend eine Ausstellung an die Familien- und Firmengeschichte der Unternehmerfamilie Elsbach.





54

Marta Herford

HERFORD Fußläufig vom Herforder Bahnhof, am geschwungenen Flussufer der Aa, steht das vom amerikanischen Stararchitekten Frank Gehry entworfene Museum Marta Herford. Mit seinen fließenden und kippenden Wänden und dem Zusammenspiel von rotem Backstein und glänzendem Edelstahl zählt es zu den ungewöhnlichsten Museumsbauwerken weltweit.

Marta Herford
Goebenstraße 2 – 10
32052 Herford
Tel. (0 52 21) 99 44 30-0
info@marta-herford.de
www.marta-herford.de



Öffnungszeiten
Di – So sowie Feiertage
11 – 18 Uhr
Am 24./25.12. und
Karfreitag geschlossen
Neujahr ab 13 Uhr geöffnet

Eintritt
10,- € / 5,50 €
Personen bis 18 J. Eintritt frei
Personen in Ausbildung 2,- €
Gruppen (ab 10 Personen)
6,50,- € / Person
Marta-Jahreskarte 25,- €

Marta Herford ist ein international ausgerichtetes Museum für zeitgenössische Kunst mit besonderem Blick auf die Bezüge zu Architektur und Design. Die wechselnden Ausstellungen werden von einem vielseitigen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene begleitet. Auch speziell für Kitas, Schulen und Universitäten bietet Marta Herford ein museumspädagogisches Programm an. Informationen dazu unter: (05221) 99 44 30-0 oder bildung@marta-herford.de.

Wer es nicht persönlich nach Herford schafft, kann das Museum auch digital besuchen: bei Instagram, Facebook und Twitter. Außerdem bietet der Marta-Blog neben Interviews mit Künstler*innen und Kunstdebatten auch einen spannenden Blick hinter die Kulissen: www.marta-blog.de.





55

Klostermuseum Clarholz

HERZEBROCK- CLARHOLZ

Museum in der Kellnerei
Klostermuseum Clarholz
Freundeskreis
Propstei Clarholz
Postfach 21 21

33437 Herzebrock-Clarholz
info@propstei-clarholz.de
www.propstei-clarholz.de

Post
Freundeskreis
Propstei Clarholz
Postfach 21 21
33437 Herzebrock-Clarholz

Öffnungszeiten

Mai - Oktober
So 15 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt frei

um eine Spende wird gebeten
Führungen 3,- € / Pers.
können gebucht werden
unter (0 52 45) 56 46
(Frau Pavenstädt-Westhoff)

Das „Museum in der Kellnerei“ wurde vom Freundeskreis Propstei Clarholz im Osttrakt des Propsteigebäudes eingerichtet und am 10. Juni 2007 vom Generalabt des Prämonstratenserordens, R.D. Thomas Handgrätinger OPraem (Rom), eingeweiht. In den restaurierten, aus der Barockzeit (1705/07) stammenden Räumen wird eine Dauerausstellung über Leben, Frömmigkeit und Kunst im Kloster Clarholz (1133 - 1803) gezeigt. Der Flur der oberen Etage wird als Galerie für Kunstausstellungen genutzt.

Zum 900-jährigen Jubiläum des Prämonstratenserordens im Jahr 2022 wird eine Erweiterung des Museums vorbereitet.



Caspar Ritter von Zumbusch-Museum



HERZEBROCK Im Geburtshaus des Caspar Ritter von Zumbusch in Herzebrock, Clarholzer Straße 45 (an der B64) befindet sich seit 2011 ein neues Museum.

Caspar Ritter von Zumbusch-Museum Träger des Museums ist der Heimatverein Herzebrock.

Clarholzer Straße 45 Prof. Dr. h.c. Caspar Ritter von Zumbusch, geboren am 23.11.1830, gehört zu den bedeutendsten Monumentalplastikern und Bildhauern der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

33442 Herzebrock Er schuf zahlreiche Portraits, vielfältige sakrale Kunst und Monumentalwerke wie das Maximiliandenkmal. 1873 nahm Zumbusch eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien an, hier entstanden seine größten Meisterwerke, wie etwa das Beethovendenkmal von 1880 und das Maria-Theresia-Monument, welches am 13.05.1888 enthüllt wurde. Kaiser Franz-Josef erhob Zumbusch in den Adelsstand.

www.heimatverein-herzebrock.de Er schuf zahlreiche Portraits, vielfältige sakrale Kunst und Monumentalwerke wie das Maximiliandenkmal. 1873 nahm Zumbusch eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien an, hier entstanden seine größten Meisterwerke, wie etwa das Beethovendenkmal von 1880 und das Maria-Theresia-Monument, welches am 13.05.1888 enthüllt wurde. Kaiser Franz-Josef erhob Zumbusch in den Adelsstand.

Post

Hans-Hermann Strickmann
Möhlerstraße 51 A
33442 Herzebrock
Tel. (0 52 45) 48 16

Öffnungszeiten

So 15 – 17 Uhr
an Feiertagen geschlossen

Gruppen nach Vereinbarung

In den Museumsräumen werden Kunstwerke von Zumbuschs gezeigt. Die Sammlung vermittelt einen Einblick in sein persönliches und familiäres Umfeld und beschreibt seine lebenslange Verbindung zu seiner Heimat Herzebrock. Alle fünf Jahre vergibt die Caspar-von-Zumbusch-Stiftung den mit 2.600 Euro dotierten Förderpreis an junge Künstler aus der Region. Von den acht Preisträger/-innen ist jeweils ein Kunstwerk ausgestellt.

In den Museumsräumen werden Kunstwerke von Zumbuschs gezeigt. Die Sammlung vermittelt einen Einblick in sein persönliches und familiäres Umfeld und beschreibt seine lebenslange Verbindung zu seiner Heimat Herzebrock. Alle fünf Jahre vergibt die Caspar-von-Zumbusch-Stiftung den mit 2.600 Euro dotierten Förderpreis an junge Künstler aus der Region. Von den acht Preisträger/-innen ist jeweils ein Kunstwerk ausgestellt.



**HIDDENHAUSEN****Holzhandwerksmuseum****Hiddenhausen****Maschstraße 16****32120 Hiddenhausen****Tel. (0 52 23) 8 48 82****(Herr Wörmann)****oder (0 52 21) 68 98 41****(Herr Willer)****info@holzhandwerksmuseum-****hiddenhausen.de****wordpress.****holzhandwerksmuseum.de**

Im Bereich der Gutsanlage „Haus Hiddenhausen“ befindet sich ein Museum der besonderen Art. In den beiden restaurierten Scheunen aus den Jahren 1723 und 1742 kann nach Herzenslust mit geeigneten Werkzeugen gesägt, gehobelt, gebohrt, gefeilt und getischlert werden. So lässt sich die jahrhundertealte Tradition des Holzhandwerks erkunden.

Im Eingangsbereich steht das voll funktionsstüchtige Horizontal-Sägegatter. In einer Scheune präsentiert sich eine komplette Tischlerwerkstatt. Im zweiten Gebäude werden Holzschuhmacherei, Holzbildhauerei, Zimmerei, Stellmacherei, Drechslerei und Böttcherei vorgestellt. Ein eigener Bereich widmet sich dem Wald in seiner Bedeutung für den Naturhaushalt und als Lieferant des Werkstoffes Holz.

Öffnungszeiten

So 14 – 17 Uhr

Januar bis Mitte März

geschlossen

Gruppenbesuche und

Kindergeburtstage jederzeit

nach Vereinbarung

Eintritt 2,- € / 1,- €

bei Ausstellungen 3,- €

Sonderausstellungen

Aktionstage



Museumsschule Hiddenhausen

HIDDENHAUSEN

**Museumsschule
Hiddenhausen e. V.**
Blumenstraße 60
32120 Hiddenhausen-
Schweicheln-Bermbeck
Tel. (0 52 21) 96 43 52
Mobil (01 57) 54 84 18 26
info@museumsschule.de
oder giselaheringbejaoui
@yahoo.com
www.museumsschule.de

Post
z. Hd. Andreas Hüffmann
Rathausstraße 1
32120 Hiddenhausen

Öffnungszeiten nach Voranmeldung

Gruppen bis 30 Personen
pro Person 3,- €
zuzüglich 30,- € Führung
Schulklassen pro Person 2,50 €
(incl. Arbeitsmaterial
und Führung)
Speichernutzung
(bis 3 Std.) 70,- €
Trauungen 100,- €
Kindergeburtstage 70,- €

Die Museumsschule Hiddenhausen spricht alle Sinne der Besucher und Besucherinnen an. Sie ist kein Museum herkömmlicher Art, sondern ein Ort, an dem die Besucher und Besucherinnen in Rollenspielen erleben können, wie in Dorfschulen in der zweiten Hälfte des 19. Jh. unterrichtet wurde. Seit der Teilnahme am Projekt Europa in Westfalen 2018, kann man in der Museumsschule auch eine ‚Europastunde‘, buchen; es wird ein Bogen geschlagen vom historischen Unterrichtsgeschehen und den Verhältnissen zur Zeit des 1. Weltkrieges zu den multikulturellen SchülerInnenzusammensetzungen heute. Diese direkten Erfahrungen schaffen die Möglichkeit, über Schule und ihre Geschichte nachzudenken. Das alte preußische Volksschulgebäude von 1847 enthält unter einem Dach neben dem historisch ausgestatteten Klassenzimmer die Wohnung für den Lehrer und seine Familie, einen funktionsfähigen Brotbackofen im Keller und einen Ziegenstall. Neben dem Schreiben mit dem Griffel auf einer Schiefertafel, Rechnen an einer ‚russischen‘ Rechenmaschine, aber auch Nachsprechen und Auswendiglernen sowie das Heizen mit Kaminenofen machen den Schulbesuch erlebbar.

Im historischen Bauerngarten lädt ein Schulspeicher als Kaffeestube (nach Voranmeldung) zum Verweilen und Klönen ein.

Die häuslichen Lebensverhältnisse der Schulkinder vor 150 Jahren sind im gegenüberliegenden Kotten thematisiert.





59

Windmühle Südhemmern von 1880

HILLE- SÜDHEMMERN

Windmühle Südhemmern
von 1880
Förderverein der Windmühle
Südhemmern
Mühlenheide 22
32479 Hille-Südhemmern

Post
Andreas Schneider
Nordhemmer Straße 228 B
32479 Hille
Tel. (0 57 03) 51 75 56
(Herr Schneider)
muehle-suedhemmern
@t-online.de
www.muehle-
suedhemmern.de

Öffnungszeiten

April – Oktober jeden 2. So.,
zusätzlich am Kreismühlentag
4. So. im August
Mahl- und Backtage

Eintritt Mühle frei

Die 1880 erbaute Windmühle in Südhemmern ist ein Wallholländer und wird durch die Mühlengruppe in Südhemmern betrieben.

An den Mahl- und Backtagen führen die Mitglieder der Mühlengruppe interessierten Gästen den Betrieb der Mühle vor – der Backofen wird angeheizt und es wird nach traditioneller Art Brot und Kuchen gebacken.

In der Heimatstube im Müllerhaus führt der Heimatverein handwerkliche Tätigkeiten vor wie die Flachsverarbeitung, Spinnen, Weben, Reep-schlagen und Zigarrenmachen.

Wir möchten das Interesse der Bevölkerung an der Mühle Südhemmern sowie an der gesamten Mühlenstraße im Kreis Minden-Lübbecke wecken und damit den folgenden Generationen eine traditionelle, durch Wind betriebene Mühle erhalten.



Heimatzentrum Senne



HÖVELHOF Beim Heimatzentrum Senne handelt es sich um eine Ansammlung von mehreren Gebäuden. Altbäuerliche Aktivitäten, historisches Handwerk, Heimatkunde und Brauchtum werden hier gepflegt. Im Heimatzentrum sind Gruppen und Einzelpersonen herzlich willkommen.

Heimatzentrum Senne
Staumühler Straße 70
33161 Hövelhof
 Tel. (0 52 57) 5 00 98 30
 und (01 71) 9 00 59 94
 carsten.tegethoff@
 hoevelhof.de
 www.heimatzentrum-
 senne.de



Öffnungszeiten
 Mi und Fr 14 – 17 Uhr
 und nach Vereinbarung
 (auch am Wochenende)

Eintritt
 Erwachsene 3,- €
 Schüler / Studenten 1,50 €
 Kindergartenkinder 0,50 €

Ursprung des Heimatzentrums ist ein kleinbäuerlicher Kotten von 1908. Seine Räumlichkeiten spiegeln die Lebensverhältnisse in der Senne um 1900 wider.

Eine Besonderheit ist das Haus des historischen Handwerks. Hier sind verschiedene Werkstätten mit alten Gerätschaften und Werkzeugen eingerichtet. In der oberen Etage dreht sich alles um die Textilverarbeitung in alter Zeit.

Im alten Backhaus wird gelegentlich in einem mit Holz geheizten Steinofen, Brot nach alter Art gebacken. In der alten Backsteinscheune und der Wagenremise sind eine Menge alter landwirtschaftlicher Gerätschaften untergebracht.

Die Obstwiese mit hochstämmigen Obstbäumen ist Kultur und Natur zugleich.

(Rad-)Wandermöglichkeiten,
 Gastronomie und weitere
 Sehenswürdigkeiten im Ort



Forum Jacob Pins

Forum Jacob Pins
 Westerbachstraße 35-37
 37671 Höxter
 Tel. (0 52 71) 6 94 74 41
forum@jacob-pins.de
www.jacob-pins.de

Öffnungszeiten

1. April – 30. November
 Di – So von 10 – 17 Uhr
 Dezember – März geschlossen

Eintritt 3,50 € / 2,50 €
 Kinder bis 6 J. frei
 Gruppen ab 10 Pers. 2,50 €

Museumsführung jeden
 1. Samstag des Monats um
 15 Uhr (außer Dezember)

Ein umfangreiches museums-
 pädagogisches Angebot
 für alle Altersstufen finden
 Sie auf unserer Website.
 Anmeldung erforderlich.

HÖXTER Das historische Ambiente des restaurierten Adelshofes Heisterman von Ziehlberg (Ursprünge im 13. Jahrhundert) bietet Besuchern in seinen Ausstellungsräumen drei Themenbereiche. Da ist zunächst der künstlerische Nachlass von Jacob Pins zu sehen, 1917 als Sohn jüdischer Eltern in Höxter geboren, 1936 aus dem nationalsozialistischen Deutschland nach Palästina emigriert und 2005 in Jerusalem gestorben. Vor allem als Holzschneider erlangte Pins weltweit Anerkennung. Etwa 1000 Exponate, neben Holzschnitten auch zahlreiche Ölgemälde, vermachte der Künstler als Zeichen der Versöhnung seiner Geburtsstadt mit der Auflage, sie auszustellen und damit an das Schicksal seiner ermordeten Eltern und der übrigen Höxteraner Juden zu erinnern.

In der jüdischen Abteilung des Forums sind exemplarische Lebensläufe von jüdischen Höxteraner Bürgern dargestellt. Archäologische Funde und die erhaltene alte Bausubstanz bieten Einblicke in die Wohnsituationen einer adeligen Familie vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.



Schloss Corvey

Weltkulturerbe Corvey
Kulturkreis Höxter-Corvey
gGmbH

Schloss Corvey
37671 Höxter

Tel. (0 52 71) 6 81 68

Fax (0 52 71) 6 81 40

info@corvey.de

www.corvey.de



Öffnungszeiten

April – Oktober täglich

10 – 18 Uhr

letzter Einlass 17 Uhr

Eintritt 10,50 € / 8,50 €

Ab 10 Personen 9,50 €

Ab 30 Personen 8,50 €

Familienkarte 20,- €

Öffentliche Führungen
 Sa, So, Feiertage 11 Uhr

Führungen nach
 Voranmeldung

Tel. (0 52 71) 6 81 68

50,- € zzgl. Eintritt

Sonderausstellungen
 Corveyer Sommerkonzerte
 Museumsatelier
 Programme

HÖXTER Das im Jahre 822 auf Anregung Karls des Großen von Ludwig dem Frommen gegründete Kloster Corvey schlägt eine Brücke über rund 1200 Jahre Architektur, Kunst und Geschichte. Das Reichskloster gehörte im frühen Mittelalter zu den bedeutendsten geistlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentren in Nordeuropa. Die heutige barocke Anlage entstand nach den Zerstörungen des 30-jährigen Krieges in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Als Baudenkmal, Museum und Veranstaltungsort ist das ehemalige Kloster und heutige Schloss kultureller Mittelpunkt der Region und ein beliebtes Ausflugsziel. Das Museum Höxter-Corvey präsentiert die Geschichte der ehemaligen Reichsabtei und die Geschichte der Stadt Höxter. Neben dem karolingischen Westwerk, dem prächtigen Kaisersaal und der Fürstlichen Bibliothek sind die historischen Wohnräume aus dem 19. Jahrhundert zu besichtigen. Im Juni 2014 ist das „Karolingische Westwerk und die Civitas Corvey“ in die Welterbeliste der Unesco aufgenommen worden.



HORN-BAD MEINBERG

Burgmuseum Stadtteil Horn
Burgstraße 13
32805 Horn-Bad Meinberg
Tel. (0 52 34) 2 01-200
anfrage@
burgmuseum-horn.de
www.burgmuseum-horn.de

**Öffnungszeiten**

Ostern bis Allerheiligen
 Fr – So 14 – 17 Uhr

Eintritt frei

**Museumspädagogische
 Angebote:**

Burggespensterführungen
 für Kindergartenkinder
 Zeitreisen mit Burgherren,
 Ernestine und Hermann
 Adolph, für Grundschulen und
 Kindergeburtstage als Paket-
 angebote Kreativprogramme
 im Anschluss an die Führun-
 gen buchbar.

Führungen für Erwachsene:
 Burg, Museum, Burgwallanlagen
 oder Historische Innenstadt.

Alle Angebote sind
 ganzjährig, außerhalb der
 Öffnungszeiten buchbar.

Preise für Führungen und
 Kreativprogramme auf Anfrage.

Der Besuch des stadt- und burghistorischen Museums zeigt die Entwicklung Horns vom Mittelalter bis heute. Die Räume des Museums in der Burg Horn befinden sich in einem der ältesten Wohnsitze der Edelherrn zur Lippe.

Stadtgeschichte: Urkunden und Münzen weisen auf die um 1248 gegründete Stadt Horn hin. Eine Besonderheit stellt die Präsentation von Ausrüstungsstücken der Schlachtschwertierer mit 16 Zweihandschwertern und Ringpanzern dar.

Burggeschichte: Verdeutlicht werden die Entstehung der im Mittelalter gebauten Burg sowie die baulichen Veränderungen, die sie im Laufe der Jahrhunderte erfahren hat.

Im „Roten Saal“ ist die Burggeschichte speziell für Kinder erfahrbar. Kostüme, Bauklötze, Ritterfiguren stehen zum Spielen und Entdecken zur Verfügung, Schubläden dürfen geöffnet werden.





64

Spielzeugmuseum im Mühlenkreis

HÜLLHORST

Vom Kreisel bis zum Tretroller und von der Puppenstube bis zum Kasperltheater: Im Spielzeugmuseum im Mühlenkreis erwarten Sie Kindheits Erinnerungen und Sammlerträume! Mehr als 900 Puppen, über 100 Puppenstuben und Kaufläden, fast 2500 Modellautos, dazu Blechspielzeug, Eisenbahnen, Bilderbücher und Spiele laden Sie in unserem Museum zu einer Entdeckungsreise durch die Geschichte des Spielzeugs ein. Die Dauerausstellung beherbergt Stücke aus der Zeit von 1820 bis 1975, darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen Sonderausstellungen statt.

**Spielzeugmuseum
im Mühlenkreis**

Dorfstraße 4

32609 Hüllhorst-Schnathorst

Tel. (0 57 44) 38 62

spielzeugkeller@web.de

**www.spielzeugmuseum-
im-muehlenkreis.de**



Öffnungszeiten

Jederzeit nach telefonischer
Vereinbarung

Eintritt frei

Für Gruppen ist das Museum
nur im Rahmen einer Führung
(3,- € / Person)
zu besichtigen.

Führungen für Gruppen
nach Voranmeldung

Sonderausstellungen





65

Alte Volksschule Rehmerloh

KIRCHLENGERN

Alte Volksschule Rehmerloh
Rehmerloher Straße 119
32278 Kirchlengern
Tel. (0 57 44) 6 46 00 32
Alte-Volksschule-
Rehmerloh@web.de



Öffnungszeiten
nach Vereinbarung

Führungen nach Wunsch

Eingebettet im schönen Rehmerloher Mühlenbachtal, liegt die historische Dorfschule von Rehmerloh, ein Ortsteil der Gemeinde Kirchlengern. Seit der Schließung befindet sich die „Alte Volksschule Rehmerloh“ in Privatbesitz, im Jahre 2016 wechselte die Schule ihre Besitzer. Das Ehepaar Nobbe hat nach langer Renovierungs- und Restaurierungsarbeit einen Teil der Schule der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Neben einem historischen Klassenzimmer sind auch alte Trachten aus der Region Westfalen zu sehen sowie eine umfangreiche Sammlung an historischen Kleidungsstücken aus über drei Jahrhunderten. Neben dem Hauptgebäude lädt ein Teil der Schulgartens zum Verweilen ein. Es ist der Familie Nobbe sehr wichtig, dass die Historie dieses Gebäudes und die damit verbundene Geschichte erhalten bleibt und für die Nachwelt bewahrt wird. Gerne teilen wir mit Ihnen dieses Interesse und freuen uns auf Ihren Besuch.



66

Feuerwehrmuseum Kirchlengern

KIRCHLENGERN

Feuerwehrmuseum
Kirchlengern-Quernheim
in Häver

Häverstraße 188

32278 Kirchlengern

Tel. (0 52 23) 7 37 92

kleemeierquernheim@gmx.de



Öffnungszeiten

jeden ersten und letzten
Sonntag im Monat 11 – 17 Uhr
für Gruppen nach telefoni-
scher Vereinbarung

Eintritt 3,- € / 2,- €
Führungen

Seit 1972 sammelt Museumsleiter Hans Kleemeier Urkunden, Uniformen, Helme, Rangabzeichen und weitere Exponate aus dem weiten Feld des Feuerlöschwesens. Anlass war die Zusammenlegung der eigenen Löschgruppe mit zwei weiteren Löschgruppen aus der Gemeinde.

Das Sammeln und Bewahren zählen seitdem zu seinen Prinzipien. Mitte der 1980er-Jahre hatte die Sammlung eine Größenordnung erreicht, die eine öffentliche Ausstellung gebot. Im Jahr 1990 wurde das Feuerwehrmuseum durch den Trägerverein eröffnet und befindet sich seit 2003 am jetzigen Standort. Es ist in seiner Art und Umfang einzigartig in Ostwestfalen-Lippe. Die Sammlung des Museums umfasst eine Vielzahl von einzigartigen Exponaten.

Die Pferdedrehturmleiter von 1900 mit einer Steighöhe von 23 Metern ist die größte und die schwerste ihrer Art in Deutschland. Es wurde eine einmalige Sammlung von historischen Fahrzeugen zusammengetragen; diese erstreckt sich von der wassergekühlten Magirus-Drehleiter von 1940 bis hin zu der Hanomag-Drehleiter mit Magirus-Leiterraufbau aus dem Jahre 1954.

Im Laufe der Jahre hat sich der Sammlungsschwerpunkt „Die Entwicklung der Drehleiter von 1870 – 1993“ ergeben. Die Exponate sind dabei anschaulich und auch weitestgehend in lebensnahen Situationen aufgebaut, wodurch sich ihre Funktionsweise leicht erschließt.

LWL-Industriemuseum Ziegelei Lage

**LWL-Industriemuseum
Ziegeleimuseum in Lage**
Sprikerheide 77
32791 Lage
Tel. (0 52 32) 9 49 00
Fax (0 52 32) 94 90 38
ziegelei-lage@lwl.org
www.ziegelei-lage.de



Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr
Karfreitag, Ostermontag,
Pfingstmontag geöffnet
Heiligabend,
1. Weihnachtstag,
Silvester, Neujahr
geschlossen

Eintritt 4,- € / 2,- €
Führungen 40,- €

LAGE Um 1900 verließen noch über 14 000 Lipper ihre Heimat, um in der Fremde von März bis Oktober Ziegel herzustellen. Das LWL-Ziegeleimuseum präsentiert, wie diese Ziegler gelebt und gearbeitet haben und behandelt dabei auch die Veränderung ihrer Arbeit im Lauf der Industrialisierung.

Im ehemaligen Zieglerkotten ist zu erfahren, welche Folgen die Wanderarbeit für das Leben der Frauen und Kinder in der Heimat hatte. Zu regelmäßigen Terminen werden Teile der alten Ziegelei Beermann wieder in Betrieb genommen und Ziegel hergestellt.

Zwei Rundwege zur Hand- und Maschinenziegelei informieren über die Veränderung der Methoden der Ziegelherstellung. Wie Ziegel hergestellt werden, dass dürfen Sie selbst ausprobieren, in dem sie in der Maukegrube den Lehm mit Füßen treten und ihn mit beiden Händen in den Streichrahmen drücken. Bei den Fahrten mit der ehemaligen Feldbahn, die die Loren mit dem Lehm zog, können Sie jeden ersten Sonntag im Monat von Mai – September den Blick über die Lippische Landschaft genießen.



Frenkel-Haus



LEMGO Das Frenkel-Haus zeigt eine ständige Ausstellung zur Geschichte der jüdischen Familie Frenkel. Die Familie hat bis zur Deportation am 28. Juli 1942 in ihrem Haus im Stadtzentrum gelebt. Nur zwei der acht Familienmitglieder haben den Holocaust überlebt.

Gedenkstätte Frenkel-Haus

Echternstraße 70

32657 Lemgo

Tel. (0 52 61) 21 32 76



Post

Städtisches Museum Lemgo

Breite Straße 17 – 19

32657 Lemgo

museen@lemgo.de

museen-lemgo.de/frenkelhaus

Öffnungszeiten

Sa und So 15 – 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Vom 15. Dezember –
15. Januar geschlossen
Ostersonntag geöffnet

Eintritt frei

Führungen können über
das Städtische Museum
gebucht werden

Tel (0 52 61) 21 32 76

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war die Geschichte der Familie Frenkel in Vergessenheit geraten. Mit ihrem Buch „Überleben“ (1986) begann Karla Raveh, geb. Frenkel, an die Schicksale ihrer Eltern, Geschwister und Großeltern zu erinnern.

Die biografische Ausstellung erzählt die Geschichte ihrer Familie, von der Zuwanderung im Jahre 1862 bis zur Deportation im Jahre 1942 und stellt dabei die Biografie Karla Ravehs als Holocaust-Überlebende vor.

Filmische Beiträge ergänzen den Eindruck von der Persönlichkeit und Wirken dieser beeindruckenden Frau, die sich – nach langen Jahren des Schweigens – das Erzählen und Erinnern zu ihrer Lebensaufgabe gemacht hat und bis zu ihrem Tod im Jahr 2017 Lemgo regelmäßig besuchte und als Zeitzeugin fungierte.





69

Museum Junkerhaus

LEMGO Das Junkerhaus ist wohl das ungewöhnlichste Haus in OWL. Manche sind von seiner Schönheit überwältigt und verliebt in die unzählbaren Details, andere gruseln sich ein wenig vor dem Werk Karl Junkers (*1850). Von 1891 bis zu seinem Tod 1912 hat Karl Junker das Haus bewohnt und ständig an seiner Ausstattung gearbeitet.

Museum Junkerhaus
Hamelner Straße 36
32657 Lemgo
Tel. (0 52 61) 66 76 95
museen@lemgo.de
www.junkerhaus.de

Öffnungszeiten

1. April – 31. Oktober
Di – So 10 – 17 Uhr
1. November – 31. März
Fr – So 11 – 15 Uhr

Eintritt 3,- € / 1,50 €
Gruppen ab 10 Pers. /
Pro Pers. 2,- € / 1,- €
Familien 6,- €
Kinder unter 6 J. frei
Führungen 50,- €

Sein ungewöhnliches Aussehen erhält das Haus durch die geschnitzte Bauornamentik. Wie im Bereich der Fassade, so dominiert das Holz in der Einrichtung der Räume. In verschiedenen Zimmern und im Treppenhaus findet man außerdem spannende Wand- und Deckengemälde.

Zu seinen Lebzeiten fand Junkers Werk wenig Beachtung. Über Karl Junker selbst gibt es kaum Aufzeichnungen, sodass sich über ihn und sein Werk bald viele Legenden rankten. Das Junkerhaus ist als Künstlerhaus und Gesamtkunstwerk ein einzigartiges Baudenkmal und Ausdruck enormer künstlerischer Konsequenz.

Nach einer umfangreichen Restaurierung und um ein modernes Ausstellungsgebäude erweitert, wird das Haus seit 2004 als professionelles Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.





70

Schloss Brake

LEMGO Dauerausstellung der Nachlässe der Bildhauer Heinrich Drake und Karl Ehlers im Schloss Brake. Die Plastiken beider Bildhauer geben auf kleinem Raum die Bandbreite bildhauerischer Arbeiten im 20. Jahrhundert eindrucksvoll wieder.

**Ausstellung der
Lippischen Kulturagentur
Landesverband Lippe
im Schloss Brake**



Heinrich Drake (1903 – 1994), gebürtiger Lipper, lebte und arbeitete bis 1994 in Berlin (Ost), dort als Professor der Abteilung Plastik an der Kunsthochschule Berlin (Ost). Heinrich Drakes bildhauerisches Werk umfasst im Wesentlichen drei Werkgruppen, die gleichwertig nebeneinanderstehen: die menschliche Figur, die Bildnis-Büste und die Tierplastik.

**Verwaltung
Schlossstraße 18
32657 Lemgo
Tel. (0 52 61) 25 02 58**

Öffnungszeiten
Mo – Do 8 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Eintritt frei

Karl Ehlers (1904 – 1973) wirkte bis zu seinem Tode in Detmold. Das plastische Werk kann in zwei Schwerpunkte unterteilt werden: die „Freie Plastik“ und die „Angewandte Plastik“. Sein Oeuvre zeichnet sich durch Reduktion, fast Abstraktion vor allem der menschlichen Figur aus. Karl Ehlers Arbeiten mit Fundhölzern und Obo-Holz haben kaum eine Parallele.



Städtische Galerie Eichenmüllerhaus



LEMGO Die Galerie befindet sich im Hauptgebäude des ehemaligen Gutes Brake. Während seiner wechselvollen Geschichte ging das Haus in unterschiedliche Hände über und gelangte schließlich in den Besitz des Lemgoer Holzhändlers Hugo Sonntag. Nach seinem Tod bewohnten seine Tochter Gertrud, eine Malerin und Zeichnerin, sowie ihr Mann Ludwig Eichenmüller, ein Kunsthandwerker und Sammler, das Haus. 1989 hielt die Städtische Galerie hier Einzug. Seitdem werden Wechsellausstellungen mit Werken zeitgenössischer Künstler aus allen Sparten der bildenden Kunst präsentiert. Die in 2014 neu eröffnete Ausstellungsfläche im Obergeschoss des Hauses erweitert das Spektrum und die Möglichkeiten der Galerie und dokumentiert die Zusammenarbeit mit der Staff Stiftung Lemgo. Seit 1994 unterstützt der Kunstverein Lemgo e.V. die Ausstellungsarbeit der Städtischen Galerie.

**Städtische Galerie
Eichenmüllerhaus**

**Braker Mitte 39
32657 Lemgo
Tel. (0 52 61) 8 93 96**



Geschäftsstelle

**Alte Hansestadt Lemgo
Marktplatz 1
32657 Lemgo**

**Tel. (0 52 61) 21 32 73
eichenmuellerhaus@lemgo.de
www.eichenmuellerhaus.de**

Öffnungszeiten

**Do – So 10 – 13 Uhr
und 13.30 – 18 Uhr**

während der

Ausstellungsphasen

Eintritt frei





72

Museum Hexenbürgermeisterhaus

LEMGO „Hexenbürgermeisterhaus“ lautet der Beiname des Bürgerhauses, in dem das Städtische Museum Lemgo seinen Sitz hat. Der Name erinnert an den Juristen und Bürgermeister Hermann Cothmann (1629 – 1683), der sich den Ruf eines unerbittlichen „Hexenjähgers“ erworben hatte.

**Museum
Hexenbürgermeisterhaus**
Breite Straße 17 – 19
32657 Lemgo
Tel. (0 52 61) 21 32 76
museen@lemgo.de
www.hexenbuerg-
meisterhaus.de



Öffnungszeiten

Di – So 10 – 17 Uhr
2. Weihnachtstag,
Oster- und Pfingstmontag
sowie an allen Feiertagen
geöffnet

Eintritt frei

Führungen ab 50,- €

Das Haus mit seiner aufwändig gestalteten Fassade aus dem Jahre 1571 ist eines der bedeutendsten Baudenkmäler städtischer Architektur im Stil der Weserrenaissance. Nach einer umfangreichen Instandsetzung sind im Hexenbürgermeisterhaus zahlreiche Spuren der mehr als 400-jährigen Geschichte des Hauses zu entdecken.

Beim Rundgang durch das Museum begegnen den Besucherinnen und Besuchern vielfältige Geschichten aus der Lemgoer Vergangenheit. Hanse, Reformation und Hexenverfolgungen sowie die Reisen und das Werk des Naturwissenschaftlers und Arztes Engelbert Kaempfer (1651 – 1716) gehören zu den vielfältigen Themen, die durch Sonderausstellungen ergänzt werden.



Weserrenaissance-Museum Schloss Brake

**Weserrenaissance-Museum
Schloss Brake**
Schlossstraße 18
32657 Lemgo
Tel. (0 52 61) 94 50-0
Fax (0 52 61) 94 50-50
info@museum-
schloss-brake.de
www.museum-
schloss-brake.de



Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr
an Feiertagen auch

Mo geöffnet

2. Weihnachtstag, Karfreitag,
Ostermontag 10 – 18 Uhr
geöffnet

Eintritt 3,- € / 2,- €

Kinder und Jugendliche
bis 18 J. frei

Führungen 33,- € (deutsch),
44,- € (englisch, französisch)

Sonderausstellungen
Museumspädagogische
Programme
Aktionstage

LEMGO Auf den Grundmauern einer der größten Burgen Norddeutschlands wurde ab 1584 das Renaissance Schloss Brake erbaut. Die Gebäude im Umfeld des Schlosses vermitteln noch heute ein eindrucksvolles Bild einer frühneuzeitlichen Residenz. Der Bauherr, Graf Simon VI., verstand sich als gebildeter Renaissancesfürst und war höchst interessiert an Kunst und Wissenschaften.

Im Schloss Brake befindet sich heute das Weserrenaissance-Museum. Es veranschaulicht die kulturelle Vielfalt Nord- und Westdeutschlands im 16. und frühen 17. Jh. Zur Sammlung gehören Werke so bekannter Künstler wie Cornelis van Haarlem, Hans Rottenhammer oder Albrecht Dürer, exquisites Kunsthandwerk, richtungsweisende Architekturtraktate eines Hans Vredeman de Vries und vieles andere mehr.

Im Wissenschaftsturm wird u. a. ein alchemistisches Laboratorium als Inszenierung vor Augen geführt. Das moderne Chemielabor ermöglicht Besuchergruppen, Experimente aus der Frühzeit der Naturwissenschaften durchzuführen. Im Außenbereich des Schlosses ist als weltweit einzigartige Installation eine dreidimensionale Anamorphose aufgebaut.





74

Heimathof Leopoldshöhe

LEOPOLDSHÖHE

Heimathof mit Heimatmuseum Leopoldshöhe

**Zum Heimathof 14
33818 Leopoldshöhe
Tel. (0 52 08) 61 67
(Herr Titze)**

**oder (0 52 08) 13 13
(Herr Müller)**

**info@heimatverein-
leopoldshoehe.de
www.heimatverein-
leopoldshoehe.de**



**Öffnungszeiten
nach Vereinbarung**

**Eintritt frei
Führungen frei**

Der Heimathof Leopoldshöhe war bis 1988 ein landwirtschaftlicher Betrieb. Seit 1993 ist die Anlage vom Heimatverein zu einem Heimatmuseum umgestaltet worden. Im Haupthaus des Hofes, einem Vierständerbau aus dem Jahr 1793 befindet sich ein Heimatmuseum. Eine Abteilung zeigt die heimische Tierwelt, hier können an einem Computer die Stimmen der Tiere angehört werden.

Im Museum und auf den Außenanlagen werden zahlreiche Gegenstände aus den Bereichen der Landwirtschaft, des Handwerks und dem alltäglichen Leben der Menschen im ländlichen Raum präsentiert. Neben einer Schuster- und einer Schneiderwerkstatt werden auch eine historische Tischlerei und zahlreiche Gegenstände aus der Hausschlachtung und Milchwirtschaft ausgestellt. Auch die Wohnräume sind wieder weitgehend originalgetreu hergestellt. Zum Heimathof gehören auch ein funktionsfähiges Backhaus, ein Grillplatz und ein Veranstaltungsgebäude. Zahlreiche Veranstaltungen des Heimatvereins, wie das traditionelle Osterfeuer oder das Dreschfest finden auf dem Heimathof statt.



Kloster Dalheim

LICHTENAU
Stiftung Kloster Dalheim
LWL-Landesmuseum
für Klosterkultur
Am Kloster 9
33165 Lichtenau-Dalheim
Tel. (0 52 92) 93 19-0
Fax (0 52 92) 93 19-119
kloster-dalheim@lwl.org
www.kloster-dalheim.de



Öffnungszeiten
 ganzjährig geöffnet
 Di – So 10 – 18 Uhr
 Mo und am 24., 25.12.
 und 31.12. geschlossen
 Feiertage abweichend

Eintritt 7,- € / 3,50 €
 Gruppen ab 16 Personen
 5,80 €/Pers.
 Kinder/ Jugendliche frei

Bitte beachten Sie:
 Bei Sonderausstellungen
 und -veranstaltungen
 abweichende Eintrittspreise

Mittelalterliches Frauenkloster, Augustiner-Chorherrenstift, barocke Blütezeit, preußische Staatsdomäne, Gutshof, Museum – rund 30 Kilometer entfernt von Paderborn lädt die Stiftung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur zu einem Tagesausflug durch 800 Jahre Geschichte ein.

Von der Kirche und der mittelalterlichen Klausur über die imposanten barocken Scheunen bis zu den Handwerkstätten ist die bedeutende Klosteranlage fast vollständig erhalten. Ein Rundgang führt zu den charakteristischen Orten eines Klosters.

Denkmalgeschützte Bausubstanz und moderne Architektur treffen im Kloster Dalheim in einem faszinierenden Zusammenspiel aufeinander. Die mit dem Designpreis Red Dot prämierte Dauerausstellung spürt dem Alltag und der Geschichte klösterlichen Lebens zwischen „Ora et labora“ (lat.: Bete und arbeite) nach.

Auf rund zwei Hektar Fläche geben die Dalheimer Klostergärten einen lebendigen Eindruck vom weiten Spektrum der klösterlichen Gartenbaukunst. Zum Museum gehören Café und Wirtshaus, ein Spielplatz, eine Brauerei und ein Klosterladen.





76

Heimatmuseum der Stadt Löhne

LÖHNE Von Mammutknochen, Eisenbahnern und dem Leben auf dem Land. Die Werre-Stadt Löhne wurde 1969 gegründet und ist damit noch sehr jung. Besiedelt ist das Gebiet der heutigen Stadt allerdings schon sehr lange. Das Museum stellt die wechselvolle Geschichte der „Löhner“ in neun Themenräumen und einem Sonderausstellungsraum vor.

**Heimatmuseum
der Stadt Löhne**
Alter Postweg 300
32584 Löhne
Tel. (01 52) 09 01 36 36
heimatmuseum@loehne.de
www.heimatmuseum-
loehne.de



Öffnungszeiten

Sa 15 – 18 Uhr

So 10 – 12.30 Uhr

sowie 15 – 18 Uhr

Gruppen und Schulklassen
auch nach Vereinbarung

Das Museum ist während
der Sommerferien in NRW
und in der Winterpause
von Dezember – März
geschlossen.

Eintritt frei

Führungen

Museumspädagogische

Programme

Museumshandbuch

Museumskoffer

Kindergeburtstage

Stempelstelle auf dem Pilger-
weg von Minden nach Soest

Von archäologischen Funden aus der Frühzeit bis zur Bedeutung als Eisenbahnknotenpunkt, vom mittelalterlichen Leben auf dem Land bis zur Küchenmöbelindustrie werden Arbeits- und Lebensweisen in Rauminszenierungen gezeigt. Diese werden durch die Gebäude im Außengelände ergänzt: Das 150 Jahre alte Zigarrenmacherhaus aus Oberbeck und der 1808 erbaute Fachwerkspeicher des Eickenjägerhofes aus Melbergen. Zahlreiche Mitmachstationen laden im Museum ein, genauer hinzusehen, für Familien stehen ein Familienkoffer und Rätselbögen bereit.

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen von Sonderausstellungen über Kindergeburtstage bis zum Gartenmarkt finden Sie auf den Internetseiten des Museums.



Barre's Brauwelt



LÜBBECKE

Das einzige Brauereimuseum in Ostwestfalen-Lippe zeigt auf interessante Art und Weise die technische Entwicklung des Brauwesens und die Geschichte des Hauses Barre mit zahlreichen Exponaten. Die Brauerei zählt zu den ältesten Pilsbrauereien Deutschlands, sie wurde bereits 1842 von Ernst Johann Barre gegründet. Das Museum befindet sich im alten Gewölbekeller, dem historischen Lagerkeller der Brauerei aus dem Gründungsjahr der Firma.

Barre's Brauwelt

Berliner Straße 121 + 123

32312 Lübbecke

Tel. (0 57 41) 2 30 49 50

info@barres-brauwelt.de

www.barres-brauwelt.de



Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten
sowie weitere hilfreiche
Informationen
finden Sie unter:
www.barres-brauwelt.de

Eintritt 6,- €

(inkl. 1 Getränk)

Kinder bis 12 Jahren frei

Gruppenermäßigung

ab 20 Personen

Museumsführungen

So 12 und 14 Uhr,

Sonderführung ab 10 Pers.

nach Vereinbarungen



Museum der Stadt Lübbecke

Museum der Stadt Lübbecke
**im Kultur-
 und Medienzentrum**
(Altes Rathaus)
Am Markt 3
32312 Lübbecke



Ansprechpartner
Stadtarchiv Lübbecke
Tel. (0 57 41) 27 64 11
(Frau Droste)
c.droste@luebbecke.de
www.luebbecke.de

Öffnungszeiten
 Di, Fr 11 – 18.30 Uhr
 Mi, Do 13 – 18.30 Uhr
 Sa 10 – 13 Uhr

Eintritt frei

Führungen 22,- €
 für jede angefangene
 halbe Stunde

LÜBBECKE Das Museum der Stadt Lübbecke befindet sich im Alten Rathaus, das 2007 zum Kultur- und Medienzentrum umgestaltet wurde.

Die Ausstellung setzt mit dem Leben und Arbeiten in der Steinzeit, Bronzezeit und Eisenzeit ein. Eine Waffensammlung, Haushaltsgegenstände und ein großes Stadtmodell leiten zur Lebenswelt im mittelalterlichen Lübbecke über. Exponate zu den Themen Feuerwehr, Schützenwesen, Handwerk und Industrie verbinden das Mittelalter mit der Neuzeit und zeigen anschaulich das Leben im 19. Jahrhundert. Exponate zum Ersten und Zweiten Weltkrieg sowie zur Nachkriegszeit und den internationalen Verbindungen der Stadt Lübbecke schließen den Rundgang ab.

Führungen sind möglich. Museumspädagogische Angebote zu den Themen Urgeschichte, Mittelalter, Industrialisierung und Kommunalreform werden auf Wunsch mit einer Stadtführung verbunden. Entsprechende Museumskoffer zur Vor- oder Nachbereitung der Themen können von den Schulen ausgeliehen werden.





79

Heimatmuseum Lügde

LÜGDE Das Museum in Lügde befindet sich in einem typischen Ackerbürgerhaus, das durch seine schlichte, ökonomische Bauweise besticht – ein Spiegelbild seiner Zeit. Das Vierständler-Fachwerkhaus mit seinem zweifach vorragenden Satteldach-Giebelschild, zählt zur Familie der niederdeutschen Hallenhäuser, die ihren Ursprung im Hochmittelalter haben. Dieses Haus wurde 1799 errichtet. Zwei Jahre nach dem großen Stadtbrand in Lügde.

Heimat- und Museumsverein Lügde e.V.
Hintere Straße 86
32676 Lügde
Tel. (0 52 81) 6 00 97 18
josef.huppertz@gmx.net
www.luegde-heimatmuseum.de



Öffnungszeiten
Neu ab 2021, siehe Homepage

Eintritt frei
Spenden erwünscht

Die einzelnen Fächer der Wände wurden mit Weidenruten ausgeflochten und mit Lehm ausgefüllt. Typisch für die Vierständlerbauart ist die dreischiffige Längsteilung des Gebäudes.

Die ursprüngliche Nutzung der Räumlichkeiten ist in dem Museum fast vollständig dargestellt. Die Exponate im Erdgeschoss zeigen die Ausstattung der 'guten Stube', der Wohnküche, der Futterküche, der Vorratskammer, der Knechtekammer und des Stalles. Im ersten Obergeschoss befinden sich die Schlafkammern des Ackerbürgerehepaares, der Altenteiler und der Mägde sowie die Kornkammer.

Ausgestellt sind dort auch Exponate historischer Wirtschaftszweige in Lügde, wie die Spitzenklöppelei und der Zigarrenindustrie.

Über der Deele und über die gesamte Hausbreite reichend, befand sich der großzügige Ernteboden mit großer Luke und Aufzug. Der frühere Ernteboden wurde neu gestaltet und ist dem Themenkreis Stadtgeschichte vorbehalten.



Heimatmuseum Marienfeld



MARIENFELD Das seit September 1999 eröffnete Museum ist auf dem Hof Schürmann – direkt am Radwanderweg R1 gelegen – angesiedelt. Zur Ausstellung gehören über 3.500 Exponate: Geräte, Werkzeuge und Einrichtungsgegenstände mit denen früher gearbeitet wurde.

**Heimatmuseum
Marienfeld e. V.
Lutterstrang 30
33428 Marienfeld
Tel. (0 52 41) 34 01 75
(J. Schürmann)
info@heimatmuseum-
marienfeld.de
www.heimatmuseum-
marienfeld.de**



Öffnungszeiten

1. Mai - 3. Sonntag im Oktober
Sa, So 14 - 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Museumscafé für Gruppen und
Vereine nach Absprache
auch an den Wochentagen

Eintritt frei

Führungen frei
Spende erwünscht

Aktionstage –
siehe Homepage

Ein weiterer, großer Teil der Ausstellung widmet sich den landwirtschaftlichen Geräten. Glanzstücke der Ausstellung sind ein Selbstbinder „ICH McCormick“ aus dem Jahr 1955 und eine Dreschmaschine „Westfalia EDK50/3590“ – Baujahr 1941. Alle Geräte sind voll funktionsfähig und werden bei Sonderaktionen wie Korn- und Kartoffelernte, Oldtimer-, Flachs- und Waschtagen im Einsatz vorgeführt.

Das Museum wird ständig erweitert, mittlerweile gehören sechs Räume zur Ausstellung, zusätzlich wurden zur Erweiterung der Ausstellungsfläche zum Teil begehbbare Balkenlagen erbaut. Zum Museumsgelände gehören auch ein Backhaus, eine Schmiede und eine Remise. Hier finden regelmäßig Vorführungen, Backtage und Backkurse statt. Die Termine der Backtage ersehen Sie auf der Homepage unseres Museums.

Für das leibliche Wohl der Museumsbesucher sorgt ein Museumscafé. Es erwartet Sie eine gemütliche Atmosphäre, die thematisch eng auf das benachbarte Museum abgestimmt ist. Der Kaffee wird den Gästen in reich verzierten Sammeltassen serviert. Die Spezialität des Hauses ist übrigens der Schmandmohnkuchen – den muss man einfach probiert haben.



Domschatz Minden



MINDEN Der Domschatz Minden zählt mit seinen bis zu 1100 Jahre alten Preziosen zu den bedeutendsten Sammlungen sakraler Kunst in Deutschland. Die Schatzkammer nahe dem Dom zu Minden präsentiert sich als modernes Ausstellungsgebäude und Ort der Andacht in einem. Zu der Vielzahl bedeutender Preziosen von europäischem Rang zählen das bronzene „Mindener Kreuz“ aus dem frühen 12. Jahrhundert, das Jesus ohne Dornenkrone und Seitenwunde zwischen Leben und Tod darstellt, der Gießblöwe aus dem 12. Jahrhundert, den Heinrich der Löwe als Geschenk mit nach Minden brachte und der Petrischrein aus dem 11. Jahrhundert. Betrieben wird die Domschatzkammer vom überkonfessionellen Förderverein Dombau-Verein Minden e. V., der 1946 gegründet wurde.

Domschatz Minden
 Kleiner Domhof 24
 32423 Minden



Post
Dombau-Verein Minden e.V.
 Kleiner Domhof 24
 32423 Minden
 Tel. (05 71) 83 76 41 19
 besucherservice@
 domschatz-minden.de
 www.domschatz-minden.de

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 12.30 Uhr
 14 – 16.30 Uhr

Eintritt 4– € / 3,- €



**Informationszentrum am
Wasserstraßenkreuz Minden**

Symphorstraße 12

32425 Minden



Post

Am Hohen Ufer 1 – 3

32425 Minden

Tel. (05 71) 64 58-0

Fax (05 71) 64 58 12 00

wsa-mlk-esk@wsv.bund.de

www.wsa-mittellandkanal-

elbe-seitenkanal.wsv.de

Öffnungszeiten

April bis Oktober

Mo – Sa 9 – 17 Uhr

So, Feiertage 9 – 18 Uhr

Eintritt 2,- € / 1,- €

November – März

Besuch der Weserschleuse
und Schachtschleuse möglich

(1,- € / Person)

MINDEN

Die ständige Ausstellung informiert anhand von Schrift- und Bildwänden, Videofilmen, Computern und einer Vielzahl von Modellen über das deutsche Wasserstraßennetz und die Bedeutung des umweltfreundlichen, kostengünstigen und sicheren Verkehrssystems Binnenschiff / Wasserstraße. Daneben werden Informationen über die Unterhaltung der Wasserstraßen sowie den Betrieb der Schifffahrtsanlagen, wie Schleusen, Pumpwerke und Sicherheitstore, gegeben. Ein Teil der Ausstellung ist dem Wasserstraßenkreuz Minden, dem Mittellandkanal und der Weser gewidmet. Informationen über die Energiegewinnung, die Brauchwasserentnahme für Industrie und Landwirtschaft aus den Wasserstraßen, die Sportschifffahrt sowie über Aufgaben und Organisation der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung runden die Ausstellung ab.



Mindener Museum

Mindener Museum
 Ritterstraße 23 – 33
 32423 Minden
 Tel. (05 71) 9 72 40 20
www.mindenermuseum.de
museum@minden.de



Öffnungszeiten
 Di – So 12 – 18 Uhr
 Karfreitag 12 – 18 Uhr
Sonderöffnungszeiten
 für Gruppen
 24., 25. und 31.12.,
 1.1.geschlossen

Eintritt
 4,- € / 3,50 € / 2,- €
 Kinder bis 12 freier Eintritt
 Ermäßigungen für Gruppen

Termine für Führungen
 auf der Homepage
www.mindenermuseum.de

MINDEN Das Mindener Museum ist in der Museumszeile zu Hause, sechs Bürgerhäusern aus der Zeit der Weserrenaissance. Gelegen in der malerischen „Oberen Altstadt“ Mindens ist das Museum eines der beliebtesten Fotomotive der Stadt.

Es bietet außen und innen zahlreiche Überraschungen: Stuckornamente, Steinreliefs, Kamine oder ein Hebewerk aus dem 16. Jhd. und zahlreiche Spuren ehemaliger Bewohnerinnen und Bewohner machen die Museumszeile zum wichtigsten Exponat.

Eine neue stadtgeschichtliche Dauerausstellung wird Schritt für Schritt erarbeitet. Einen Einstieg in die Mindener Geschichte bieten das interaktive Stadtmodell „Festung Minden im Jahre 1873“ und das „Schaufenster zur Stadtgeschichte“ mit 35 Objekten vom Faustkeil bis zum Handballpokal. Seltene Goldgulden werden präsentiert und man erfährt Spannendes zur Weserrenaissance und den Sandsteinen der Region. Neben der Geschichte des Mindener Biers wird auch die Geschichte der Nutzung des Feuers und der Bekämpfung von Feuersbrünsten und Hochwasser erzählt. Sonderausstellungen zur Geschichte, Kunst und Kultur von Stadt und Region, dem ehemaligen Fürstbistum Minden und heutigen Kreis Minden-Lübbecke, werden auf rund 650 qm Ausstellungsfläche gezeigt.



Windmühle Dützen und Müllerhaus



MINDEN Der um 1810 errichtete Wallholländer mit seiner hohen Durchfahrt präsentiert sich seit der Restaurierung wieder als Windmühle mit Mühlenhaube, Windrosenanlage und windgängigen Segelflügeln wie zur Zeit des Zweiten Weltkrieges, obwohl schon damals in seinem verputzten Bruchstein-Turm eine Motormühle ohne jeden Windantrieb eingerichtet war. Denn bereits in den 1930er-Jahren wurde die gesamte Mühlenausstattung auf den Motorantrieb umgerüstet, im Inneren verschwanden die typischen Teile des Windgetriebes. Heute kann die ca. 65 Jahre alte Motormühle mit den ratternden Transmissionen „in Bewegung“ erlebt werden, anschließend bietet sich eine Rast im neuen Müllerhaus an.

**Windmühle, Müllerhaus
und Backhaus**
Zechenstraße 7
32429 Minden

Post
Heimatverein Dützen e.V.
Zechenstraße 7
32429 Minden
Tel. (05 71) 5 09 02 57
hvduetzen@t-online.de
www.heimatverein-
duetzen.de



Öffnungszeiten

März – Oktober an den
Mahl- und Backtagen
des Mühlenkreises
Minden-Lübbecke

Eintritt frei

Programm unter
www.muehlenkreis.de oder
[www.heimatverein-
duetzen.de](http://www.heimatverein-
duetzen.de)

Monatliche Aktionstage
z. B. Mühltage, Mühlennacht,
Erdbeer- und Herbstfest





Museums-Eisenbahn Minden

MINDEN An zwei Standorten ist diese Museumseisenbahn in Ostwestfalen tätig, in Minden und Preußisch Oldendorf. In der Kreisstadt, dem Endpunkt der einstigen Coeln-Mindener Eisenbahn, realisiert der Verein Museums-Eisenbahn Minden e. V. (MEM) aus dem Gesamtkonzept „Nebenbahnen und ihre Züge in Norddeutschland“, einen preußischen Dampfzug, wie er für die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bei der seinerzeit größten deutschen Länderbahn auf Nebenstrecken typisch war. MEM möchte diese große Epoche deutscher Eisenbahngeschichte nachwachsenden Generationen im lebendigen Fahrbetrieb nahe bringen. Dazu gehört auch, dass einige Mitglieder aus dem Zugbegleitedienst preußische Uniformen tragen. Der Mindener Preußenzug besteht zur Zeit aus zwei Dampflokomotiven preußischer Bauart sowie mehreren Personenwagen unterschiedlicher Gattungen der Klassen 2 bis 4.

Museums-Eisenbahn

Postfach 90 31

32402 Minden

Tel. (05 71) 2 41 00

[info@museumseisenbahn-](mailto:info@museumseisenbahn-minden.de)

[minden.de](mailto:info@museumseisenbahn-minden.de)

[www.museumseisenbahn-](http://www.museumseisenbahn-minden.de)

[minden.de](http://www.museumseisenbahn-minden.de)



Öffnungszeiten

Ostersonntag – Oktober
jeden 2. Sonntag im Monat

Fahrpreis 14,- € / 7,- €
Aktionstage (Nikolausfahrten)

Fahrten

Bf. Minden-Oberstadt
10.15 Uhr nach Kleinenbremen,
um 13.30 und 16.15 Uhr
nach Hille

Sonderfahrten unter

[www.museumseisenbahn-](http://www.museumseisenbahn-minden.de)
[minden.de](http://www.museumseisenbahn-minden.de)





86

LWL-Preußenmuseum Minden

MINDEN

LWL-Preußenmuseum Minden
Simeonsplatz 12
32427 Minden
Tel. (05 71) 83 72 80
Fax (05 71) 8 37 28 30
preussenmuseum@lwl.org
www.lwl-preussenmuseum.de



Öffnungszeiten

Neueröffnung: 2021/2022
Aktuelle Öffnungszeiten
und Eintrittspreise auf der
Homepage

Für Schulen werden individuelle Programme angeboten

Preußische Geschichte? Und dann noch in Westfalen? Wer wissen möchte, was davon noch heute sichtbar ist und mit welchen spannenden Ereignissen, Personen und Objekten das verbunden ist, besucht die ehemalige Defensionskaserne von 1829 am Simeonsplatz.

Das LWL-Preußenmuseum eröffnet 2021/2022 die neue Dauerausstellung „Potschblitz Preußen!“, die die komplexe und oft widersprüchliche preußische Vergangenheit (Westfalens) auf moderne und innovative Weise erfahrbar macht. Die Ausstellung erzählt preußische Geschichte(n) nicht chronologisch als Herrscher- und Militärgeschichte, sondern geht einen anderen Weg. Sie beleuchtet unterschiedliche – und oft unerwartete – Facetten aus 400 Jahren deutscher Kultur- und Sozialgeschichte als thematische Einheiten. Szenografisch orientiert, arbeitet sie bewusst mit Brechungen und einem hohen Gegenwarts- sowie politischen Bezug, der die Verbindungen zwischen unserem heutigen Alltag und seiner oft unbewusst nachwirkenden preußischen Prägung herstellt.



Deutsches Sackmuseum



NIEHEIM Was auffallen soll, muss einmalig – außergewöhnlich – urig sein.

Sackmuseum Nieheim

Wasserstraße 6

33039 Nieheim

Tel. (0 52 74) 95 36 30

heimat@sackmuseum.de

www.sackmuseum.de



Öffnungszeiten

Di – So 10 – 17 Uhr

Montag geschlossen

Gruppen ab 10 Pers.

nach Vereinbarung

Eintritt

Erwachsene 3,- €

mit Führung (ab 10 Pers.) 4,- €

Kinder bis 16 Jahre frei

Spezielle Programme,

z. B. mit Bewirtung

(Kaffee und Kuchen) und/

oder Bildpräsentation

Diesem Motto entsprechend verlieh der Heimatverein Nieheim seinem Museum ein markantes Zeichen unter dem Namen Sackmuseum – die Welt der alten und neuen Säcke – ein Heimatmuseum der besonderen Art.

Das Gebäude, ein Backsteinbau aus dem Jahre 1908, vom jüdischen Mitbürger Sali Ikenberg erbaut, beherbergte bis in die 1980er-Jahre einen Landhandel. Säcke wurden in dieses

Haus hinein- und herausgetragen, gefüllt mit Getreide, Saatgut, Kunstdünger, Viehfutter und dergleichen. Säcke, Beutel, Tüten sind Gegenstände des täglichen Gebrauchs – früher wie heute. Aus dieser Tatsache heraus wurde die Spezialisierung entwickelt: ein Heimatmuseum, das mit seiner Erscheinung auf die hohe Qualität der früheren Nutzung des Gebäudes verweist.

Das Thema „Sack“ ist der Kern des Museums, darüber hinaus gibt es als Heimatmuseum aber auch vielerlei Informationen über die Ackerbürger der Stadt, die Vereinsgeschichten, das Leben der Juden in Nieheim usw. und verknüpft somit das Thema „Heimat“ mit dem Thema „Sack“.

Alle Besucher schließen sich beim Verlassen bewundernd dem Slogan des Heimatvereins an: „So habe ich das Thema Sack und Heimat noch nie erlebt!“





88

Telegrafenstation Oeynhausen

Telegrafenstation Oeynhausen
33039 Nieheim-Oeynhausen
www.oeynhausen.com



Öffnungszeiten
an jedem letzten Sonntag
von April – September
14 – 18 Uhr
am Tag des offenen Denkmals
von 11 – 18 Uhr

Eintritt frei

Besichtigungen und
Führungen nach
Rücksprache mit dem
Heimatverein Oeynhausen
Telefon (0 52 74) 95 8 26
oder
Klaraheinemann@aol.com

NIEHEIM Die Telegrafenstation Oeynhausen ist die Station Nr. 32 der optischen Telegrafienlinie Berlin – Koblenz, die in den Jahren 1833 bis 1849 Berlin mit den preußischen Rheinlanden nachrichtentechnisch verbanden. Charakteristisches Merkmal einer Telegrafenstation war der hohe Mast mit drei weithin sichtbaren Doppelarmen. Mithilfe dieser sog. Indikatoren konnten rein rechnerisch 4096 verschiedene Zeichen dargestellt werden. Bei „vorzüglicher“ Luft wurden 1,5 bis 2 Zeichen pro Minute an die nächste Station, die zwischen 7,5 und 15 km entfernt und zumeist auf Bergen lag, übermittelt; bei Nebel oder Regen musste der Betrieb jedoch eingestellt werden. Eine Depesche von 30 Worten gelangte in 1,5 Stunden von Berlin nach Koblenz, eine nachrichtentechnische Meisterleistung, wenn man bedenkt, wie lange ein reitender Bote für diese Strecke benötigte. Nach nur 15 Jahren wurde der Betrieb der optischen Telegrafie eingestellt, weil die elektromagnetische Telegrafie erfunden war. Die Telegrafenhäuser wurden verkauft oder abgerissen. Das wieder aufgebaute „Telegraphen-etablissement“ Nr. 32 zeigt u. a. das Stationszimmer der preußischen Telegrafisten mit dem Stellapparat für die Indikatoren und die mit dem Preußenmuseum in Minden rekonstruierten historischen Uniformen.





89

Museum Nienburg

NIENBURG

Museum Nienburg/Weser
Leinstraße 4 und 48
31582 Nienburg
Tel. (05021) 1 24 61
info@museum-nienburg.de
www.museum-nienburg.de



Öffnungszeiten

Di – Do 10 – 17 Uhr

Fr 10 – 13 Uhr

Sa, So 14 – 17 Uhr

Feiertage siehe Webseite

Fresenhof (Leinstraße 48)

Das Gebäude aus dem 16. Jahrhundert beherbergt die Dauerausstellung zur Archäologie und Geschichte von Stadt und Landkreis Nienburg/Weser. Highlights sind die Funde vom sächsischen Gräberfeld Liebenau oder der bronzezeitliche Hängeschmuck von Erichshagen.



Quaet-Faslem-Haus (Leinstraße 4)

Das nach seinem Erbauer Emanuel Bruno Quaet-Faslem benannte klassizistische Gebäude wurde 1821 errichtet. Mit seiner Dauerausstellung bietet es vertiefende Einblicke in die Zeit des 19. Jahrhunderts in Nienburg





Niedersächsisches Spargelmuseum (Leinstraße 4)

Im wunderschönen Biedermeiergarten des Quaet-Faslem-Hauses befindet sich das Niedersächsische Spargelmuseum. Es ist in einem Rauchhaus aus dem 16. Jahrhundert untergebracht. Im Obergeschoss befindet sich die umfangreiche Burgdorfer Spargelsammlung mit edlem Geschirr und Besteck rund um die Esskultur des Spargels. Im Außengelände ergänzen landwirtschaftliches Gerät zum Spargelanbau und eine Spargelreihe das Ensemble.



umfangreiche Burgdorfer Spargelsammlung mit edlem Geschirr und Besteck rund um die Esskultur des Spargels. Im Außengelände ergänzen landwirtschaftliches Gerät zum Spargelanbau und eine Spargelreihe das Ensemble.

Lapidarium (Leinstraße 4)

Im hinteren Teil des Gartens befindet sich eine Sammlung behauener Sandsteine. Sie wurden in den Bückebergen bei Oberkirchen gebrochen und dann über die Weser nach Nienburg transportiert. Grabsteine, Taufbecken, ein Renaissance-Erker, Sonnenuhren und ein barocker Kamin sind zu besichtigen.





90

Archäologisches Freilichtmuseum

OERLINGHAUSEN

Auf etwa 1,5 Hektar Fläche, verteilt auf sechs Baugruppen – vom eiszeitlichen Rentierjägerzelt bis zum frühmittelalterlichen Hallenhaus – wird Archäologie lebendig gemacht.

Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen

Am Barkhauser Berg 2 – 6
33813 Oerlinghausen

Tel. (0 52 02) 22 20

info@afm-oerlinghausen.de
www.afm-Oerlinghausen.de

Öffnungszeiten

April – September

Mo – Fr 9 – 18 Uhr

Sa, So, Feiertage 10 – 18 Uhr

Oktober

Mo – Fr 9 – 16 Uhr

Sa, So, Feiertage 10 – 17 Uhr

November – März

Nur für angemeldete Gruppen

Mo – Fr nach Absprache

Für Einzelbesucher geschlossen

15. Dezember – 15. Januar

geschlossen

Eingebettet sind die Häuser in Kulturlandschaften der jeweiligen Epoche. So sehen unsere Düppler Weideschweine aus wie frühmittelalterliche Schweine, und unsere Ziegen hausen in typisch steinzeitlichen Ziegenställen.

Berühmt ist die Anlage für ihre zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungen. Ob Bogenbau in der Steinzeit oder Schmieden wie im Frühmittelalter – hier bei uns ist einiges möglich.

Während der Saison von April bis Oktober finden im Museum an Sonn- und Feiertagen Vorführungen statt. Zu ur- und frühgeschichtlichen Themen von der Steinzeit bis zur frühen Neuzeit stellen unsere Expert*innen historische Techniken vor, bei der man dabei zuschauen, Fragen stellen und manchmal auch selbst etwas versuchen kann. Für Familien halten wir unsere Museumstasche vor. Mit deren Inhalt können Sie eigenständig die Methoden der Feuerzeugung, den Steinmesserbau, das Getreide mahlen auf Schiebemöhlen und ein römisches Würfelspiel mit Schafsfußknochen ausprobieren.

Eintritt 5,- € / 4,- €

Gruppen ab 20 Personen 3,50 €

Familienkarte 12,- €

Jahreskarte Einzelperson 20,- €

Jahreskarte Familien 30,- €

Besondere Führungen
Angebote im Internet



ars sacrale – Museum für sakrale Kunst

PADERBORN
ars sacrale –
Museum für sakrale Kunst
im Hause Cassau
Grube 7
33098 Paderborn
Tel. (0 52 51) 2 35 58
oder 2 37 12
Fax (0 52 51) 28 17 28
info@cassau.de
www.cassau.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr 10 – 16 Uhr
Sa 10 – 12 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Eintritt 4,- €
Kinder frei
Führungen ab 5 Personen,
5,- € / Pers.

Seit 1999 ist die wertvolle Privatsammlung des Künstlers und Sammlers Bernd Cassau der Öffentlichkeit zugänglich. Sie umfasst auf Reisen und Auktionen erworbene Objekte ebenso wie eigene künstlerische Arbeiten. Monstranzen, Kelche und Kreuze der vergangenen Jahrhunderte zeigen die Schönheit und Vielfalt sakraler Kunst. Zu den Glanzstücken zählen ein Paderborner Silberbecher von 1700 sowie ein Weihrauchschiffchen aus dem gleichen Zeitraum. Zwei schöne gotische Madonnen aus dem fränkischen und süddeutschen Bereich (um 1460) gehören zu den besonderen Kostbarkeiten der Ausstellung. Die Sammlung zeigt sakrale Kunstwerke über fünf Jahrhunderte.

Die zeitliche Spanne der ausgestellten Objekte reicht von der Gotik bis in die Moderne, der Schwerpunkt aber liegt im 19. Jahrhundert. Das neu gestaltete Museum ist ein Kleinod für alle Kunstinteressierten. Ein Besuch lohnt sich.



Erzbischhöfliches Diözesanmuseum



PADERBORN Das in den 1970er-Jahren nach Plänen des Kölner Architekten Gottfried Böhm errichtete, spektakuläre Bauwerk an der Nordwestseite des Paderborner Doms beherbergt eine umfangreiche Sammlung sakraler Kunst vom 10. Jahrhundert bis in die heutige Zeit. Die Kunstsammlung zählt zu den bedeutendsten ihrer Art in Deutschland und ist vor allem wegen ihrer Werke mittelalterlicher Skulptur und Schatzkunst weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt: Die romanische Imad-Madonna aus dem 11. Jahrhundert, die kostbaren Tragaltäre aus der Werkstatt des Rogerus von Helmarshausen und der barocke Schrein des heiligen Liborius sind nur einige der Spitzenstücke nordwesteuropäischer Kunst, die im Museum zu bewundern sind. Die alten Gewölbe des Palastes von Bischof Meinwerk (1009–1036) im Untergeschoss des Museums dienen heute als Domschatzkammer.

**Erzbischhöfliches
Diözesanmuseum**

Markt 17

33098 Paderborn

Tel. (0 52 51) 1 25 14 00

Fax (0 52 51) 12 14 95

**museum@erzbistum-
paderborn.de**

**www.dioezesanmuseum-
paderborn.de**



Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr

1. Mi im Monat 10 – 20 Uhr

Eintritt 4,- € / 2,- €

Schüler*innen und

Studierende 1,50 €

**Kombikarte mit dem
Museum in der Kaiserpfalz**

5,- € / 3,- €

Führungen nach

Voranmeldung

35,- € bis 50,- €

Jeden Sonntag um 14 Uhr

öffentliche Führung

zum Eintrittspreis

Das Museum bietet in regelmäßigen Abständen international beachtete Sonderausstellungen zu kunst- und kulturhistorischen Themen.

Das museumspädagogische Programm hält kreative Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bereit.





93

Heinz Nixdorf MuseumsForum

PADERBORN

Heinz Nixdorf MuseumsForum

Fürstenallee 7

33102 Paderborn

Tel. (0 52 51) 30 66 00

Fax (0 52 51) 30 66 09

service@hnf.de

www.hnf.de



Öffnungszeiten

Di – Fr 9 – 18 Uhr

Sa, So 10 – 18 Uhr

Mo geschlossen

Sonderregelung an Feiertagen

Eintritt 8,- € / 5,- €

Familienkarte 16,- €

Return-Ticket: Alle Eintrittskarten (außer Gruppentickets) berechtigen dazu, innerhalb von 12 Monaten das HNF noch einmal zu besuchen.

Allgemeinbildende und berufliche Schulen, Universitäten, sowie Fachhochschulen in Gruppen haben freien Eintritt nach vorheriger Anmeldung

Führungen nach Anmeldung

Di – Fr 35,- €, Sa, So 45,- €

Von der Entstehung der ersten Schriftzeichen, über historische Schreib- und Rechenmaschinen und frühe Computer, bis hin zu Robotern und Künstlicher Intelligenz: Im Heinz Nixdorf MuseumsForum, dem größten Computermuseum der Welt, erwartet die Besucher eine Zeitreise durch 5.000 Jahre Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Informationstechnik. Auf 6.000 qm Ausstellungsfläche wird ein Überblick über Erfinder, historische Maschinen und die neuesten technischen Erfindungen präsentiert. Die ausgestellten Objekte werden in einem breit angelegten sozial- und wirtschaftshistorischen Kontext gezeigt, so dass die Ausstellung einen großen Alltagsbezug aufweist und für Groß und Klein interessant ist. Viele Exponate sind interaktiv und laden zum Ausprobieren ein.

Die Dauerausstellung wird ergänzt durch Sonderausstellungen, Events, Vorträge und Veranstaltungen. Für Kinder und Jugendliche bietet die Museumspädagogik ein vielfältiges Angebot und für Erwachsene gibt es zahlreiche Workshops zu unterschiedlichen Themen.



LWL-Museum in der Kaiserpfalz

PADERBORN
**LWL-Museum in der
 Kaiserpfalz**
 Am Ikenberg
 33098 Paderborn
 Tel. (0 52 51) 10 51 10
 Fax (0 52 51) 10 51 25
 lwl-kaiserpfalzmuseum
 @lwl.org
 www.lwl-kaiserpfalz-
 paderborn.de



Öffnungszeiten
 Di – So 10 – 18 Uhr
 1. Mi im Monat 10 – 20 Uhr
 2. Weihnachtstag,
 Neujahr, Karfreitag,
 Ostermontag geöffnet,
 Heiligabend, 1. Weihnachtstag,
 Silvester geschlossen

Eintritt 4,50 € / 2,50 €
 Erwachsene in Gruppen
 ab 16 Personen 4,- €
 Kinder und Jugendliche
 bis 18 J. Eintritt frei

Öffentliche Führungen So 15 Uhr
 1. Mi im Monat 17 Uhr
 Archäologie am Abend
 Teilnahme im
 Eintrittspreis enthalten

Es war eine sensationelle Entdeckung: Als 1963 der Bereich nördlich des Doms neu bebaut werden sollte, stieß man auf die Mauern der lang gesuchten Pfalz Karls des Großen und der ottonisch-salischen Pfalz des 11. Jahrhunderts. Letztere wurde unter Einbeziehung der historischen Bausubstanz neu errichtet und beherbergt seit 1978 das Archäologische Museum. Es wird als Teil der LWL-Archäologie für Westfalen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe betrieben. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden die Funde aus der Pfalz Karls des Großen: Reste von Wandmalereien, Glasfragmente und Keramik zeugen von der einstigen Pracht der Anlage. Waffen, Schmuckstücke sowie Handwerks- und Handelsprodukte vermitteln dem Besucher einen Einblick in das Leben der „Einheimischen“ von ihren heidnischen Wurzeln bis zur Christianisierung. Eine weitere Abteilung beschäftigt sich mit der Entwicklung Paderborns von seinen Anfängen bis zur frühen Neuzeit mit einer besonderen Betonung der Zeit Bischof Meinwerks (1009–1036). An einer Klappvitrine können die Besucher außerdem eigenhändig zahlreiche Fenster zur Geschichte Paderborns öffnen.





95

Kunstmuseum im Marstall

PADERBORN In wechselnden Ausstellungen präsentiert das Kunstmuseum im Marstall ausgewählte Werke der städtischen Sammlung, sowie Gegenwartskunst, aktuelle Projekte und die jährliche Sommerausstellung der Dozent*innen der Sommerakademie.

Kunstmuseum im Marstall
Im Schloßpark 9
33104 Paderborn-
Schloß Neuhaus
Tel. (0 52 51) 8 81 10 52
kunstmuseum@paderborn.de
www.paderborn.de/
kunstmuseum



Öffnungszeiten
Di – So 10 – 18 Uhr

Eintritt 2,50 € / 2,- €
Führungen auf Anfrage

Im Depot der städtischen Sammlung befinden sich Werke namhafter Künstler wie Max Beckmann, George Grosz, Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Käthe Kollwitz, Franz Marc, Emil Nolde, Max Pechstein, Christian Rohlfis und Karl Schmidt-Rottluff. Es beherbergt den umfangreichsten Werkbestand des Künstlers Willy Lucas, eine Sammlung mit Werken der „Pioniere der Bildcollage“ Ella Bergmann-Michel und Robert Michel sowie Gemälde und Grafiken der Gegenwartskunst von Hann Trier, Joseph Beuys, Heinz Mack, Emil Schreiber, Rolf Escher, Wilfried Hageböiling sowie das gesamte Radierwerk Friedemann Hahns.

Ausgewählte Werke aus der Sammlung werden in der Ausstellungsreihe „Intermezzo“ durch wechselnde Kurator*innen neu kombiniert und in ungewöhnlichen Hängungen präsentiert. Durch diesen Perspektivwechsel entstehen immer neue Blickbezüge, die sowohl einen Einblick in die Gesamtsammlung als auch Einsichten über einzelne Werke ermöglichen.



Naturkundemuseum Paderborn



PADERBORN Das Naturkundemuseum Paderborn in Schloß Neuhaus befasst sich auf zwei Etagen vor allem mit naturkundlichen Themen, die einen starken Regionalbezug haben.

**Naturkundemuseum
Paderborn**

**Im Schloßpark 9
33104 Paderborn-
Schloß Neuhaus**

**Tel. (0 52 51) 8 81 10 52
naturkundemuseum
@paderborn.de**

**www.paderborn.de/
naturkundemuseum**



Öffnungszeiten

**Di – So 10 – 18 Uhr
Feiertage abweichend**

**Eintritt 2,50 €/2,- €
Führungen auf Anfrage**

Zahlreiche Vitrinen und die bis ins kleinste Detail gestalteten Dioramen zeigen die Fauna und Flora des Paderborner Umlands und erlauben lehrreiche Einblicke in die Naturräume vor unserer Haustür. Lebende Tiere, wie Bienen und Fische, sind dabei als Ergänzung in die Ausstellung integriert.

Besonderes Augenmerk richtet die Ausstellung auf die Sennelandschaft, die Heimat vieler seltener Arten ist. Bei allen Besucher*innen beliebt ist die Waldvitrine mit Tierstimmenpult, über das man die Geräusche von Waldkauz, Fuchs und Co. erklingen lassen kann. Gesteine, Fossilien und Mineralien aus Paderborn ermöglichen einen einzigartigen Blick in die erdgeschichtliche Vergangenheit der Region.

Neben der Dauerausstellung präsentiert das Museum wechselnde Sonderausstellungen zu den unterschiedlichsten Themen. Zum Angebot des Museums gehören Führungen, Workshops, wissenschaftliche Vorträge und begleitende Veranstaltungen zu den Sonderausstellungen.





97

Sammlung Nachtmann

PADERBORN

Sammlung Nachtmann

Im Schloßpark 9

33104 Paderborn-

Schloß Neuhaus

Tel. (0 52 51) 8 81 10 52

www.paderborn.de/museen



Öffnungszeiten

Di – Fr 14 – 18 Uhr

Eintritt 2,50 € /2,- €

Führungen auf Anfrage

Einen einzigartigen Blick auf die Tafelkultur bietet die Sammlung Nachtmann im Marstall von Schloß Neuhaus. Herausragende Einzelstücke dokumentieren den Formenreichtum sowie die künstlerische Gestaltung der Tafel- und Schankgefäße aus der Frühen Neuzeit. Neben Exponaten internationaler Provenienz (Venedig, Böhmen) zeigen die Glaspokale aus dem ostwestfälischen Raum die hohe Kunstfertigkeit der heimischen Glasmacher. Regelmäßige Sonderausstellungen mit Glaskünstlern der Region bilden eine kontrastreiche Ergänzung zur historischen Sammlung.





98

Residenzmuseum Schloß Neuhaus

PADERBORN Das Residenzmuseum Schloß Neuhaus: Höfisches Leben, Bau- und Residenzgeschichte
Ein eindrucksvolles Schloss diente den Paderborner Fürstbischöfen als Residenz. Das Museum im Schloss gibt einen Einblick in die Bau- und Residenzgeschichte. Im Remter, einer über Säulen gewölbten Halle, wird die bauliche Entwicklung anhand von Bauspolien, Modellen und einer medialen Rekonstruktion gezeigt.

**Residenzmuseum
Schloß Neuhaus
Residenzstraße 2
33104 Paderborn-
Schloß Neuhaus**
Tel. (0 52 51) 8 81 10 65
www.paderborn.de/museen



Öffnungszeiten
Di – Fr 14 – 18 Uhr
Sa, So 10 – 18 Uhr

**Eintritt 2,50 € / 2,- €
Führungen auf Anfrage**

Die zahlreichen Funde aus dem Schlossgraben, die der Forscher Hans Joachim Nachtmann geborgen hat, machen den Alltag der Schlossbewohner greifbar. Die in der Regierungszeit von Clemens August geschaffenen Repräsentationsräume befinden sich in der Belle Etage des Schlosses. Sie wurden sorgsam restauriert und dokumentieren das Selbstverständnis der fürstbischöflichen Herrschaft. Wertvolle Exponate zeigen die Bedeutung von Neuhaus als Zentrum des geistig-kulturellen Lebens im Hochstift Paderborn. Regelmäßige Sonderausstellungen beleuchten einzelne Aspekte des höfischen Lebens.





99

Stadtmuseum Paderborn

PADERBORN Im Herzen der Stadt, nahe des Paderquellgebietes und des Domes ist 2017 ein attraktives und lebendiges Museum eröffnet worden, das Paderborner Stadtmuseum. Der moderne Bau hat seinen Ursprung im Neubau der Stadtverwaltung nach dem Zweiten Weltkrieg. Auf dem Gelände des ehemaligen Abdinghofklosters baute die Stadt in den Jahren 1953 bis 1958 ihr neues Verwaltungsgebäude. Hier lässt heute das Stadtmuseum anhand zahlreicher Sammlungen, historischer Objekte sowie durch Modelle, Medien- und Hörstationen, ein vergangenes Stadtbild lebendig werden. Das Herzstück des Museums ist der „Sammlungsspeicher“, der die Vielfalt der kulturhistorischen Sammlungen der Stadt Paderborn zeigt. Einzigartig ist der nach dem Zweiten Weltkrieg wiedererrichtete Kreuzgang und das Refektorium des von Bischof Meinwerk (um 975 bis 1036) gegründeten Abdinghofklosters aus dem Jahr 1015/16.

Stadtmuseum Paderborn

Am Abdinghof 11

33098 Paderborn

Tel. (0 52 51) 8 81 12 47

stadtmuseum@paderborn.de

www.paderborn.de/

stadtmuseum



Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr

Eintritt 2,50 € / 2,- €

Führungen auf Anfrage

Im Herzen der Stadt, nahe des Paderquellgebietes und des Domes ist 2017 ein attraktives und lebendiges Museum eröffnet worden, das Paderborner Stadtmuseum. Der moderne Bau hat seinen Ursprung im Neubau der Stadtverwaltung nach dem Zweiten Weltkrieg. Auf dem Gelände des ehemaligen Abdinghofklosters baute die Stadt in den Jahren 1953 bis 1958 ihr neues Verwaltungsgebäude. Hier lässt heute das Stadtmuseum anhand zahlreicher Sammlungen, historischer Objekte sowie durch Modelle, Medien- und Hörstationen, ein vergangenes Stadtbild lebendig werden. Das Herzstück des Museums ist der „Sammlungsspeicher“, der die Vielfalt der kulturhistorischen Sammlungen der Stadt Paderborn zeigt. Einzigartig ist der nach dem Zweiten Weltkrieg wiedererrichtete Kreuzgang und das Refektorium des von Bischof Meinwerk (um 975 bis 1036) gegründeten Abdinghofklosters aus dem Jahr 1015/16.

Im „Offenen Foyer“ widmet sich das Stadtmuseum Themen der städtischen Gegenwart und der Zukunft. Hier werden neben Vorträgen, Konzerten und Theateraufführungen aktuelle künstlerische Positionen und Tendenzen in Sonderausstellungen gezeigt.

Im „Museumslabor“ können Erwachsene, Kinder und Jugendliche zum Forscher der über 1200-jährigen Stadtgeschichte werden.





100

Städtische Galerie in der Reithalle

PADERBORN In einem ambitionierten, sich abwechselnden Ausstellungsprogramm präsentiert die Städtische Galerie in der Reithalle von Schloß Neuhaus internationale Kunst. Das Gebäude innerhalb des Schlossareals wurde im Jahr 1825 durch die dort stationierte preußische Garnison errichtet und nach der militärischen Nutzung durch einen umfangreichen Umbau im Jahr 1994 als Galerie eröffnet. Seither wurden viel beachtete Ausstellungen von der flämischen Malerei des Goldenen Zeitalters oder expressionistischer Druckgrafik bis zu bekannten Positionen der Klassischen Moderne oder der Skulptur des 19. und 20. Jahrhunderts gezeigt. Aktuell entwickelt sich die Galerie auch zum Ausstellungs-ort für Gegenwartskunst mit Vermittlungsangeboten wie „Kunst am Abend“, Künstler*innengesprächen oder interaktiven Führungen, die Kinder und Schulgruppen mit Kreativangeboten die bildende Kunst entdecken lassen.

Im reizvollen Ambiente des barocken Schlossparks gelegen, schaffen die wechselnden Ausstellungen, Veranstaltungen und Vorträge innerhalb der erhaltenen Biedermeier-Architektur spannende Dialoge zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Kunst und Natur, Innen und Außen, zeigen deren Verbindungen und Bezüge auf und bieten Raum für Begegnung und Kunstgenuss.

**Städtische Galerie
in der Reithalle**
Im Schlosspark 12
33104 Paderborn-
Schloß Neuhaus
Tel. (05251) 8 81 10 76
galerie-reithalle
@paderborn.de
www.paderborn.de/
galeriereithalle



Öffnungszeiten
Di – So 10 – 18 Uhr

Eintritt 2,50 € / 2,- €
Führungen auf Anfrage



101

Heringsfängermuseum Heimsen



PETERSHAGEN An der Mittelweser befand sich im Städteviereck Minden / Bückeburg / Stadthagen / Stolzenau das größte zusammenhängende Wohngebiet deutscher Heringsfänger. Von hier kamen zwischen 1872 und 1972, dem Bestehen der „Großen Deutschen Heringsfischerei“, 75 Prozent der Besatzungen und 90 Prozent der Kapitäne. Knapp sechs Monate Heimat, reichlich sechs Monate See – in diesem Rhythmus vollzog sich ihr Leben. Dieser Halbierung in zwei Welten entspricht auch die museale Konzeption. Im Haupthaus wird das Erleben der Männer während der Fangsaison, der Wandel ihrer Arbeitsplätze, die Verbindung zwischen Heringsfang und Marine und die Katastrophen auf See dargestellt. Drei weitere Fachwerkhäuser sind dem Leben zu Hause gewidmet: dem Verhältnis der Heringsfänger zu ihre Heimat, ihren Werkstätten sowie den Trachten und Bräuchen der Heringsfängerregionen.

**Heringsfängermuseum
Heimsen**

**Am Mühlenbach 9
32469 Petershagen**

Tel. (0 57 68) 94 18 55

info@heringsfaengermuseum.de

www.heringsfaengermuseum.de



Öffnungszeiten

letzter Sonntag im März bis letzter Sonntag im Oktober jeden
2. und 4. Sonntag, 14 – 17 Uhr

Gruppenführungen auch
außerhalb der Öffnungszeiten
nach Voranmeldung/Absprache

Eintritt 3,- €

Kinder bis 6 J. frei

Jugendliche bis 16 Jahre 1,- €

Schulklassen Sonderpreis
auf Nachfrage

Eintritt bis 16 Personen 80,- €

ab 17 Personen 5,- € je Person.

Gruppenführungen
inklusive Eintritt
sowie Kaffee und Kuchen
Gruppen ab 17 Personen

9,90 € je Person

Gruppen bis 16 Personen

160,- € pauschal.





LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

PETERSHAGEN

LWL-Industriemuseum
Glashütte Gernheim
Gernheim 12

32469 Petershagen-Ovenstädt
Tel. (0 57 07) 93 11-0
glashuette-gernheim@lwl.org
www.glashuette-gernheim.de

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr
sowie an Feiertagen
(letzter Einlass 17 Uhr)

Eintritt 4,- € / 2,- €
Kinder, Jugendliche,
Schüler gratis

kostenlose, offene Führung
an Sonn- und Feiertagen
Führungen nach
Vereinbarung 40,- €

Die Kunst des Glasmachens ist an der Weser zu Hause. Viele Mundblashütten stellten hier Glas für den Weltmarkt her. In den meisten Fabriken sind die Feuer erloschen. In der Glashütte Gernheim lebt die Produktion am Originalschauplatz weiter.

Im Glasturm von 1826 stellen Glasmacher am Schmelzofen mit Pfeife, Holzform und Schere aus der glühenden Glasmasse Gefäße her. Nebenbei in der Schleiferei veredelt ein Graveur die Gläser.

Große Teile des frühindustriellen Fabrikdorfs Gernheim im heutigen Petershagen sind erhalten geblieben: neben dem Glasturm Arbeiterhäuser, die zu den ältesten in Westfalen gehören, genauso wie das Wohnhaus der ehemaligen Hüttenbesitzer und die Korbflechterei. Hier wird die Produktion von Hohl- und Flachglas erklärt. Rund 2.000 Ausstellungstücke, vom Einmachglas bis zum prunkvollen Pokal zeigen, wofür Gefäße aus dem vielseitigen Material gebraucht wurden.

Die manuelle Fertigung von mundgeblasenem Hohl- und Flachglas wurde 2015 in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Wechselnde Sonderausstellungen, Konzerte und Lesungen bereichern das Museumsprogramm.





Das ehemalige Fabri-
kantenwohnhaus dient
regelmäßig als Ort für
Ausstellungen und Ver-
anstaltungen.

In Gernheim wird Glas
noch traditionell mit der
Glasmacherpeife gefertigt.



Die Besucher können
miterleben, wie die heiße
Glasmasse vor Ihren Augen
verarbeitet wird.

Westfälisches Storchmuseum



PETERSHAGEN

Café No 2 · Hofcafé in Windheim

**Westfälisches
Storchmuseum**
„Haus – Heimat – Himmel“

Haus Windheim No. 2
Im Grund 4
32469 Petershagen
Tel. (0 57 05) 9 58 67 71
aktionskomitee@
minden-luebbecke.de
www.westfaelisches-
storchmuseum.de



Auf der Diele des Hauses Windheim No2 bietet das Café mit der besonderen Atmosphäre eines über 300 Jahre alten, denkmalgeschützten Fachwerkhäuses selbstgebackenen Kuchen und eine Vielzahl von Kaffee- und Teespezialitäten. Fahrradtouristen nutzen das Café gerne für eine Rast auf ihrer Tour entlang der Storchroute. Für Gruppen ab 8 Personen wird nach Anmeldung auch Frühstück und Mittagessen angeboten. Das Café eignet sich mit seinen 80 Plätzen auch gut für Familien- oder Betriebsfeiern. – www.windheimno2.de

Öffnungszeiten

Do – Fr 14 – 18 Uhr,
Sa, So, Feiertage 11 – 18 Uhr
Aktuelle Öffnungszeiten
auf der Homepage

Gruppen und Schulklassen
jederzeit nach Vereinbarung

„Dat Lüttke Hues“ Das umfassend restaurierte Gästehauseignet sich besonders gut als Unterkunft für Fahrradtouristen. Es ist der ideale Ausgangspunkt für zahlreiche Tagestouren zu den Naturschutzgebieten oder den vielen Sehenswürdigkeiten in der Umgebung (z. B. Schloss Petershagen, Mühlen, Weserkirchen).

Westfälisches Storchmuseum Museum „Haus · Heimat · Himmel“ Filme, Objekte, Präparate, Modelle, Medieninstallationen, Cartoons und Geschichten über den Weißstorch

Eintritt 3,- €

(mit Museumskarte
Petershagen 2,-€)
Kinder 1,- €

Mitglieder des Fördervereins
der NRW-Stiftung und des
Aktionskomitees frei



Alte Synagoge Petershagen

PETERSHAGEN Das jüdische Ensemble von Synagoge, Schule und Mikwe in Petershagen ist in seiner Form einzigartig in Norddeutschland. Die Synagoge, 1845/46 an der Stelle der baufälligen Fachwerksynagoge von 1796 erbaut, wurde am 10. November 1938 geschändet, die Inneneinrichtung demoliert und zerstört. Das Gebäude sowie Toranische, Aufgang zur Empore, Bima, Bemalung und Fenster blieben erhalten. Das darin errichtete Informations- und Dokumentationszentrum zur jüdischen Orts- und Regionalgeschichte zeigt in der jüdischen Schule eine Ausstellung von Schulgegenständen, Ausgrabungsfunden, Judaika, Objekten aus jüdischen Haushalten und enthält eine Bibliothek. In der Synagoge informieren neun Vitrinen Wissenswertes zur Funktion und den Elementen einer Synagoge sowie der Geschichte des Judentums in Petershagen vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. In ihnen werden unter dem Blickwinkel der jüdischen Gemeinden das 20. Jahrhundert mit der „Kaiserzeit“, der „Weimarer Republik“, dem „Dritten Reich“ und dem November-Pogrom thematisiert sowie eine originale Torarolle und Gebetbücher präsentiert.

AG Alte Synagoge Petershagen
Informations- und Dokumentationszentrum zu jüdischer Orts- und Regionalgeschichte

AG Alte Synagoge Petershagen
 Goebenstraße 5+7
 32469 Petershagen
 Tel. (0 57 07) 13 78 oder 23 89
 info@synagoge-petershagen.de
 www.synagoge-petershagen.de



Öffnungszeiten

Sonntags ganzjährig 16 – 18 Uhr
 sowie jederzeit nach
 Vereinbarung unter
 Tel. (0 57 07) 13 78 oder 23 89

Eintritt frei

Führungen auf Wunsch
 3,- € / Person
 geringe Pauschale für Klassen

Führungen und Vorträge
 für Gruppen und Schulklassen,
 auch in Kombination mit
 Stadtrundgängen durch die
 Ortsheimatpflege Petershagen.
 Setzen Sie sich mit uns
 per E-Mail in Verbindung.



105

Bismarck-Gedenkzimmer



PORTA WESTFALICA 1902 wurde auf dem Jakobsberg die 41. Bismarcksäule innerhalb Deutschlands eingeweiht. Der Bismarckbund war ab 1903 Eigentümer. 1950 wurde die Bismarcksäule von der Deutschen Bundespost abgerissen und an gleicher Stelle ein Fernsehturm mit Bismarck Gedenkzimmer erstellt. Zahlreiche Bilder, Bücher und Schriftstücke erinnern an das Leben und Wirken von Bismarck.

**Bismarck-Zimmer
am Fuß des Fernsehturms
und Aussichtskanzel
Jakobsberg 1
32457 Porta Westfalica**



**Post
Bismarckbund an der
Porta Westfalica
Vors. Hans Münstermann
Osterfeldstraße 16
32457 Porta Westfalica
Tel. (05 71) 5 57 37
www.bismarckbund-porta.de
info@bismarckbund-porta.de**

Heute befindet sich ein Bismarckzimmer neben dem 1978 errichteten neuen Fernsehturm. Von der Aussichtskanzel in 23 m Höhe bietet sich ein faszinierender Rundblick auf das Weserbergland, Wiehengebirge und die norddeutsche Tiefebene. Auf der Internetseite kann man die Aussicht auch über Webcams ansehen. Der Bismarckbund hat eine attraktive Sitzgruppe installiert und bietet mit einem Kiosk Kaffee, Kuchen, Getränke und Bratwurst an.

Öffnungszeiten

April – Oktober
Sa 12 – 18 Uhr
So, Feiertage 10 – 18 Uhr

**Eintritt 1,- € / 0,50 €
(6 – 14 Jahre)**

Gruppen ab 20 Pers.
nach Voranmeldung



Besucher-Bergwerk & Museum

PORTA WESTFALICA

**Besucher-Bergwerk & Museum
Kleinenbremen gGmbH**
Rintelner Straße 396
32457 Porta Westfalica-
Kleinenbremen
Tel. (0 57 22) 9 02 23
info@bb-mk.de
www.bb-mk.de



Öffnungszeiten

Januar/Februar

Sa, So 10 – 16 Uhr

März – Oktober

Di – Do, Sa, So 10 – 16 Uhr

November/Dezember

Sa, So 10 – 16 Uhr

Eintritt

Kombikarte Besucher-
Bergwerk und Museum

9,50,- € / 6,- €

Familienkarte 25,- €

Kinder unter 5 Jahre frei

Einfahrten ins Besucher-
Bergwerk nur nach vorheriger
Anmeldung unter
(0 57 22) 90 22

Das Besucher-Bergwerk und Museum Kleinenbremen erzählt die über 200 Jahre alte Geschichte des Bergbaus. Erfahrene Bergmänner führen die Besucher durch die ehemalige Eisenerz-Grube „Wohlverwahrt“ und berichten über die Arbeit und das Leben unter Tage. In der Grube sollte man sich warm anziehen, denn hier herrscht permanent eine Temperatur von 8 – 12 °Celsius. Festes Schuhwerk wird empfohlen, denn man entdeckt alte Bahnschienen auf dem Boden und läuft über hartes Gestein. In dem alten Betriebsgebäude der Grube Wohlverwahrt wird das Wissen über die Erdgeschichte mit fachspezifischen Themenbereichen sowie Dinosaurierspuren, Mammutknochen und als Abguss einen Riesenammoniten im „Unterwasser-Raum“ und dem Bergbau aus der Region mit verschiedenen Exponaten ausgeweitet.

Ein Schaupfad gibt mit 15 Informationstafeln rund um das ehemalige Zechengelände Auskunft über den früher hier betriebenen Eisenerzbergbau und veranschaulicht, wie die Natur ihren Lebensraum nach der Stilllegung der Grube Wohlverwahrt zurück gewinnt. Mit viel Spaß und Spannung können Kinder in museumspädagogischen Programmen verschiedene Bereiche des Bergbaus und der Erdgeschichte entdecken. Die Außenstelle des Standesamtes Porta Westfalica führt unter Tage im historischen Tscherperraum „Zur Heiligen Barbara“ Trauungen durch.





107

Feuerwehrmuseum

PREUSSISCH OLDENDORF

Feuerwehrmuseum
Preußisch Oldendorf-
Schröttinghausen
Dahlinghauser Straße 5
32361 Preußisch Oldendorf

Post
Grüner Weg 9
32361 Preußisch Oldendorf
Tel. (0 57 42) 42 24
Fax (0 57 42) 9 22 48 40
touristbuero@
preussischoldendorf.de
siegfried-jenk@t-online.de
www.preussischoldendorf.de/
stadtleben
oder
www.schroettinghausen.com

Das Museum ist in der ehemaligen, 1862 erbauten Schröttinghauser Dorfschule untergebracht, in der noch bis 1958 unterrichtet wurde. Dieses Gebäude und das in der unmittelbaren Nachbarschaft liegende ehemalige Gerätehaus hat die Löschgruppe Schröttinghausen seit 1973 in Eigenleistung und mit finanzieller Unterstützung der Stadt und des später gegründeten Fördervereins für Museumszwecke umgebaut. Das Museum zeigt die historische Entwicklung des Feuerlöschwesens im ländlichen Raum und dokumentiert darüber hinaus die ehrenamtlich geleistete Arbeit der heimischen Feuerwehren. Zur Sammlung gehören unter anderem eine Karrenspritze (Baujahr 1880), pferdegezogene Handdruckspritzen aus den Jahren 1885 und 1895, ein Notkuben zum Transport von Löschwasser (Baujahr um 1880), die Brandglocke aus Getmold aus dem Jahr 1570 und ein TLF 8 Borgward (Baujahr 1959).

Öffnungszeiten

1. Mai – 30. September
So, Feiertage 13 – 17 Uhr,
sowie nach Vereinbarung

Eintritt frei

Führungen frei





108

Museumshof Rahden

RAHDEN

Museumshof Rahden
Am Museumshof 1
32369 Rahden
Tel. (0 57 71) 22 82
museumshofrahden@gmx.de
www.museumshof-rahden.de



Öffnungszeiten
Mitte März – Mitte Oktober
Di – Sa 13 – 18 Uhr
So, Feiertage 10 – 18 Uhr
Gruppen Di – So
auf Anmeldung von 9 – 18 Uhr
Aktionstage bis 18 Uhr

Eintritt 2,50 / 1,25 €
Kinder bis 15 Jahre frei
Saisonkarte 12,- €
Gruppen ab 10 Personen
Erwachsene 2,- €
Schulkassen, Kindergeburtst-
tage, etc. 1,- € / Pers.

Führungen
nach Anmeldung möglich
Führung 15,- €
ab 25 Pers. 30,- €
Für Kinder im Kindergarten-
alter spezielle Führung 6,- €

Der Museumshof ist eine Brücke in die Vergangen-
heit zur Lebens- und Arbeitswelt unserer
bäuerlichen Vorfahren. Um das Haupthaus,
ein Zweistöckerhaus von 1689, gruppieren sich
Speicher, Backhaus, Scheune, Schafstall, Wa-
genremise, Bokemühle, Bleichhütte, Bienen-
stand, Erdkeller, Trockenhaus und – etwas ab-
seits liegend – das Heuerlingshaus. Alle Gebäu-
de sind in überlieferter Weise eingerichtet und
mit altem Hausrat ausgestattet. Im „Lütken
Hus“ werden sowohl Geräte zur Flachsverar-
beitung und Leinenerzeugung gezeigt als auch
die bäuerliche Kleidung in ihren verschiedenen
Erscheinungsformen. An mehreren Sonn- und
Feiertagen im Jahr finden die Mahl- und Back-
tage statt, an denen bäuerliche Tätigkeiten
vorgeführt werden. Die Rossmühle aus dem
Jahr 1860 wird in Betrieb genommen und im
alten Steinbackofen werden Brot und Kuchen
gebacken.

Der Museumshof Rahden bietet museums-
pädagogische Angebote für Gruppen. Auf
Anmeldung zeigen Ihnen Ehrenamtliche das
Backen im Steinbackofen, die Butterherstel-
lung, Blaudruck auf Stoffbeuteln, Imkern
oder Spinnen & Weben.





109

Domhof Rheda

RHEDA-WIEDENBRÜCK

Domhof-Förderverein e.V.
und Heimatverein Rheda e.V.

Am Domhof 1
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 4 24 40
Fax (0 52 42) 40 45 66
genuss@savci-events.de
www.savci-events.de



Öffnungszeiten

Saison 2. – 49. Kalenderwoche
Di 14.30 – 17 Uhr
sowie nach Vereinbarung
feiertags nach Vereinbarung

Eintritt frei

Führungen 0,50 €/ Pers.

Sonderausstellungen

Der Domhof wurde 1616 von Eberhard Huck, einem Ministerialen des Grafen zu Bentheim-Tecklenburg, erbaut. Seiner einflussreichen Stellung am Hof wird er die Möglichkeit verdankt haben, das stattliche Haus zu errichten. Um 1650 wurde das Haus vermutlich ausgebaut. Als Veränderungen gelten die bleiverglaste Fenster, die Fußböden aus Anröchter Sandstein und die Kamine. Ursprünglich war nur die rechte Seite des Hauses neben der Deele für Viehhaltung vorgesehen. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Haus zu einem Bauernhaus umgebaut.

Später wurde es von der Stadt übernommen und sollte bei der Flächensanierung beseitigt werden. Der Domhof wurde aber unter Denkmalschutz gestellt und von 1986 bis 1988 wiederhergestellt. Die Entfernung der Saaleinbauten förderte 1987 eine in Farblichkeit und Vollständigkeit hervorragend erhaltene, qualitätvolle Deckenmalerei zutage, für die es in Westfalen bisher kein Vergleichsbeispiel gibt. Aufgeteilt in Kassetten, sind die Flächen von Blüten, Ranken und Tieren überzogen. Das Gebäude steht heute für private und öffentliche Feierlichkeiten zur Verfügung.



110

Kutschenmuseum

RHEDA-WIEDENBRÜCK Wagen, Schlitten und Geschirre sind ein Stück Kulturgeschichte von besonderem Reiz. Die Sammlung in den Räumen des fürstlichen Marstalles des Schlosses Rheda bietet einen umfassenden Einblick in die Blütezeit dieses Kulturerbes.

Schloss Rheda
Steinweg 16
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 94 71-0
Fax (0 52 42) 94 71-22
info@schloss-rheda.de
www.schloss-rheda.de



Öffnungszeiten

Öffentliche Führungen finden
von März – Oktober
jeden Sonntag
um 14 Uhr statt.

Eintritt 13,- € / 6,50 €

Kutschenmuseum,
weißer Saal,
Tapetenzimmer,
Doppelkapelle

Eintritt ohne

Kutschenmuseum

12,- € / 6,- €

Individuelle Führungen
sind buchbar ab 10 Personen.

Der Schlossgarten ist zu
jeder Jahreszeit geöffnet.





111

Leineweber- und Trachtenmuseum

RHEDA-WIEDENBRÜCK

Leineweber- und
Trachtenmuseum

Kleine Straße 11

33378 Rheda-Wiedenbrück

Tel (0 52 42) 4 73 35

Fax (0 52 42) 93 18 91

info@leinwebermuseum-
rheda.de

www.leinwebermuseum-

rheda.de



Öffnungszeiten

Di – Fr 10 – 12, 14 – 18 Uhr

Sa, So 10 – 18 Uhr

Eintritt 0,51 € / 0,30 €

Kinder in Begleitung

von Erwachsenen frei

Inmitten der Rhedaer Altstadt in einem ehemaligen Leineweberhaus befindet sich das private Leinwebermuseum. Die Leinweberfamilie zum Recks erbaute das Haus 1734 und blieb bis 1876 dessen Eigentümer. 1987 erwarb das Ehepaar Blomberg das Gebäude und ließ nach Befunden den ursprünglichen Zustand wieder herstellen. Nach der Restaurierung wurden die Deele und andere Räume mit Exponaten zur Leinweberei bestückt, die in jahrelanger Sammlertätigkeit zusammengetragen worden waren.

Neben Webstühlen und den Geräten zur Weberei sind verschiedene ländliche und handwerkliche Arbeitsgeräte zu sehen, so die Seilereierei und die Holzschuhmacherei. Bemerkenswert ist die Trachtensammlung, in der vollständige Trachten, verschiedene Hauben und Trachtenschmuck gezeigt werden.





112

Radio- u. Telefonmuseum im Verstärkeramt

RHEDA-WIEDENBRÜCK

Radio- u. Telefonmuseum
im Verstärkeramt e.V.
Eusterbrockstraße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück /
St. Vit

Post
Richard Kügeler
Brentanostraße 87
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 4 43 30
Kontakt@verstaerkeramt.eu
www.verstaerkeramt.eu
🍴

Das Museum befindet sich in den unterirdischen Räumen des ehemaligen Verstärkeramtes der Deutschen Reichpost, gelegen zwischen den Ortsteilen Wiedenbrück und St. Vit. Entdecken Sie in dem als Bauernhaus getarnten Gebäude die geschichtliche Entwicklung von Radios, Fernseher, Tonbandgeräte, Schallplattenspieler, Telefone, Fernschreiber, Funktechnik und vieles mehr. Neben Kuriositäten befinden sich schöne Exponate in zeitgemäßen Wohnräumen. Hinter den Geräten verbirgt sich 200 Jahre alter Erfindergeist im modischen Wandel der Zeit. Hier finden Sie Design, Technik, Gemütlichkeit und Muße, es ist für jeden etwas dabei. Es finden regelmäßige Sonderausstellungen statt und die Museumsführer berichten über die Geheimnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Öffnungszeiten

15. Januar – 15. Dezember
Sa, So 14 – 18 Uhr
Gruppenführungen auch
nach Vereinbarung

Eintritt frei

Spenden erwünscht





113

Wiedenbrücker Schule Museum

RHEDA-WIEDENBRÜCK

Wiedenbrücker Schule Museum
Hoetger Gasse 1

33378 Rheda-Wiedenbrück

Tel. (0 52 42) 3 78 55 26

info@wiedenbruecker-schule.de

www.wiedenbruecker-schule.de



Öffnungszeiten

Mittwoch 15 – 18 Uhr

Do, Sa, So 15 – 17 Uhr

Und nach Vereinbarung

über (01 70) 5 52 00 90

Eintritt 2,50 € / 1,- €

Kinder bis 5 Jahre frei

Familien 5,- € / 2,50 €

Museumspädagogische
Angebote

• zur Stadtgeschichte

• zur Geschichte der

Wiedenbrücker Schule

• Audioguides für Erwachsene
und Kinder

Auf Wunsch kann jeweils
ein Stadtrundgang durch
Altstadt von Wiedenbrück
angeschlossen werden.

Neben der Stadtgeschichte der über 1000-jährigen Stadt Wiedenbrück wird hier in einem deutschlandweit einmaligen Museum die Geschichte des Historismus an dem Beispiel der Altarbau- und Kunstwerkstätten in Wiedenbrück, der „Wiedenbrücker Schule“ dargestellt.

Das Gebäudeensemble, die Geschichte ihrer Erbauer und die Nutzung des Werkstattgebäudes als Museum, können als wichtigstes Exemplar und Großobjekt im musealen Zusammenhang der „Wiedenbrücker Schule“ gesehen werden.

Das Museum innerhalb dieses bedeutenden Gebäudekomplexes stellt eine einmalige authentische Situation in Bezug auf eine singuläre Stadtgeschichte in Wiedenbrück dar und bietet zudem Einblicke in das damalige wirtschaftliche, soziale und kunstgeschichtliche Leben. Trägerin der Einrichtung ist die Stiftung „Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule“.





114

Heimathaus Mastholte

Heimatverein Mastholte e.V.
Lippstädter Straße 2a
33397 Rietberg-Mastholte

Post
Alexander Hagemeyer
Lippstädter Straße 2a,
33397 Rietberg-Mastholte
Tel. (0 29 44) 97 47 53
heimatvereinmastholte
@gmx.de
www.heimatverein-
mastholte.de



Öffnungszeiten

Jeden 1. und 3. Mittwoch
im Monat 15 – 17 Uhr

Führungen und
Besichtigungen
sind nach telefonischer
Absprache kurzfristig
möglich

RIETBERG Das 1845 errichtete, unter Denkmalschutz stehende Fachwerkhhaus wurde durch die Unterstützung der Mastholter Bürger und Eigenleistungen vieler Mitglieder des Heimatvereins Mastholte restauriert.

Es steht seit 1990 der Bevölkerung zur Verfügung. Das Heimathaus Mastholte zeigt anschaulich das Leben und Wohnen der Landbevölkerung des 19./20. Jahrhunderts. Auch das Außengelände mit Remise, Ziehbrunnen, Brotbackofen (Backs) Bauerngarten und Toilettenhäuschen gibt einen Eindruck des Landlebens vergangener Zeiten. Jährlich zum Jakobi-Markt im Juli werden Sonderaktionen durchgeführt.

Der Mastholter Jahresauftakt ist am ersten Samstag im Januar ein fester Event im Mastholter Kalender. Vor dem Haus stehen im Winter Figuren der Künstlerin Lechner aus der Serie Alltagsmenschen. Im Advent ziert eine Krippendarstellung das Tor. Gegenüber dem Heimathaus steht der Handwerkerbaum als neues Wahrzeichen für den Ort. Die Fahrradrouten „Rund um die Heimat“ startet am Heimathaus.





115

Kunsthaus Rietberg

RIETBERG Seit 2007 beherbergt das Rietberger Ackerbürgerhaus das malerische und zeichnerische Werk des Künstlers Dr. Wilfried Koch, ergänzt um Unterlagen und Dokumente zu seiner Person und zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten. 1929 in Duisburg geboren und seit vielen Jahren im Rietberger Stadtteil Varesell ansässig, wurde der Künstler einem breiten internationalen Publikum zunächst durch seine »Kleine Stilkunde der Baukunst« (1967) und später vor allem durch die große »Baustilkunde – Europäische Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart« (1982) bekannt. Beides sind Standardwerke, die bisher insgesamt mehr als 70 deutsche Auflagen und 21 Übersetzungen, darunter ins Russische, Chinesische und Japanische, erlebt haben. Dr. Koch ist Mitglied der »Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste« in der Klasse »Weltreligionen«. Die Stadt Rietberg präsentiert in Zusammenarbeit mit der Stiftung der Sparkasse Rietberg rund um das Kunsthaus und im Rietberger Klostergarten 19 Bronzeskulpturen des Künstlers. In regelmäßig wechselnden Ausstellungen werden die Werke von Dr. Wilfried Koch sowie Ausstellungen anderer Künstler gezeigt.

**Kunsthaus Rietberg –
Museum Wilfried Koch**

**Emsstraße 10
33397 Rietberg**

Tel. (0 52 44) 98 63 73

Fax (0 52 44) 98 61 73 73

Kunsthaus@stadt-rietberg.de

www.museum.rietberg.de

Öffnungszeiten

April – September

Di – Fr 14.30 – 18 Uhr

Sa – So 11 – 18 Uhr

Oktober – März

Di – So 14.30 – 18 Uhr

**Katalog
Museumsshop**



Klostergarten Rietberg

**Klostergarten Rietberg –
Skulpturenpark Wilfried Koch**
Klosterstraße
33397 Rietberg
Tel. (0 52 44) 98 63 73
Fax (0 52 44) 98 61 73 73
museum@stadt-rietberg.de
www.rietberg.de

Öffnungszeiten
Täglich von 9 Uhr bis
zum Einbruch der Dunkelheit,
maximal bis 20 Uhr

Eintritt frei
Allgemeine Führungen,
auch im Rahmen von
Stadtführungen, unter
Tel. (0 52 44) 98 61 00

Katalog
Museumsshop

In Sichtweite vom Museum Wilfried Koch liegt der Skulpturenpark Wilfried Koch an der Ems.

Mit der Aufhebung des alten Franziskanerklosters im Jahr 1975, verwilderte der als Park umgestaltete Klostergarten zum innerstädtischen Naturraum. Durch das Programm „Gartenlandschaft Ostwestfalen-Lippe / Neue ‘Alte’ Gärten“ wurde er bis 2007 wiederhergestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Besonderen Charme und Bedeutung erhielt der neue Park durch elf Bronzeskulpturen von Wilfried Koch. Sie widmen sich Bereichen aus Musik und antiker Mythologie, der christlichen Ikonologie und des Schauspiels. Durch Kochs neue Deutungen und seine Stilmittel sind sie als Träger großer Ideen erkennbarer als üblich.

Vor einen nahezu abstrakten Körperaufbau aus Schalen ohne manierierte Verzerrungen setzt Wilfried Koch die stärksten Ausdrucksträger für Mimik und Gestik: Gesicht, Hände und Füße. Seine Gesichter zeigen oft bestürzende Einprägbarkeit – Ergebnis seiner großen mitmenschlichen Erfahrung als Porträtist. Die „Koch-Hände“ wurden zu einem Stilbegriff, der gern kopiert wird. In Verbindung mit den Skulpturen von Dr. Wilfried Koch ist auf diese Weise ein idealer Verweil- und Erholungsort für die Bewohner des Historischen Stadtkerns von Rietberg und seiner Besucher entstanden.





117

Die Eulenburg

**Die Eulenburg. Universitäts-
und Stadtmuseum Rinteln**
Klosterstraße 21
31737 Rinteln
Tel. (0 57 51) 4 11 97
Fax (0 57 51) 92 50 63
museum.eulenburg
@t-online.de
www.eulenburg-museum.de

Öffnungszeiten

Di – Sa 14 – 17 Uhr
So, Feiertage 11 – 17 Uhr
Für Gruppen nach Anmeldung
auch vormittags bzw. abends

Eintritt

ohne Sonderausstellung
2,- € / 1,- €
Thematische Führungen
nach Vereinbarung

RINTELN Das Museum der ehemaligen Universitäts- und Festungsstadt Rinteln wurde 1910 gegründet und vor einigen Jahren neu gestaltet. 2007 erhielt es für seine besucherfreundliche Konzeption und das breite Spektrum museumspädagogischer Aktivitäten den Niedersächsischen Museumspreis. Es hat seinen Sitz im historischen Gebäude der Eulenburg, einem früheren Stadthof des Klosters Möllenbeck am Rande der malerischen Altstadt Rintelns.

Erfahren Sie auf vier Etagen was es 1698 in der Mensa für die Rintelner Studenten zu essen gab, wie die Professoren zahlreiche Hexenprozesse in ganz Norddeutschland vorantrieben oder wie der Alltag in einer Festungsstadt aussah. Zahlreiche Dioramen, Hörstationen, Filme, ein interaktives Stadtmodell, ein begehbare Wohnwagen-Oldtimer und viele andere unterhaltsame und interessante Attraktionen erwarten Sie.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Universität Rinteln 1621–1810, Hexenverfolgungen im Wesergebiet, Stadt und Festung Rinteln, Naturraum Weser, Archäologie. Das Museum zeigt zudem wechselnde Sonderausstellungen.





118

Deutsches Polizeimuseum

SALZKOTTEN Das Deutsche Polizeimuseum im denkmalgeschützten alten Bahnhof in Salzkotten zeigt auf zwei Etagen Exponate, Ausrüstung, technisches Gerät, eine Modellbausammlung, Fotos, Literatur und Belege der deutschen Polizei vom 19. Jahrhundert bis heute.

Deutsches Polizeimuseum
Otto-Mauel-Platz 1
(alter Bahnhof Salzkotten)

33154 Salzkotten
Tel. (0 52 58) 93 04 55
(Herr Hoffmann)
Mobil (0170) 3 81 99 38
info@polizeimuseum.de
www.polizeimuseum.de



Öffnungszeiten

1. So im Monat 13 – 17 Uhr
 und nach telefonischer
 Vereinbarung

Eintritt 4,- € / 2,- €
 Kinder bis 6 J. frei

Führungen 10,- € sowie
 das Eintrittsgeld der Gruppe
 unter 10,- € liegt

siehe
polizeimuseum.de/Termine
 weitere Öffnungszeiten und
 Führungen

Auch ausländische Exponate – insbesondere Kopfbedeckungen – sind Teil der Ausstellung. Die laufend wachsende Bibliothek und das Archiv mit Tausenden von Belegen und Fotos werden zu Forschungszwecken nach Vereinbarung zugänglich gemacht.

Besondere Angebote für Besucher:

- Gruppenführungen mit Kaffee und Kuchen nach Vorbestellung
- altersgerechte Führungen für Kindergruppen ab ca. 3 – 4 Jahren
- Führungen für Schulklassen aller Altersstufen
 Möglichkeit der Photographie auf einem Polizeimotorrad
- Wechselausstellungen zu besonderen Themen
- Ausleihe von Exponaten und Uniformteilen für z. B. Filmproduktionsgesellschaften, Museen, Theatergruppen
- Anmietung des integrierten Bistro Davidwache für private Veranstaltungen.





119

Salzmuseum Salzkotten

SALZKOTTEN

Salzmuseum Salzkotten
Klingelstraße 6
33154 Salzkotten
Tel. (0 52 58) 5 07-0
(Stadt Salzkotten)

1.Vorsitzende@heimatverein-
salzkotten.de
www.heimatverein-
salzkotten.de



Öffnungszeiten

Jeden ersten Sonntag
im Monat von 14 – 17 Uhr
und nach Absprache

Eintritt frei

Das Salzmuseum zeigt anschaulich die Geschichte des weißen Goldes in der alten Mädchenschule. In der Stadt Salzkotten hat die Salzgewinnung eine fast 1000-jährige Tradition. Das Leben in der Salzstadt zeigt das Salzmuseum am Kirchplatz: In der Ausstellung „Salz und Region“ wird Geschichte lebendig. Technik-, Siedlungs- und Sozialgeschichte sind eng mit der Salzgewinnung am Hellweg verbunden. An der „Sinnesinsel Salz“ können auch Kinder den Naturstoff wieder entdecken und erleben. Übrigens kann man in den Museumsräumen der alten Salzkottener Mädchenschule nicht nur etwas über die Salzgeschichte erfahren, sondern auch weiterhin im historischen Ambiente standesamtlich heiraten.





Papiermühle Plöger

SCHIEDER-SCHWALENBERG

Papiermühle Plöger
Kulturdenkmal und
Technik-Museum
Im Niesetal 11
32816 Schieder-
Schwalenberg

Tel. (0 52 82) 61 15
oder (0 52 82) 6 01-94
hu.opel@t-online.de
www.papiermuehle-
ploeger.de



Öffnungszeiten

Mai – Oktober
So, Feiertage
10 – 12 Uhr, 15 – 17 Uhr

Eintritt 2,- €/ 1,- €

Führungen auch außerhalb
der Öffnungszeiten
nach Vereinbarung

Fast 300 Jahre diente das reine und weiche Wasser der Niese bei Schieder der Familie Plöger zur Papiererzeugung. Seit 1703 besteht auch das Papiermühlengebäude. Seit 1850 kam mit der Erfindung der Papiermaschine und des Rohmaterials Holzschliff die maschinelle Massenproduktion von Papier auf. Wie viele kleine Papierhersteller musste sich die Familie Plöger den wirtschaftlichen Veränderungen durch die Industrialisierung anpassen. Heute präsentiert sich die restaurierte Plöger'sche Papiermühle als ein anschauliches Museum für die Papierproduktion um 1900, zeigt es doch die fast komplett erhaltene technische Anlage in den Produktionsräumen – so etwa die beiden ober-schlächtigen Wasserräder in der überdachten Wasserradkammer. Einzelne Maschinen können vorgeführt werden. Wehranlage in der Niese, Obergraben und Untergraben ergänzen die Anlage.





121

Robert-Koepke-Haus

SCHIEDER-SCHWALENBERG

Robert-Koepke-Haus
Polhof 1
32816 Schieder-Schwalenberg
Nähere Informationen
www.kulturagentur-online.de
Tel. (0 52 31) 25 02 58

Ausstellungssaison

Mitte April – Ende Oktober
Dezember – Januar

Öffnungszeiten

Di – So 14 – 17.30 Uhr

Eintritt 2,50 € / 2,- €

Kombiticket für beide Museen
(Galerie Schwalenberg)

4,- € / 3,- €

Kinder bis 12J. frei

Im Robert-Koepke-Haus finden regelmäßig Ausstellungen junger zeitgenössischer Kunst statt, oft in Zusammenarbeit mit den Künstlern selbst und/oder den Galerien. Den Besuchern wird in Wechselausstellungen ein abwechslungsreiches Programm aus verschiedenen Sparten der internationalen Bildenden Kunst geboten, mit einem Schwerpunkt auf Malerei und Plastik. Im Dezember findet die traditionelle Gemeinschaftsausstellung mit Arbeiten von Künstlern der Region OWL statt.





122

Städtische Galerie

SCHIEDER-SCHWALENBERG

Städtische Galerie
Marktstraße 5
32816 Schieder-Schwalenberg
Tel. (0 52 61) 25 02 58
www.kulturagentur-online.de

Öffnungszeiten

Mai bis Oktober
Di – So 14 – 17.30 Uhr

Eintritt 2,50 € / 2,- €

Kombiticket für beide Museen
(Robert-Koepke-Haus)
4,- € / 3,- €
Kinder bis 12 J. frei

In der Städtischen Galerie/Museum werden in Anknüpfung an die Tradition der Malerstadt neben den Werken der alten lippischen Maler Wechselausstellungen mit Kunst aus verschiedenen Stilepochen geboten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf grafischen Arbeiten. So kann die Städtische Galerie auf eine lange Reihe von Ausstellungen zurückblicken, beispielsweise mit Werken von Max Beckmann, „Der Brücke“, Karl Hofer, Niki de Saint Phalle, Bernhard Heisig, Rudolf Jahns u. a.

Die Ausstellungen finden in Kooperation mit bedeutenden deutschen Museen sowie Privatsammlern statt.





123

Dorfmuseum Schlangen

SCHLANGEN Das Dorfmuseum Schlangen gibt Einblicke in die mühevollen Arbeitsweise der Vorfahren. Der Heimat- und Verkehrsverein hat viel zusammengetragen: So sind Objekte zur Landwirtschaft, zur Hausschlachtung, zum alten Handwerk und zur Textilherstellung ebenso zu sehen wie Einrichtungsgegenstände, die zeigen, wie Stube, Küche und Schlafzimmer früher ausgestattet waren. Der Schlänger Hochzeitsbitter zusammen mit einem Brautpaar aus den 1930er-Jahren ist in Lebensgröße zu sehen.

Dorfmuseum des Heimat- und Verkehrsvereins Schlangen
Rosenstraße 11
(im Bürgerhaus)
33189 Schlangen
Tel. (0 52 52) 97 32 61
(J. Burchart)
Tel. (0 52 52) 8 20 20
(H. Kriete)



Eine Auswahl der wichtigsten Exponate kann bereits zu Hause über den QR-Kode auf dem Handy besichtigt werden.

Öffnungszeiten

jeden 3. So im Monat
15 – 18 Uhr

Heiligabend, Weihnachten,
Silvester, Neujahr, Karfreitag,
Ostermontag geschlossen

Eintritt frei

Führungen frei
um eine Spende wird gebeten





124

Rotkreuzmuseum

SCHLANGEN Unser Rotes Kreuz: gestern – heute – weltweit!

Museum und Archiv
Parkstraße 18
33189 Schlangen
Tel. (01 57) 86 02 65 83
info@museum-in-
westfalen-lippe.drk.de
www.museum-in-
westfalen-lippe.drk.de

Träger
Rotkreuzgeschichtliche
Sammlung in
Westfalen-Lippe e.V.
Parkstraße 18
33189 Schlangen

Öffnungszeiten
jeden 3. So im Monat
15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt frei

Führungen frei
um eine Spende wird gebeten

Unter diesem Motto werden in der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung auf 220qm die unterschiedlichsten Gegenstände gezeigt, die die wohl bekannteste weltumspannende Bewegung „Rotes Kreuz“ / „Roter Halbmond“ in verschiedensten Bereichen bei ihrer freiwilligen humanitären Arbeit darstellen. Von historischen Rotkreuz- und Feldpost-Karten bis zu Orden, Ehrenzeichen und Urkunden, von alten Uniformen bis zu Ausbildungs- und Informationsmaterialien lokaler und internationaler Herkunft spannt sich der Bogen über die zahlreichen und vielfältigen Ausstellungsstücke, die die über 150-jährige Geschichte des Roten Kreuzes beleuchten.

Auch werden Filme zu Geschichte und Arbeit des Roten Kreuzes gezeigt. Die Sammlung wächst ständig und bietet im Archiv und in der Bibliothek auch dem Hobbyforscher so manchen wertvollen Hinweis zur Entwicklung des Roten Kreuzes in Westfalen-Lippe. Das Museum ist anerkanntes Landesmuseum des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V. und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Rotkreuz-Museen.





125

Gedenkstätte Stalag 326 (VI K)

SCHLOSS HOLTE – STUKENBROCK

**Gedenkstätte
Stalag 326 (VI K) Senne**
Gelände des LAFP-Bildungs-
zentrum Erich Klausener
Lippstädter Weg 26
33758 Schloß Holte-
Stukenbrock
Tel. (0 52 57) 30 33
info@stalag326.de
www.stalag326.de



Öffnungszeiten

Di – Do 10 – 13 Uhr
An Feiertagen geschlossen

Eintritt frei

Führungen frei

Gruppenführung nach vorheriger
Vereinbarung unter
buchung@stalag326.de auch
außerhalb der Öffnungszeiten.
Führungen in deutscher oder
russischer Sprache.

Zwischen 1941 bis 1945 befand sich in Stukenbrock-Senne eines der größten Lager für sowjetische Kriegsgefangenen im Deutschen Reich. Seit 1996 befindet sich im ehemaligen Arrestgebäude des Stalag 326 (VI K) Senne eine Dauerausstellung. Besonders die sehr seltene Farbdiaserie eines damaligen Lagerarztes aus dem Jahre 1941/42 veranschaulicht nicht nur die leidvolle Geschichte der Kriegsgefangenen, sondern dokumentiert unter anderem auch den Aufbau des Lagers. Unser allgemeines Bildungsangebot gilt für Schulklassen und für Jugend- und Erwachsenengruppen. Neben buchbaren Führungen, Studientagen und Rundgängen werden regelmäßig am Wochenende öffentliche Führungen angeboten. Die Angebote beinhalten auch den Besuch des Ehrenfriedhofs sowjetischer Kriegstoter.

Regelmäßige Sonderausstellungen, Museumpädagogische Programme, Aktionstage
Es stehen Räume für Gruppenarbeit zur Verfügung. Für Schulen empfehlen wir die Unterrichtsmaterialien aus unserem Online-Buchshop.



SCHLOSS HOLTE – STUKENBROCK

Heimat- und Verkehrsverein
Schloß Holte Stukenbrock e. V.

Am Pastorat 18 a
33758 Schloß Holte-
Stukenbrock

Tel. (0 52 07) 22 27
info@hvv-shs.de
www.hvv-shs.de



Öffnungszeiten

1. So im März –
letzter So im Oktober
10.30 – 12 Uhr sowie für
Gruppen nach Vereinbarung
Karfreitag, Ostermontag
geschlossen

Eintritt frei
Führungen frei

Gruppen bitte anmelden
bei Heribert Faupel
(0 52 07) 41 27

Sonderausstellungen
Aktionstage

In einem Heuerlingshaus aus dem 18. Jahrhundert richtete 1978 der Heimat- und Verkehrsverein Schloß Holte- Stukenbrock das Heimat- haus ein. Die Exponate beziehen sich auf das Gebiet der Senne, einen Natur- und Kulturraum ganz besonderer Ausprägung. Neben der Do- kumentation der Siedlungsgeschichte der Mit- telsenne ergänzen die für den Raum typischen hauswirtschaftlichen Geräte und mehrere gus- seiserne Öfen der Holter Eisenhütte die Aus- stellung. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Ost- deutsche Heimatstube.

Das 2004 eröffnete Heimathaus 2, ein ca. 200 Jahre alter Senne-Kotten, erzählt die bewegte Geschichte des Hauses und seiner Teilnutzung als Stallgebäude.

Historische Bilder informieren über die einst selbständigen Gemeinden Liemke, Sende und Stukenbrock. In den ehemaligen Wohn- und Schlafräumen schildert die Ausstellung „Mensch, Natur und Jagd in der Senne“ anhand von archäologischen Gebrauchs- und Ausrü- stungsfunden den Alltag der Sennejäger, För- ster und anderen Waldarbeitern.

In der Ausstellung „Vom Korn zum Brot“ erfährt man Erstaunliches über unser tägliches Brot und eine Präsentation erzählt von der „Im- kerei in der Senne“.

Im Heimathaus 3, einem Fachwerk-Schup- pen aus dem Jahre 1829, sind historische land- wirtschaftliche Geräte ausgestellt.





127

Historisches Museum Steinhagen

STEINHAGEN Mitten im Zentrum von Steinhagen liegt direkt unter dem fünf Meter hohen Steinhäger Wahrzeichen, dem grünen Steinhäger-Krug, das Historische Museum. In den Räumen der ehemaligen Brennerei Schlichte ist auf über 850 qm Fläche eine sorgfältig zusammengetragene Sammlung von historischen Brenngeräten und zahlreiche Utensilien zur Herstellung – auch zum „Schwarzbrennen“ – und zum Vertrieb des weltberühmten Wacholder-Branntweins zu sehen. Fotos, Urkunden sowie Ur-Kataster legen Zeugnis ab von der Siedlungs- und Industrialisierungsgeschichte Steinhagens, das erstmals 1258 urkundlich erwähnt wurde. Über 60 Urkunden mit Transkription und Siegel erzählen von dieser langen Geschichte.

**Historisches Museum
Steinhagen e. V.**

**Kirchplatz 26
33803 Steinhagen**

**Tel. (0 52 04) 77 55
Fax (0 52 04) 92 34 94
info@historisches-museum-
steinhagen.de
www.historisches-museum-
steinhagen.de**



Öffnungszeiten

**Do und Sa 15 – 17 Uhr
Von April – Oktober
jeden 1. So im Monat
von 15 – 17 Uhr**

**Führungen auch außerhalb
der Öffnungszeiten
nach Anmeldung**

Eintritt frei

um eine Spende wird gebeten

**Führungen außerhalb
der Öffnungszeiten –
bitte Preis erfragen**

**Museumspädagogische
Angebote für Schulklassen
Führungen zur Brennerei-,
Orts- und Kirchengeschichte,
Unterrichtsräume vorhanden**



Bei den Führungen findet auch der soziale Aspekt Berücksichtigung, denn der „Schnaps“ hat Steinhagen nicht nur weltbekannt und reich gemacht, er hat auch über die Familien der Industrie-Betriebe Elend und Not gebracht.



128

Möbelmuseum Steinheim

STEINHEIM Ostwestfalen-Lippe ist das Möbelzentrum Europas. Hier nahm Steinheim stets eine Sonderstellung ein, weil beinahe die gesamte lokale Möbelindustrie auf einen Mann zurückgeht, auf Anton Spilker, und weil der Schwerpunkt der Produktion auf hochwertigen Einzelanfertigungen und später teuren Qualitätsmöbeln lag. In den heute denkmalgeschützten Räumen der früheren Möbelfabrik Josef Günther entstand ein Museum, das einen Querschnitt der seit 1864 in Steinheim produzierten Möbel zeigt.

Möbelmuseum Steinheim
Rolfzener Straße 1
32839 Steinheim
Tel. (0 52 33) 95 40 05
moebelmuseum.steinheim
@outlook.de
www.moebelmuseum.de



Öffnungszeiten der rund 100 Werkstätten und Fabriken, die Modellpolitik, die Arbeitsbedingungen und Werkzeuge der Tischler, Drechsler und Bildhauer. Es entsteht ein Bild von der Entwicklung, der Stil- und der Formenvielfalt der hier hergestellten Luxus- und Gebrauchsmöbel. Seit September 2008 ist die Ausstellungsfläche auf das Obergeschoss ausgedehnt und umfasst heute nahezu 900 qm.

Eintritt frei
Führungen frei
Gruppenführungen nach Anmeldung





129

Teddy- und Puppenmuseum

STEINHEIM Das Teddy- und Puppenmuseum liegt im Mittelzentrum der Steinheimer Börde und ist beheimatet in einem schönen, alten Fachwerkhaus.

Teddy- und Puppenmuseum
Annegret DreBel
Höxterstraße 11
32839 Steinheim
Tel. (01 71) 5 13 75 02
kontakt@teddymuseum-
steinheim.de
www.teddymuseum-
steinheim.de



Öffnungszeiten
Do, So 14 – 18 Uhr

Eintritt 3,- € / 0,50 €

Unter dem Motto: „Bei uns sind die Puppen los und lassen alle Bären tanzen“ entfliehen Sie bei Ihrem Aufenthalt dem Alltag, entdecken Puppen und Bären aus historischen Zeiten und träumen sich zurück in eine unbeschwerte Kindheit. Teddybären und Bärchen von klein bis groß – für Klein bis Groß. Zu den Bären von Herstellern wie Steif, Hermann oder Martin-Bären, gesellen sich Bären von Künstlern aus unserer Region und auch seltene Werbebären in unseren Räumen. Insgesamt besitzt das Museum mehr als 5.000 Bären, von denen rund 2.500 Exemplare stets in der Ausstellung zu sehen sind. Auch Puppensammlung von 1900 bis in die heutige Zeit – liebevoll gestaltet und von Hand gemacht, eine exklusive Kunst voller Erinnerungen – befinden sich in den dem Museum.





130

Heimathaus Levern

STEMWEDE In dem 1714 als Pfarrhaus errichteten und heute

Heimathaus Levern
Propsteiweg 12
32351 Stemwede

Tourist-Information
Stemwede

Tel. (0 57 45) 78 89 99 14
oder (0 57 45) 78 89 99 09
Fax (0 57 45) 78 89 91 80
tourismus@stemwede.de
www.stemwede.de



Öffnungszeiten
April bis September
jeden 1. So im Monat
14 – 18 Uhr
Freitags ganzjährig
9.30 – 11.30 Uhr

Eintritt frei
Führungen frei
um eine Spende wird gebeten

als Heimatmuseum genutzten Gebäude wird den Besuchern eine vielschichtige Ausstellung heimatischen Kulturgutes geboten. Aussagekräftige Exponate geben sowohl Hinweise auf die geschichtliche Entwicklung des über 1000 Jahre alten Kloster- und Stiftsorts Levern als auch aufschlussreiche Einblicke in die Wohn- und Arbeitswelt früherer Generationen. Die Präsentation der über 2 000 Exponate gliedert sich in Orts- und Kirchengeschichte, Religionsgeschichte mit ständiger Bibelausstellung und einer Thora-Rolle aus der früheren Leverner Synagoge, Trachten, altes Leinen, Wohnen und Wirtschaften „Anno dazumal“ mit Küchen verschiedener Epochen, Volksschulklassenzimmer, christliche Jugendbewegung bis 1934, Militär- und Kriegsgeschichte, Flachsverarbeitung mit Demonstration der Leinenherstellung an alten Webstühlen, alte Handwerke, Münz- und Banknotensammlung, Postwertzeichen, Waagen und Gewichte.





131

Heimathaus Wehdem

STEMWEDE Das Heimathaus Wehdem, ein niederdeutsches Zweiständer-Fachwerkhhaus, wurde 1990/91 mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen, des Heimatvereins und der Gemeinde Stemwede wieder aufgebaut und zeigt heute als Heimatmuseum Gegenstände der Wohn- und Arbeitswelt aus alten Zeiten. In der Wagenremise sind alte landwirtschaftliche Ackergeräte ausgestellt. Im angrenzenden Bauerngarten entdeckt der interessierte Besucher teilweise schon in Vergessenheit geratene Kräuter- und Gewürzpflanzen. Außerdem sind zu besichtigen: Wehdemer Trachten, Bibeln und Andachtsbücher, eine nachgestellte Schulklasse, Geräte zur Flachsbearbeitung, Wäsche und Leinen aus vergangenen Tagen, Geräte zur Wäschepflege, zur Milchverarbeitung und aus der bäuerlichen Arbeitswelt.

Heimathaus Wehdem
Stemwederberg-Straße 81
32351 Stemwede-Wehdem



Tourist-Information
Stemwede
Tel. (0 57 45) 78 89 99 14
oder (0 57 45) 78 89 99 09
Fax (0 57 45) 78 89 91 80
tourismusbuero@stemwede.de
www.stemwede

Öffnungszeiten
April – Oktober
jeden 2. So im Monat

Eintritt frei
um eine Spende wird gebeten





132

Heimathaus Verl

VERL Das Verler Heimathaus wurde Ende des 16. Jahrhunderts als Ackerbürgerhaus erbaut. Seine Bewohner lebten neben den Erträgen aus der kleinen Landwirtschaft auch von gewerblichen Einkünften. So beherbergte es im Laufe der Geschichte eine Gaststätte, eine Zigarrenfabrikation und verschiedene Einzelhandelsgeschäfte.

Heimathaus Verl
Sender Straße 8
33415 Verl
Tel. (0 52 46) 8 22 09
www.verlerland.de
info@verlerland.de



Nach einer Renovierung wird es seit 1986 als Heimathaus für vielfältige heimatkundliche Veranstaltungen, Konzerte Gesprächs- und Leserunden, einen plattdeutschen Singkreis, Malkurse und Seminare genutzt. Ebenso werden historische Handwerke (u.a. Holzverarbeitung, Ziegelei, Holter Eisenhütte) vorgestellt sowie eine Dokumentation über die Kriegsoffer der beiden Weltkriege und das Schicksal der jüdischen Familien in Verl. Auf der Galerie sind wechselnde Ausstellungen zu sehen. Hier befinden sich auch eine umfangreiche heimatkundliche Bibliothek und ein siedlungsgeschichtliches Archiv zu den Bauerschaften Verl, Sende, Bornholte, und Liemke. Ahnenforscher können hier ihrer Familiengeschichte bis zum Jahre 1653 nachzuspüren. Im oberen Geschoss zeigt eine multimediale Dokumentation die Entwicklung Verls von einer bäuerlichen Ansiedlung zum heutigen Industriestandort.

Öffnungszeiten

Mi, So 15 – 17.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Eintritt frei

Führungen frei

Sonderausstellungen
Aktionstage

Das Heimathaus bietet
interessierten Gruppen,
auch Schulklassen,
ein umfangreiches
Angebot von Führungen
im Verler Land an.

Informationen zu Führungen
unter www.verlerland.de

Einen besonderen Stellenwert hat die Arbeit mit Kindern. Sie können Erfahrungen sammeln, wie früher Nahrungsmittel und Textilien hergestellt wurden oder wie jeder dazu beitragen kann, die Umwelt zu erhalten.



Heimatmuseum Versmold



VERSMOLD In einem Ravensberger Fachwerkkotten aus dem 18. Jhd. dokumentieren Exponate die Versmolder Geschichte.

Heimatmuseum Versmold
Speckstraße 12
33775 Versmold
Tel. (0 54 23) 4 96 08

Post
K. H. Niebrügge
Münsterstraße 26e
33775 Versmold
Tel. (0 54 23) 4 36 04
www.heimatverein-versmold.de



Öffnungszeiten

April – November

Mi 14 – 17 Uhr

So 11.15 – 17 Uhr

Karfreitag, Ostermontag
geschlossen

Eintritt frei

um eine Spende wird gebeten
Führungen nach Vereinbarung

Themenbereiche der Versmolder Produktionstradition z. B. „Von der Hausschlachtung zur Fleischwarenindustrie“ wie auch „Leinen und Segeltuch“, der Hanf- und Flachsverarbeitung werden gezeigt. Die maschinelle Fertigung und der Vertrieb von Segeltuch der Firma C. W. Delius machten die Stadt zu Beginn des 19. Jhd. weltweit bekannt. Geräte, Werkzeuge und Einrichtungsgegenstände erzählen vom ländlichen Arbeitsalltag.

Zum Museum gehört eine Dorfschmiede, die nach historischem Vorbild errichtet wurde. Daneben umfasst das Museum eine Tischler- u. Stellmacherei, Schneiderstube und eine Schuhmacherwerkstatt. Hier kann man einen Blick auf die Vergangenheit alter Handwerksberufe werfen. Neben dem separat gelegenen Bockspeicher steht ein Bienenhaus, das den Beruf des Imkers heute wie damals beleuchtet. Sonderausstellungen greifen regionale und überregionale Themen auf. Zu den Highlights gehört das frische Brot und der Butterkuchen aus dem Backhaus.

Im neuen Haus der „Versmolder Geschichte“ zeigen wir Ausstellungen zur Kirchen-, Wirtschafts-, Industrie- und Stadtgeschichte Versmolds.





WARBURG Im „Stern“, einem der ältesten Steinhäuser der Stadt, ist das Warburger Museum untergebracht. Einen Schwerpunkt der Dauerausstellung bildet die Vor- und Frühgeschichte. Von besonderer Bedeutung ist ein Wandstein aus einer Grabkammer der Wartberg-Kultur (um 3200 v. Chr.). Er trägt Bildzeichen, die Einblick in die Glaubenswelt neolithischer Bauern ermöglichen.

Museum im „Stern“
Sternstraße 35
34414 Warburg
Tel. (0 56 41) 74 19 88
museum@warburg.de
www.warburg.de

Öffnungszeiten
 Di – So 14.30 – 17 Uhr
 2. Weihnachtstag, Neujahr,
 Ostermontag geöffnet
 Heiligabend,
 1. Weihnachtstag,
 Silvester, Karfreitag
 geschlossen

Eintritt frei
 Die Abteilung Stadtgeschichte veranschaulicht die Entwicklung der Doppelstadt Warburg und benachbarter Klosterherrschaften bis 1803. Den wirtschaftlichen Wandel von der Ackerbürgerstadt zum zentralen Ort der Börde im 19. Jahrhundert führt die Abteilung Wirtschaftsgeschichte vor Augen.

Zwei bedeutende Warburger Künstler, Anton Eisenhoit und Johann Conrad Schlaun, stehen im Mittelpunkt der Abteilung Kunstgeschichte. Die Sonderausstellungen sind den Schwerpunkten Bildende Kunst, Archäologie und Lokalgeschichte gewidmet.



Museum Peter August Bockstiegel



WERTHER Das 2018 eröffnete, noch ganz junge Museum Peter August Bockstiegel vermittelt gemeinsam mit dem authentisch erhaltenen Bockstiegel-Haus einen lebendigen, vielseitigen Einblick in das Leben und Werk des westfälischen Expressionisten Peter August Bockstiegel (1889–1951). Der westfälische Bauernkotten aus dem Jahr 1826, der durch die Hand des Künstlers über Jahrzehnte hinweg künstlerisch umgestaltet wurde und seit 2009 unter Denkmalschutz steht, ist dabei das Herzstück der Museumsanlage. Diese umfasst darüber hinaus auch die ehemaligen Äcker der Familie Bockstiegel, heute können die Besucher sie als Obstwiese erleben. In direkter Sichtachse zum Künstlerhaus befindet sich das von h.s.d. Architekten aus Lemgo mit fränkischem Muschelkalk umkleidete, flach in die Landschaft hineingeduckte Museumsgebäude – der sogenannte „Findling auf der Wiese“. Hier werden jährlich drei Sonderausstellungen gezeigt, die sich dem künstlerischen und persönlichen Umfeld Bockstiegels widmen. Bockstiegel selbst schuf neben Ölgemälden wie *Stilleben*, *Porträts* und *Landschaften* ein umfangreiches Oeuvre grafischer, plastischer und dekorativer Werke, heute im Besitz der P.A. Bockstiegel-Stiftung. Künstlerisch stand Bockstiegel, stark unter dem Einfluss Vincent Van Goghs, eine weitere bedeutende Inspirationsquelle waren die westfälische Kulturlandschaft und die Menschen und Bauern seiner Umgebung.

Museum Peter August Bockstiegel

Träger des Museums:

Peter-August-Bockstiegel-Stiftung

Schloßstraße 109/111

33824 Werther

Tel. (0 52 03) 2 96 12 20

info@museumpab.de

www.museumpab.de



Öffnungszeiten

Mi – So 12 – 18 Uhr

Eintritt 7,- €, 4,- €

Kinder und Jugendliche frei

Führung nach Dauer

50,- € / 75,- €

Öffentliche Führungen

Mi 17 Uhr, Sa, So 15 Uhr

Pädagogisches Begleitprogramm, Führungen und Kunstworkshops für Schulklassen und Kindergärten.



**i**

Weitere Museen ...

Sie können in der Region Ostwestfalen-Lippe auch noch die folgenden Museen und Sammlungen besuchen. Bitte erfragen Sie die Öffnungszeiten bei den Einrichtungen direkt.

Bad Oeynhausen Volmser Heimatstube

Bad Wünnenberg Maschinenmühle 'Ohrmakers Mühle', BW-Haaren

Bielefeld Historisches Handwerkerhaus im Museumshof Senne

Borgentreich-Borgholz Dauerausstellung Dorfgeschichte

Borgentreich Heimatstube Großeneder

Brakel Heimatstube Erkeln

Brakel Museum Bökerhof

Büren Krankenhausmuseum

Büren Radio- und Amateurfunkmuseum

Büren Schulmuseum

Detmold Adlerwarte Berlebeck

Enger Liesbergmühle

Harsewinkel Motorrad- und Puppenmuseum

Hille Kornbrennerei Meyer

Langenberg Heimatstube Benteler

Lichtenau Heimathaus Atteln

Löhne Mühlenmuseum Kemena

Löhne Mühlenhof Rürupsmühle

Nieheim Weberhaus Nieheim

Paderborn Deutsches Traktoren- und Modellauto-Museum

Salzkotten Heimathaus und Heimatmuseum Salzkotten

Spenge Dieckmannsche Windmühle

Spenge Wallholländer Windmühle Dieckmann

Vlotho Heimatstube des Heimatvereins Vlotho e.V.



Themenschwerpunkte der Museen

Archäologie	90, 94, 134
Fahrzeuge	52, 110
Gedenkstätten	30, 53, 61, 68, 104, 125
Eisenbahn	37, 85
Ethnologie	5, 34
Freilichtmuseum	8, 13, 33
Feuerwehrmuseum	16, 43, 66, 107
Handwerks-, Technikmuseum	2, 12, 24, 26, 36, 40, 44, 57, 67, 77, 88, 93, 101, 102, 111,
Industriegeschichte	112, 120, 128
Heimatismuseum	6, 11, 28, 48, 60, 74, 76, 79, 80, 108, 109, 114, 123, 126, 130, 131, 132, 133
Kulturgeschichte	34, 35, 38, 73, 86, 119, 127
Kunst, Galerie	14, 20, 21, 22, 46, 47, 49, 50, 51, 54, 56, 61, 69, 70, 71, 95, 97, 100, 115, 116, 121, 122, 135
Literatur-, Märchenmuseum	7
Mühle	10, 59, 84
Militärgeschichte	1
Naturkunde, Geologie	5, 25, 96, 103, 106
Sakralkunst	81, 91, 92
Schloss, Burg, Kloster	3, 9, 32, 41, 42, 55, 62, 63, 75, 98, 117
Schulmuseum	23, 58, 65, 104, 113
Stadtmuseum	4, 18, 29, 30, 31, 45, 50, 72, 76, 78, 83, 89, 99, 127, 134
Spezialmuseum	15, 17, 19, 27, 39, 64, 82, 87, 105, 118, 124, 129

Fotonachweis

Titelbild: Veit Mette, Bielefeld; S. 3: Historisches Museum Bielefeld; Bauernhausmuseum: Barbara Meinhardt; Bergwerkmuseum: Thomas Weber; Bielefelder Kunstverein: Matthias Schruppf; Bismarckraum: Bismarck Bund; Böckstiegel: Olaf Mahlstedt; Burg Dringenberg: Johannes Henne-mann; Burg Sternberg: Susanne Freitag; Burgmuseum: Uwe Capelle; Daniel-Pöppelmann-Haus: Ralf Bittner; Eichenmüllerhaus: Stadt Lemgo; Eulenburg: Hans Jürgen Landes; Feuerwehrmuseum Isselhorst: Rolf Ortmeier; Feuerwehrmuseum Bielefeld: Feuerwehramt Bielefeld; Feuerwehrmuseum: Ernst-August Niemeyer; Freilichtmuseum Detmold: Karen Stuke, Robin Jähne; Frenkel-Haus: Martin Emrich; Galerie Reithalle: Stadt Paderborn, Kulturamt; Gedenkstätte Zellentrakt: Jürgen Escher; Gerbereimuseum: Harald Wurm; Haus Hartmann: Wolfgang Dzieran; Heimathaus Levern: Gemeinde Stemwede; Heimathaus Wehden: Gemeinde Stemwede; Heimatzentrum Senne: Werbeagentur Ellerbrok; Glashütte Gernheim: Martin Holtappels; Hexenbürgermeisterhaus: Lemgo Marketing e.V., Nielsen; Junkerhaus: Hans A. Rosbach; Kleinbahnmuseum: Susanne Freitag; Kloster Dalheim: Andreas Lechtape; Klostergarten: Stadt Rietberg; Klostermuseum Clarholz: Judith Ahlke; Krankenhausmuseum: Claus-Henning Ammann; Kreismuseum Wewelsburg: Lina Loos; Kunsthaus Rietberg: Stadt Rietberg; Kunstmuseum Marstall: Kalle Noltenhans; Märchen-Museum: Helmut Saak; Marta Herford: Helmut Claus; Militärgeschichtliche Sammlung: Matthias Wendland; Möbelmuseum: Johannes Waldhoff; Museum Huelsmann: v. Uslar Fotodesign; Museum im Stern: Dirk Schwerdtte; Museum Lübbecke: Peter Schmüser; Museum und Bleichhäuschen: Wolfgang Blockus; Museumshof Bad Oeynhaus: Hanna Dose; Museumsschule Hiddenhausen: Westfalen-Blatt; Naturkundemuseum Bielefeld: Paul Ring; Naturkundemuseum Paderborn: Stadt Paderborn, Kulturamt; Papiermühle: Stadt Schieder-Schwalenberg; Polizeimuseum: A. Fischer; Puppenmuseum: Andreas Frost; Rathaus Dringenberg: G. Sprenger; Residenzmuseum: Stadt Paderborn, Kulturamt; Robert-Koepke-Haus: Kulturagentur Lippe; Sackmuseum: Ulrich Pieper; Sammlung Nachtmann: Robert Gündchen; Schloss Brake: Dirk Sondermann; Schloss Fürstenberg: Claudia Warneke; Schumacherwerkstatt: brink-medien; Spielzeugmuseum: Sonja Voß; Städt. Galerie: Kulturagentur Lippe; Stadtmuseum Brakel: Dirk Brassel; Stadtmuseum Gütersloh: Bernd Anderson; Stadtmuseum Paderborn: Stadt Paderborn, Kulturamt; Veerhoffhaus: Beate Freier-Bongaertz; Wäschefabrik: Frank Wellenbrink; Wasserstraßenkreuz: WSA MLK / ESK; Weserre-naissance Museum: Landesverband Lippe.

Alle übrigen Aufnahmen stammen aus den Archiven der Museen, Heimatvereine und musealen Einrichtungen.



Mitgliedschaft

Nur durch klare Willensäußerung und eine starke Präsenz können sich Museen in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit durchsetzen.

Dr. Dr. h. c. Guido Sandler,

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
der OWL Marketing GmbH 1997 – 2002

Wir vernetzen Sie

mit den Museen der Region und fördern die Zusammenarbeit mit Institutionen anderer Kultursparten. Nutzen Sie ein interessantes Informationsforum für die Museumsarbeit. Durch Ihre Mitgliedschaft und Mitarbeit stärken Sie die 'Museumsinitiative in OWL e. V.' bei der Realisierung gemeinsamer Projekte.

**Ja, ich werde Mitglied in der Museumsinitiative in OWL e. V.
Der Mitgliedsbeitrag beträgt 50,- Euro pro Jahr.**

Einzelmitglied

Institutionelles Mitglied

.....
Institution

.....
Ansprechpartner / Einzelmitglied

.....
Straße

.....
Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail-Adresse

.....
Datum, Unterschrift, ggf. Stempel

bitte einscannen oder abtrennen

Museumsinitiative in OWL e.V.

c/o Lippisches Landesmuseum Detmold, Ameide 4,
32756 Detmold, Telefon (01 57) 36 99 61 12

museumsinitiative-owl@t-online.de, www. museumsinitiative-owl.de

Wollen wir in Kontakt bleiben?



Schriftliche Einwilligung gemäß Datenschutzgrundverordnung

Die angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, Bankdaten, die allein zum Zwecke der Durchführung der entstehenden Vereinsmitgliedschaft notwendig und erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Für jede darüberhinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten und die Erhebung zusätzlicher Informationen bedarf es regelmäßig der Einwilligung des Betroffenen. Eine solche Einwilligung können Sie im folgenden Abschnitt freiwillig erteilen.

Einwilligung in die Datennutzung

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an. Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

- Ich willige ein, dass mir die Museumsinitiative OWL e.V. regelmäßig Informationen aus der regionalen Museumsszene und Einladungen zu Ausstellungseröffnungen postalisch oder per Mail zusendet.

.....
Ort, Datum, Unterschrift

Rechte des Betroffenen: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht. Sie sind gemäß § 34 BDSG jederzeit berechtigt, gegenüber der Museumsinitiative OWL e.V. um umfangreiche Auskunftserteilung zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen.

Gemäß § 35 BDSG können Sie jederzeit gegenüber der Museumsinitiative OWL e.V. die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen.

Sie können darüber hinaus jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an den Vertragspartner übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.



Register

A

Alte Synagoge Petershagen	104
Alte Volksschule Rehmerloh	65
Archäologisches Freilichtmuseum	90
Ars Sacrale	91

B

Barres Brauwelt	77
Bauernhaus Museum Bielefeld	13
Besucher-Bergwerk-Museum	106
Bismarck-Gedenkzimmer	105
Burg Sternberg	41
Burgmuseum	63

C

Casper Ritter von Zumbusch-Museum	56
-----------------------------------	----

D

Daniel-Pöppelmann-Haus	50
Deutsches Automatenmuseum	39
Deutsches Fächermuseum	
Sammlung Barisch	15
Deutsches Märchenmuseum	7
Deutsches Polizeimuseum	118
Deutsches Sackmuseum	87
Die Eulenburg	117
Domhof Rheda	109
Domschatz Minden	81
Dorfmuseum Schlangen	123

E

Erlebnis-Museum Holzhandwerk	57
Erzbischöfliches Diözesanmuseum	92

F

Fahrzeugausstellung MSC Herford	52
Feuerwehrmuseum Bielefeld	16
Feuerwehrmuseum Isselhorst	43
Feuerwehrmuseum Kirchlengern	66
Feuerwehrmuseum	107
Forum Jacob Pins	61
Frenkel-Haus	68

G

Gedenkstätte Stalag 326	125
Gedenkstätte Zellentrakt	53
Gerbereimuseum Enger	36
Glasmuseum Bad Driburg	2
Grandmühle Museum	10

H

Haller ZeitRäume	47
Heimathaus Levern	130
Heimathaus Mastholte	114
Heimathaus Verl	132
Heimathaus Wehdem	131
Heimathäuser	
Schloß Holte-Stukenbrock	126
Heimathof Leopoldshöhe	74
Heimatmuseum Alverdisen	11
Heimatmuseum Lügde	79
Heimatmuseum Marienfeld	80
Heimatmuseum Stadt Löhne	76
Heimatmuseum Versmold	133
Heimatstube Hörste	48
Heimatzentrum Senne	60
Heinz Nixdorf MuseumsForum	93
Heringsfängermuseum Heimsen	101
Historische Sammlung Bethel	17
Hist. Schuhmacherwerkstatt	26
Historisches Museum Bielefeld	18
Hist. Museum Steinhagen	127
Hist. Rathaus Dringenberg	4

I

Informationszentrum Wasserstraßenkreuz	82
--	----

K

Kleinbahnmuseum Enger	37
Kloster Dalheim	75
Klostergarten Rietberg	116
Klostermuseums Clarholz	55
Korbmacher-Museum Dalhausen	12
Krankenhausmuseum	19
Kreismuseum Wewelsburg	30
Kunstforum Hermann Stenner	20
Kunsthalle Bielefeld	21
Kunsthause Rietberg	115
Kunstmuseum Halle	49
Kunstmuseum im Marstall	95
Kunstverein Bielefeld	14
Kutschenmuseum	110

L

Leineweber- und Trachtenmuseum	111
Lippisches Landesmuseum Detmold	34
LWL-Freilichtmuseum Detmold	33
LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim	102
LWL-Industriemuseum Ziegelei Lage	67

L		S	
LWL-Museum in der Kaiserpfalz	94	Salzmuseum Salzkotten	119
LWL-Preußenmuseum Minden	86	Sammlung Nachtmann	97
		Schloss Brake	70
M		Schloss Corvey	62
Marta Herford	54	Spielzeugmuseum Mühlenkreis	64
Miele-Museum	44	Städtische Galerie	
Militärgeschichtliche Sammlung	1	Eichenmüllerhaus	71
Mindener Museum	83	Städtische Galerie	
Möbelmuseum Steinheim	128	in der Reithalle	100
Museum Bleichhäuschen	28	Städtische Galerie	122
Museum Bünde	31	Stadtmuseum Brakel	29
Museum Burg Dringenberg	3	Stadtmuseum Gütersloh	45
Museum für russlanddeutsche		Stadtmuseum Paderborn	99
Kulturgeschichte	35	Stiftung Ahlers Pro Arte	51
Museum Hexenbürger-			
meisterhaus	72	T	
Museum im Haus Hartmann	6	Teddy- und Puppenmuseum	129
Museum im Stern	134	Telegrafestation Oeynhausen	88
Museum Junkerhaus	69	Teppich-Museum Tönsmann	40
Museum Nienburg	89		
Museum Osthusschule	23	V	
Museum Peter August		Veerhoffhaus Kunstverein	
Böckstiegel	135	Kreis Gütersloh	46
Museum Schloss Fürstenberg	42		
Museum Schloss Pyrmont	9	W	
Museum Stadt Lübbecke	78	Wasserschloss Neuenheerse	5
Museums Huelsmann	22	Weserrenaissance-Museum	
Museums Wäschefabrik	24	Schloss Brake	73
Museums-Eisenbahn Minden	85	Westfälisches Storchenmuseum	103
Museumshof Bad Oeynhausen	8	Widukind-Museum Enger	38
Museumshof Rahden	108	Wiedenbrücker Schule Museum	113
Museumsschule Hiddenhausen	58	Windmühle Dützen	
		und Müllerhaus	84
N		Windmühle Südhemmern	59
Naturkundemuseum Bielefeld	25		
Naturkundemuseum Paderborn	96		
O			
Orgelmuseum Borgentreich	27		
P			
Papiermühle Plöger	120		
R			
Radio- u. Telefonmuseum			
Verstärkeramt	112		
Residenzmuseum			
Schloß Neuhaus	98		
Residenzschloß Detmold	32		
Robert-Koepke-Haus	121		
Rotkreuzmuseum	124		

Industriekultur in Stadt und Land

Stationen der Industrie- und Technikgeschichte in OstWestfalenLippe

Eine umfangreiche Zusammenstellung mit Informationen zu 58 besonderen Industrie- und Technikstandorten zeigt die Region OstWestfalen-Lippe als einen Teil der Europäischen Route der Industriekultur. Sie ist gegliedert nach Wirtschaftszweigen mit Beschreibungen, Öffnungszeiten und Tipps zu OWL.

Der Katalog „Industriekultur in Stadt und Land. Stationen der Industrie- und Technikgeschichte in OstWestfalenLippe“ ist zum Preis von 4,- € zu beziehen bei der

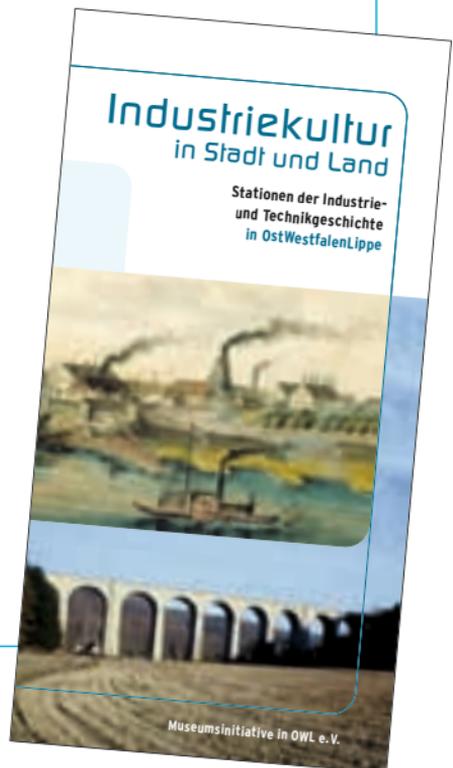
Museumsinitiative in OWL e.V.

Ameide 4
32756 Detmold
(0157) 36 99 61 12
museumsinitiative-owl@t-online.de

oder beim

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum in Lage

Sprikernheide 77
32791 Lage
(05232) 94 90-0
ziegelei-lage@lwl.org





Wir danken unseren Kooperationspartnern und Förderern

LIPPISCHES
LANDESMUSEUM
DETMOLD 
Landesverband Lippe

VERBUNDEN VERBUNDEN VERBUNDEN
regionalekulturpolitik ^{nrw}

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Impressum

Herausgegeben von der
Museumsinitiative in OWL e.V.

Museumsinitiative in OWL e.V.

c/o Lippisches Landesmuseum Detmold
Ameide 4 • 32756 Detmold
Telefon (01 57) 36 99 61 12
museumsinitiative-owl@t-online.de
www.museumsinitiative-owl.de

Redaktion

Jan Kulüke, Sabine Mirbach, Jasmin Soyak
Gestaltung: Claudia Grotefendt, Bielefeld
www.grotefendt.de
Druck: WIRmachenDRUCK.de

Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes, arranged in a vertical column. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page, providing a guide for text entry.

Gute Aussichten für Westfalen



**Kostenloses
Probe-Abo* bestellen:**

service@westfalenspiegel.de

Tel. 0251/41 32-213



* Das Probe-Abo umfasst 2 Ausgaben

www.westfalenspiegel.de

Mensch, Roboter! Hast du den Dreh raus?

**GROSSE AUSSTELLUNGSBEREICHE
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ & ROBOTIK**

Heinz Nixdorf
MuseumsForum
Paderborn
www.hnf.de





Ziegeleimuseum Lage

Entdecken, erleben, begreifen
Spielend Geschichte erfahren

www.lwl-industriemuseum.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.